

Heute mit:
Diagnose - Brustkrebs

Westfälische Nachrichten

ZEITUNG FÜR GRONAU | EPE | SCHÖPPINGEN | EGGERODE | ALSTÄTTE | NIENBORG



Tag: 18°
Nacht: 3°

Nach örtlichem Nebel oder Hochnebel zunächst viel Sonnenschein. Weitgehend trocken.

POLITIK

Korruptionsvorwurf: Druck auf Sebastian Kurz wird größer



WIRTSCHAFT

Datenleck bei Twitch legt Verdienste und Quellcode offen



Heute im Lokalteil

Demo vor der Ratssitzung



EPE. Der Druck auf die Politik wächst: Lautstark haben sich besorgte Eltern und einige Schüler der Overbergschule zu Wort gemeldet. Vor der Ratssitzung in der Bürgerhalle forderten sie, dass sich das Gremium unverzüglich mit dem Problem der Schadstoffbelastung beschäftigt. | 1. Lokalseite

Wieder platzt ein Baugebiet

SCHÖPPINGEN. Das geplante Baugebiet Bonner Straße/ Münsterstraße (Wandkaste) ist vom Tisch. Bürgermeister Franz-Josef Franzbach schlug in der jüngsten Ratssitzung vor, den Bebauungsplan „erst einmal in die Schublade zu legen.“ Der Grund für das Scheitern: die hohen Kosten für einen ökologischen Ausgleich. Schon das Baugebiet Am Berg kann die Gemeinde nach einem Gerichtsurteil (derzeit) nicht verwirklichen. | 7. Lokalseite

Projekt Titelverteidigung

EPE. Das Projekt Titelverteidigung haben die Vereinigten Sportschützen (VSS) Epe schon einmal in Angriff genommen. Vor einem Jahr startete der immer noch amtierende Meister der Westfalenliga mit zwei Heimsiegen in die Serie 20/21. Doch weiter ging es nicht. Es folgte der Lockdown, der schließlich in den Saisonabbruch mündete. Am Sonntag geht es wieder auf den Schießstand. Die Saison 21/22 beginnt. | Lokalsport



wn.de // immer besser informiert
Ihr Draht zu uns: 02 51/690-0
Montag bis Freitag 6-18 Uhr, Samstag 6-12 Uhr
oder rund um die Uhr unter [meine.wn.de](https://www.wn.de)

Kommentar

CDU-Chef sucht neuen Vorsitzenden Noch nicht am Ende

Von Ulrich Windolph



Schluss, aus und vorbei? Glaubten wohl alle, als Armin Laschet vor die Kameras trat, denn das Gerücht seines Rückzugs als CDU-Vorsitzender war längst in der Welt. Und man hätte ihn so gut verstehen können. Ein Mann – aufgerieben zwischen persönlichen Fehlern sowie übelsten Intrigen und beispielloser Illoyalität in den eigenen Reihen – erlöst sich selbst und schmeißt hin. Doch denkste!

Der glücklose Kanzlerkandidat hielt die beste Rede seit Langem, rechnete mit der CSU und Markus Söder ab, ohne beide auch nur mit einem einzigen Wort zu erwähnen, und warb abermals mit großer Leidenschaft bei Grünen und FDP für ein Jamaika-Bündnis. Seine Botschaft: An einer Person scheitert es nicht – auch nicht an meiner. Sein Subtext: Wir stehen weiterhin für eine solche Allianz zur Verfügung – egal, was in München geredet wird. Was für ein Move! Laschet kämpft – auch weil er weiß, dass eine Ampelkoalition aus SPD, Grünen und FDP alles andere als ein Selbstläufer wird.

Mit seiner Ankündigung, das Wahldebakel umfassend aufzuarbeiten und einen neuen Parteichef zu suchen, zwingt Laschet die Heckenschützen zum Schwur. Norbert Röttgen, Jens Spahn und Friedrich Merz müssen Farbe bekennen. Und die Union auch. CDU und CSU haben zuletzt lernen müssen, dass sie nicht nur Wahlen verlieren können, sondern auch den Bezug zur Wirklichkeit. Entscheidungen in Parteigremien brauchen eine ausreichend breite Legitimation an der Basis. So lautet die konkrete Frage, wie die CDU-Mitglieder bei der Suche eines Laschet-Nachfolgers eingebunden werden.

Schließlich geht es um den künftigen Kurs. Inhaltlich, vor allem aber mit Blick auf den Stil. Sind CDU/CSU bloß mehr ein Intransigentenstall oder wollen sie als eine Union auftreten, die diesen Namen wirklich verdient?

Uni begrüßt Erstsemester im Stadion

Es wird an der Westfälischen Wilhelms-Universität (WWU) wieder „live“ in den Hörsälen studiert – zur Freude besonders der Studienanfänger, die am Donnerstag von der WWU im Preußen-Stadion offiziell empfangen wurden. Rund ein Drittel der laut Universität 9800 Erstsemester in allen Studiengängen folgten der Einladung mit einer kollektiven Thai-Chi-Trainings-einheit (Foto) – angeleitet vom Hochschulsport – und vielen Informationen rund ums Studieren in Münster. Oberbürgermeister Markus Lewe und Universitätsrektor Prof. Johannes Wessels begrüßen die Neulinge – und waren froh, dass wieder Leben in der Uni ist. Foto: Matthias Ahlke



CDU will auf Sonderparteitag personellen und inhaltlichen Neuanfang klären

Laschet: Stehe nicht im Weg

BERLIN (dpa). CDU-Chef Armin Laschet will den Spitzengremien der Partei nach der historischen Wahlniederlage einen Parteitag zur personellen Neuaufstellung der CDU vorschlagen. Das sagte Laschet am Donnerstag in Berlin. Er wolle den Gremien in der kommenden Woche diesen Vorschlag machen. Die personelle Neuaufstellung der CDU – „vom Vorsitzenden über das Präsidium bis hinein in den Bundesvorstand“ solle nun zügig angepackt werden. Sein Ziel sei immer gewesen, Gegensätze zu versöhnen.

Laschet sagte, in der Bundespartei solle versucht werden, einen Konsens aller, die im Moment in Betracht kämen, zu erzielen. Diesen Prozess werde er moderieren und wolle darüber in den kommenden Wochen mit den Landesvorsitzenden beraten. Es gehe nun nicht darum, welche Partei oder welche Person in die Regierung komme, sondern welche Politik die nächsten vier Jahre gemacht werde.

Aus diesem Grund setze er sich für ein Jamaika-Bündnis aus Union, Grünen und FDP ein, machte Laschet deutlich, Jamaika sei die Chance für einen echten Aufbruch in Deutschland. Grüne und FDP hatten entschieden, mit der SPD über die Bildung einer Regierung zu sprechen. Laschet sagte, die CDU stehe bereit für Gespräche.

„Es war ein gutes Gespräch“

SPD, Grüne und FDP wollen ihre Sondierungen zur Bildung einer neuen Bundesregierung in der nächsten Woche fortsetzen und vertiefen. SPD-Generalsekretär Lars Klingbeil sagte nach einer ersten gemeinsamen Runde aller drei Parteien, aufgrund des „guten Gesprächs“ sei verabredet worden, dass es an diesem Montag weiter-

In den Gesprächen mit FDP und Grünen habe er deutlich gemacht: „An der Person wird es nicht scheitern.“ Dies habe er auch der Unionsfraktion berichtet. „Es geht nicht um die Person Armin Laschet. Es geht um das Projekt für das Land. Und deshalb: Wenn man zu anderen Lösungen kommen will, ist dies möglich. Das große Projekt Jamaika wird nicht am Personal scheitern,

das Wochenende solle genutzt werden, „um eine intensive Woche der Sondierungen vorzubereiten“. Vertreter der drei Parteien hatten sich am Freitag erstmals zu Gesprächen getroffen, um die Möglichkeiten einer Regierungsbildung auszuloten. Am kommenden Freitag soll ein Zwischenfazit gezogen werden. | Hintergrund

wird nicht an einzelnen Personen scheitern.“

Die Lösung der anstehenden personellen Frage in der CDU brauche vielleicht unkonventionelle Wege, sagte Laschet. Seit dem Rückzug von Kanzlerin Angela Merkel als Parteichefin 2018 habe die CDU „eine andauernde Personaldebatte erlebt. Immer gegeneinander, immer in wechselnden Besetzungen“. Diesmal wolle man „einen Weg des Konsenses gehen. Und jeder ist auch klug, sich jetzt daran zu halten“, mahnte er mögliche Nachfolger.

In Unions-Kreisen wird kolportiert, dass hinter den Kulissen ein Machtkampf tobt. Ambitionen werden unter anderem Gesundheitsminister Jens Spahn, Außenpolitiker Norbert Röttgen, Wirtschaftsfachmann Friedrich Merz und Ralph Brinkhaus nachgesagt. Schon um dessen Amt hatte es eine Auseinandersetzung gegeben. | Kommentar, Hintergrund

Nobelpreis für Autor aus Afrika

STOCKHOLM (dpa). Es ist eine große Überraschung: Der diesjährige Literaturnobelpreis geht an den in Deutschland relativ unbekannten tansanischen Schriftsteller Abdulrazak Gurnah. Das gab die Schwedische Akademie am Donnerstag in Stockholm bekannt. Der 1948 geborene Autor erhält den Preis „für sein kompromissloses und mitfühlendes Durchdringen der Auswirkungen des Kolonialismus und des Schicksals des Flüchtlings in der Kluft zwischen Kulturen und Kontinenten“, wie der Ständige Sekretär der Schwedischen Akademie, Mats Malm, bei der Bekanntgabe sagte.

Abdulrazak Gurnah wuchs auf der Insel Sansibar auf, kam als Flüchtling aber Ende der 60er Jahre nach Großbritannien, wo er seither lebt. Er hat nach Angaben der Akademie zehn Romane sowie Kurzgeschichten veröffentlicht. | Kultur

Klinikum Westmünsterland schließt Einrichtungen in Stadtlohn und Vreden

Aus für zwei Krankenhäuser

er-MÜNSTER. Das Klinikum Westmünsterland wird zwei seiner fünf Krankenhäuser schließen und die Standorte umwandeln. Betroffen von der Umstrukturierung sind das St. Marien-Hospital in Vreden und das Krankenhaus Maria-Hilf in Stadtlohn. Beide Häuser werden in einer „überschaubaren Frist“ aus der „stationären Akutversorgung“ herausgenommen, teilte die Klinikleitung am Donnerstag mit. Beide Krankenhäuser sind nach Informationen unserer Zeitung defizitär.

Die in Stadtlohn und Vreden vorgehaltenen Versorgungsangebote übernehmen künftig die verbliebenen Kli-



Das St. Marien-Hospital in Vreden wird aufgegeben. Foto: Markus Gehring

nikstandorte in Bocholt, Borken und Ahaus. Die Bündelung medizinischer Kompetenzen gewährleiste, „dass alle medizinischen Leistungsbereiche im Westmünster-

land aufrechterhalten werden“, so der Krankenhaus-träger.

Das Klinikum Westmünsterland gibt die Kliniken, aber nicht die Standorte auf. Das St. Marien-Hospital soll in ein orthopädisches und rheumatologisches Reha-zentrum umgewandelt werden. Im Krankenhaus Maria-Hilf wird ein Pflegezentrum sowie ein medizinisches Versorgungszentrum integriert, in dem telemedizinisch behandelt wird. Für die Umwidmung beider Standorte stellen Bund und Land 65 Millionen Euro zur Verfügung. Der Krankenhaus-träger steuert seinerseits 15 Millionen Euro bei.

ANZEIGE

DER GEFFLEGTE FREITAGSDRINK

Nicht nur bei Menschen, auch bei Drinks entscheidet man manchmal direkt, ob sie einem sympathisch sind - oder eben nicht. Der Name „Adonis“ lockt entweder Selbstverliebte oder Ironiker an.

Benannt wurde der Drink jedoch ursprünglich 1884 nach einem Broadway-Musical. Name hin oder her: Cheers!

ADONISCOCKTAIL

30 ml Lagerkorn
20 ml Sechser
10 ml Gerlevers Inspiration
10 ml Orangensaft

SASSE
Lebensmittel

zur Zubereitung



Mo-Fr 2,40€
Sa-So 3,20€
Nr. 235 / 40. Woche, 5250, Ausg. GR

Menschen

Schäuble ermahnt Abgeordnete

Bundestagspräsident **Wolfgang Schäuble** hat an die Fraktionen appelliert, die Hygieneregeln im Bundestag einzuhalten. Er wies dabei auch auf ihre Vorbildfunktion hin. Auslöser für die Mahnung war ein Foto der neuen SPD-Fraktion, die sich drei Tage nach der Bundestagswahl in einem Gebäude des Parlaments für ein Gruppenbild versammelt hatte. Für dieses Foto hatten fast alle Abgeordneten ihre Masken abgenommen, obwohl in dem Parlamentsgebäude eine Maskenpflicht besteht.



Die SPD-Bundestagsfraktion

Die Bundestagsverwaltung teilte mit, dass der Verstoß als geringfügig anzusehen sei und auf die Einleitung von Verfahren verzichtet werde.

Nachrichten

Zweifel an Antisemitismus-Vorwürfen?

LEIPZIG (dpa). Nach den Antisemitismus-Vorwürfen gegen die Mitarbeiter eines Leipziger Hotels wollen die Staatsanwaltschaft und das „Westin“ selbst herausfinden, was genau vorgefallen ist. Das Hotel habe begonnen, alle Gäste, die Zeugen des Vorfalls um den Sänger Gil Ofarim gewesen sein könnten, zu befragen, sagte Hotelmanager Andreas Hachmeister der „Leipziger Volkszeitung“. „Wir haben aber in-

zwischen auch alle Gäste kontaktiert, die in der Schlange hinter Herrn Ofarim standen und etwas von dem Vorfall mitbekommen haben müssten.“ In den nächsten Tagen wolle Hachmeister die Ergebnisse öffentlich machen, sagte er. Ein Gast habe sich von sich aus an die Hotelleitung gewandt. „Er hat uns gesagt, es stimme alles nicht, was in dem Video zu hören ist“, sagte der Geschäftsführer.

Impfquote höher als gemeldet

Stiko empfiehlt Booster ab 70

BERLIN (dpa). Die Ständige Impfkommission (Stiko) empfiehlt jetzt auch Senioren ab 70 Jahren eine Corona-Auffrischimpfung. Im Alter falle die Immunantwort nach Impfungen insgesamt geringer aus und Impfdurchbrüche könnten häufiger auch zu einem schweren Krankheitsverlauf führen, hieß es in der Begründung. In Pflegeeinrichtungen könne ein Booster wegen eines erhöhten Ausbruchsriskos auch Senioren unter 70 Jahren gespritzt werden.



Das Covid-19-Vakzin von Biontech/Pfizer wird für eine Impfung in eine Spritze gezogen. Foto: dpa

Die Empfehlung für eine Auffrischimpfung gilt zudem für Pflegepersonal in ambulanten und stationären Einrichtungen für ältere Menschen und andere Risikogruppen sowie für medizinisches Personal mit Kontakt zu Patienten. Zuvor gab es eine entsprechende Empfehlung nur für Menschen mit geschwächtem Immunsystem. Die Auffrischimpfung mit einem mRNA-Impfstoff soll frühestens sechs Monate nach Abschluss der Grundimmunisierung erfolgen.

Die Corona-Impfungen in Deutschland sind nach einer neuen Auswertung des Robert-Koch-Instituts (RKI) wohl schon weiter als in der Meldestatistik erfasst. Es sei anzunehmen, dass unter den Erwachsenen bereits bis zu 84 Prozent mindestens einmal und bis zu 80 Prozent vollständig geimpft sind, heißt es in einem aktuellen RKI-Bericht mit Stichtag 5. Oktober. Das entspräche jeweils um fünf Prozentpunkte höheren Impfquoten als nach offiziellen Meldungen der Impfstellen.

In Österreich bröckelt die Koalition

Für Kurz wird es jetzt eng



Angeschlagen: Österreichs Bundeskanzler Sebastian Kurz sieht sich massiven Korruptionsvorwürfen ausgesetzt.

Foto: dpa

Von Albert Otti und Matthias Röder

WIEN. Nach Korruptionsvorwürfen gegen Österreichs Kanzler Sebastian Kurz erhöhen die mitregierenden Grünen und die Opposition den Druck auf den konservativen Regierungschef massiv. „Wir können nicht zur Tagesordnung übergehen, die Handlungsfähigkeit des Bundeskanzlers ist vor diesem Hintergrund infrage gestellt“, sagte der grüne Vizekanzler Werner Kogler am Donnerstag in einer Mitteilung. Angesichts der Regierungskrise bat Bundespräsident Alexander Van der Bellen die Chefs aller Parteien zu Gesprächen in die Präsidentschaftskanzlei. Am Mittwoch hatten

Staatsanwälte unter anderem das Bundeskanzleramt und die Parteizentrale der konservativen Österreichischen Volkspartei (ÖVP) durchsucht.

Laut der Wirtschafts- und Korruptionsstaatsanwaltschaft (WKStA) stehen enge Mitstreiter von Kurz im Verdacht, sich wohlmeinende Berichterstattung in einem Medienunternehmen erkaufte zu haben, um Kurz ab 2016 den Weg an die Parteitipitze und in das Bundeskanzleramt zu ebnen. Dafür soll Geld aus dem Finanzministerium zweckentfremdet worden sein. Die Ermittler sehen in Kurz einen Beteiligten an den Verbrechen der Untreue und Bestechlichkeit. Der 35-Jährige hat alle An-

schuldigungen zurückgewiesen.

Die Oppositionsparteien kündigten ein Misstrauensvotum im Parlament in den

»Er kann dieses Amt nicht mehr ausführen.«

SPÖ-Chefin Pamela Rendi-Wagner

kommenden Tagen an, sollte Kurz nicht zurücktreten. „Er kann diese Funktion und dieses Amt jetzt nicht mehr ausführen, ohne dass es Schaden nimmt, ohne dass Österreich Schaden nimmt“, sagte die Chefin der sozialdemokratischen SPÖ, Pamela Rendi-Wagner. Ähnlich äußerten sich die Chefs der liberalen Neos und der rech-

ten FPÖ. Die Oppositionsparteien forderten jedoch keine Neuwahl.

Um Kurz im Parlament aus dem Amt zu wählen, bräuhete die Opposition Stimmen von den Grünen, die mit der ÖVP regieren. Der grüne Parteichef Kogler erwähnte in einer Stellungnahme diese Option zwar nicht, doch er kündigte Gespräche mit allen Parlamentsparteien an. „Wir müssen gemeinsam für Stabilität und Aufklärung sorgen und darum möchte ich parteiübergreifend das weitere Vorgehen beraten“, sagte er.

Eine Vizefraktionschefin der Grünen, Olga Voglauer, brachte indirekt einen Rückzug von Kurz als Schritt zur Fortführung der Regierung

ins Spiel. „Wir haben eine Koalition mit der ÖVP, nicht mit Sebastian Kurz“, sagte sie.

Kurz stellte in einem TV-Interview am Mittwochabend klar, dass er nicht an einen Rücktritt denke. Am Donnerstag stärkten ihm die Chefs der ÖVP-Organisationen aus allen neun Bundesländern den Rücken. „Wir gehen (...) davon aus, dass sich die strafrechtlich relevanten Vorwürfe als falsch herausstellen werden und auch aufklären lassen“, teilten sie mit. „Gerade in der jetzigen Situation ist es jedenfalls ganz entscheidend für unser Land, dass wir weiterhin über eine stabile Bundesregierung mit Bundeskanzler Sebastian Kurz an der Spitze verfügen.“

Bundeskanzlerin Merkel auf Abschiedsbesuch in Rom

Schwere Themen beim Papst

ROM (dpa). Angela Merkel hat ihre letzte Privataudienz als Bundeskanzlerin bei Papst Franziskus für Gespräche über den Kampf gegen Kindesmissbrauch und die Klimakrise genutzt. Die Politikerin machte bei ihrem Besuch im Vatikan am Donnerstag deutlich, dass die Themen höchste Priorität haben müssten. Deshalb besichtigte sie vor dem Treffen mit dem Pontifex ein Institut der Päpstlichen Universität Gregoriana, wo sie den Kinderschutzbeauftragten Hans Zollner traf. „Ich wollte mit meinem Besuch dort unterstreichen, dass wir glauben, dass die Wahrheit ans Licht

kommen muss und dass das Thema Kindesmissbrauch aufgearbeitet werden muss“, sagte sie danach.

Zum fünften Mal in seinem Pontifikat empfing Papst Franziskus die Kanzlerin zu privaten Gesprächen. Diesmal stand bei der Diskussion auch der Kampf gegen die Klimakrise im Fokus, wie Merkel im Anschluss sagte. Sie zeigte sich erfreut über das Engagement des Vatikans auf diesem Gebiet.

Auch bei Merkels zweiten Staatsbesuch am Donnerstag im Palazzo Chigi des italienischen Ministerpräsidenten war die gegenseitige Wertschätzung der beiden Regie-

rungschefs spürbar. Mario Draghi lobte die Kanzlerin für ihre Verdienste um die Europäische Union. Die deutsche Politikerin habe eine „ganz entscheidende Rolle gespielt bei der Ausgestaltung der Zukunft Europas in ihren 16 Jahren“, sagte Draghi. Merkel habe in eineinhalb Jahrzehnten allen Krisen getrotzt – und das „mit Ruhe, Entschlossenheit und einer europäischen Idee“.

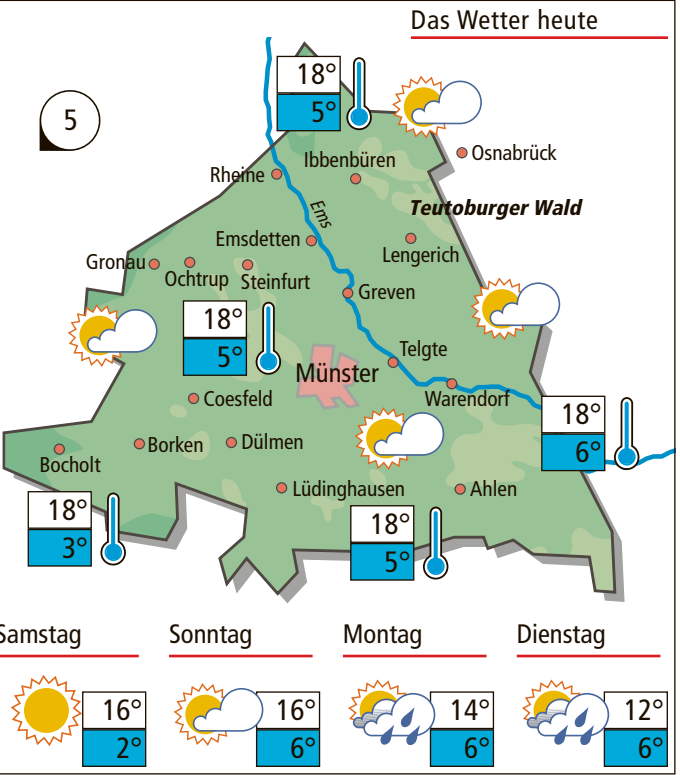
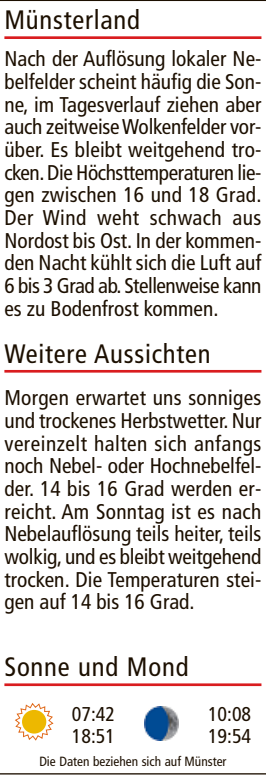
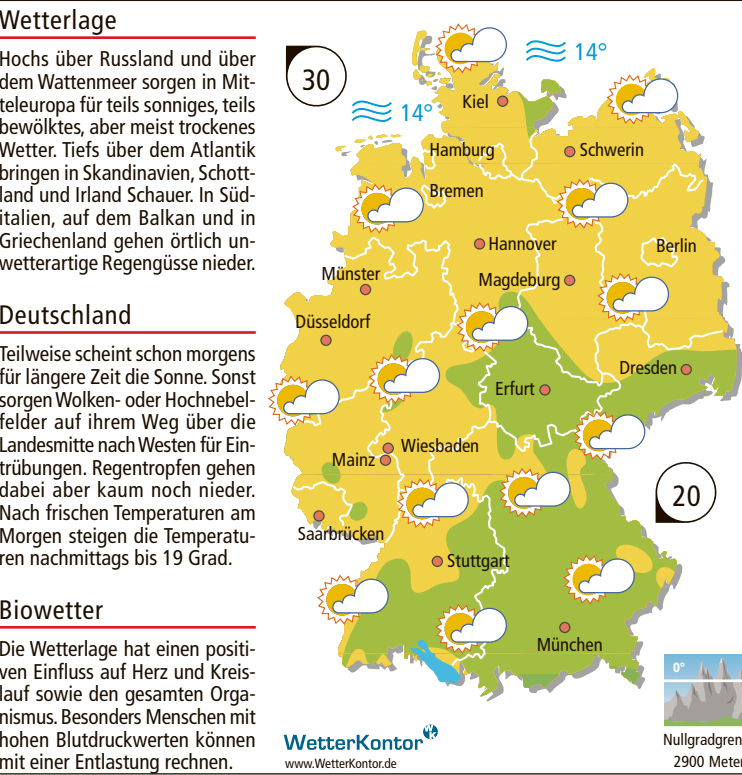
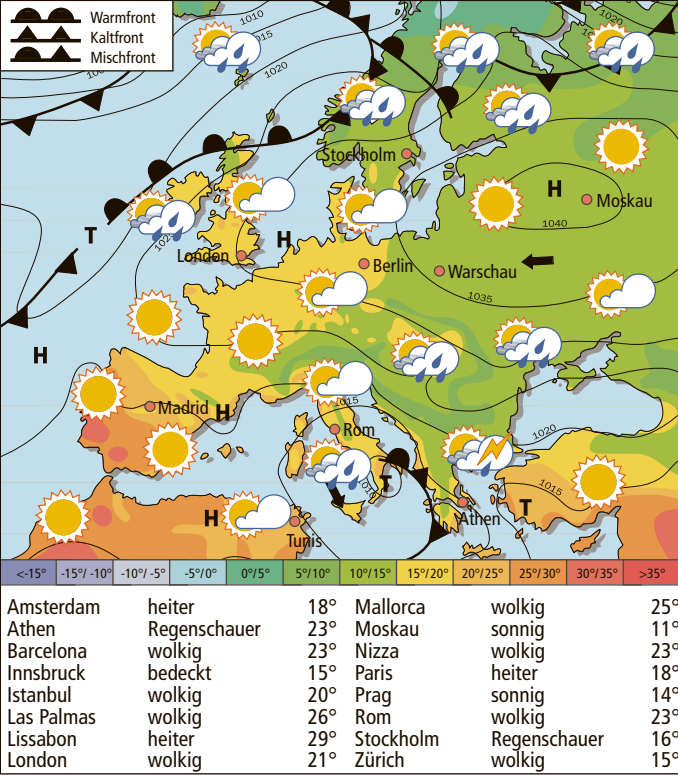
Merkel sei eine „Meisterin des Multilateralismus“ und „ein Beispiel für viele Mädchen und junge Frauen, die in die Politik gehen wollen. Sie wird uns fehlen“, sagte Draghi.

Polnisches Gericht stellt sich über EU-Recht

WARSAU (dpa). Teile des EU-Rechts sind laut einem Urteil des polnischen Verfassungsgerichts nicht mit der Verfassung Polens vereinbar. „Der Versuch des Europäischen Gerichtshofs, sich in das polnische Justizwesen einzumischen, verstößt gegen (...) die Regel des Vorrangs der Verfassung und gegen die Regel, dass die Souveränität im Prozess der europäischen Integration bewahrt bleibt“, urteilten die Richter am Donnerstag.

Die Entscheidung könnte den Streit zwischen Warschau und Brüssel um die Reform des polnischen Justizsystems weiter anheizen.

Konkret ging es bei dem Verfahren darum, ob Bestimmungen aus den EU-Verträgen, mit denen die EU-Kommission ihr Mitspracherecht bei Fragen der Rechtsstaatlichkeit begründet, mit der polnischen Verfassung vereinbar sind. Regierungschef Mateusz Morawiecki hatte das polnische Verfassungsgericht gebeten, ein Urteil des Europäischen Gerichtshofs (EuGH) vom 2. März 2021 zu überprüfen. In dem Urteil hatten die obersten EU-Richter festgestellt, dass EU-Recht Mitgliedsstaaten zwingen kann, einzelne Vorschriften im nationalen Recht außer Acht zu lassen.



Nachrichten

Windrad-Datenbox ist geborgen

HALTERN (Inw). Gut eine Woche nach dem Zusammenbruch eines 239 Meter hohen Windrades in Haltern ist die Datenbox der Anlage geborgen worden. Das bestätigte ein Sprecher des Herstellers Nordex. Ein „interdisziplinäres Expertenteam“ werde nun die Unglücksursachen untersuchen, teilte das Hamburger Unternehmen mit. Bis zu einem Ergebnis blieben 22 baugleiche Anlagen in Deutschland vorsorglich

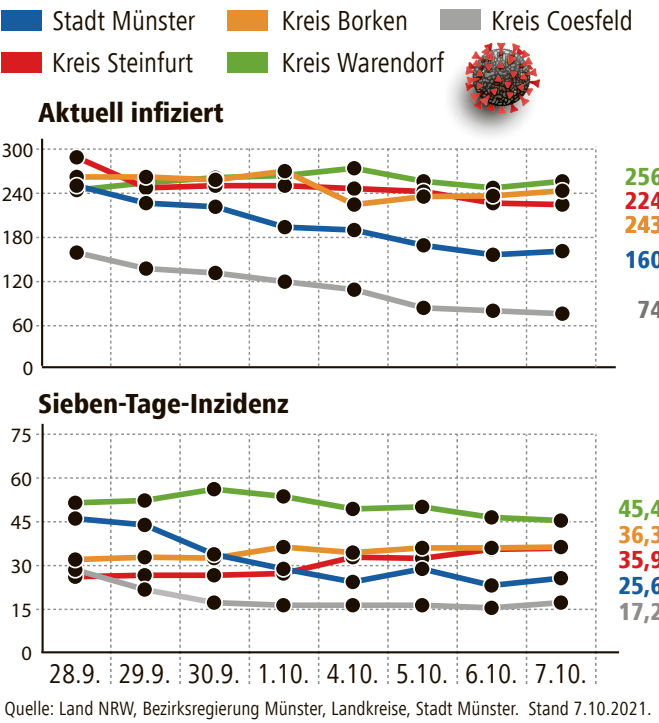
außer Betrieb. Das rund fünf Millionen Euro teure Windrad war zusammen mit einem baugleichen Rad in der Nähe erst Mitte März in Betrieb genommen worden. Vergangenen Mittwochabend war es zusammengebrochen. Von der Datenbox erhoffen sich die Fachleute Aufklärung über den Grund. Die Ursachenermittlung werde wohl Wochen, wenn nicht Monate dauern, erklärte der Sprecher.

21-Jähriger täuscht Schuss ins Bein vor

ARNSBERG (Inw). Indem er am Telefon einer Bekannten einen Schuss ins Bein vortäuschte, hat ein 21-Jähriger in Arnsberg den Rettungsdienst und die Polizei auf den Plan gerufen. Gegen 21.45 Uhr am Mittwochabend habe der Mann seiner Bekannten ein zuvor aus einem Videoportal aufgenommenes Schussgeräusch vorgespielt und ihr gesagt, dass er sich soeben ins Bein geschossen habe. Prompt alarmierte die Frau die Rettungskräfte, weil sie davon ausging, dass ihr Bekannter Hilfe brauchte. Rettungs-

kräfte und Polizei trafen innerhalb weniger Minuten ein und stellten fest, dass er unverletzt war. Er habe der Frau lediglich einen „Streich“ spielen wollen, habe der Mann angegeben, teilte die Polizei am Donnerstag mit. Die Beamten sprachen von einem „schlechten Scherz“, der den 21-Jährigen teuer zu stehen kommen könne. Es werde geprüft, ob ihm die Kosten für den Einsatz in Rechnung gestellt werden können. Ein Strafverfahren wegen des Missbrauchs von Notrufen komme auf den Mann zu.

957 Infizierte im Münsterland



MÜNSTERLAND. Die Gesundheitsämter im Münsterland meldeten am Donnerstag 957 aktuell mit dem Coronavirus infizierte Menschen. Das sind 14 mehr als am Vortag, aber 162 weniger als am Donnerstag der vorangegangenen Woche. Seit dem Vortag kamen 93 Neuinfektio-

nen und 78 Genesungen hinzu. Gestiegen ist die Zahl der Todesfälle, die mit einer Covid-19-Erkrankung in Verbindung gebracht werden. In Münster ist ein Mensch gestorben. Zu Alter und Geschlecht machte die Stadt zunächst keine Angaben.

15-jähriger Vergewaltiger verurteilt

HAGEN (Inw). Weil er eine 21 Jahre alte Frau in Hagen ausgeraubt und vergewaltigt hat, muss ein 15-Jähriger eine lange Jugendstrafe verbüßen. Das Landgericht Hagen habe den zur Tatzeit im vergangenen März 14-Jährigen wegen zahlreicher Delikte zu einer Gesamt-Jugendstrafe von vier Jahren und zehn Monaten verurteilt, teilte ein Gerichtssprecher mit. Der

Verurteilte hatte die junge Frau Ende März gemeinsam mit einem 13 Jahre alten Freund in einem Parkhaus direkt über einer Polizeiwache in der Nähe des Hauptbahnhofs überfallen, ihr ein Handy und Bargeld geraubt. Während der strafunmündige 13-Jährige mit der Beute flüchtete, vergewaltigte der um ein Jahr ältere Jugendliche das Opfer.

Exotische Raubkatze in den Niederlanden entlaufen

STADTLOHN (Inw). Die streunende afrikanische Raubkatze, die am Mittwoch in Stadtlohn für Aufregung gesorgt hatte, ist wahrscheinlich in den Niederlanden ausgebüxt. In der etwa 15 Kilometer weit entfernten Nachbargemeinde Winterswijk habe man einen Halter identifizieren können, dem vor etwa zwei Wochen ein

solcher Serval entlaufen war, sagte eine Mitarbeiterin des Ordnungsamtes Stadtlohn. Er sei kontaktiert worden und auf dem Weg zu der Auffangstation für solche Exoten in Witten im Ruhrgebiet, in die der Serval gebracht worden war. Anhand der Papiere des Tieres und der Chipnummer könne geklärt werden, ob es seine

Erste Bilanz nach Schließung / Münster beziffert Ausgaben auf mehr als sieben Millionen Euro

Was kosten die Impfzentren?

Von Stefan Biestmann, Ulrich Schaper und unseren Lokalredaktionen

MÜNSTERLAND. Fast eine Million Impfungen wurden allein in den fünf münsterländischen Impfzentren dokumentiert. Aber was haben die Impfzentren gekostet, die seit Ende September in NRW geschlossen sind? Wir haben bei den Kommunen und dem NRW-Gesundheitsministerium nachgefragt. **► Zahl der Impfungen:** 13,1 Millionen Impfungen gab es nach Angaben des Gesundheitsministeriums in den NRW-Impfzentren. Im Münsterland waren es laut Kassenärztlicher Vereinigung Westfalen-Lippe (KVWL) 970 216 (inklusive der seit Juli von den Zentren dokumentierten mobilen Impfungen).

► Finanzierung: Das Land übernimmt 50 Prozent der Kosten für die Impfzentren, das Bundesamt für soziale Sicherung 46,5 Prozent und der Verband der Privaten Krankenversicherung 3,5 Prozent. „Das Land hat für die Finanzierung der NRW-Impfzentren und ihrer mobilen Impfteams für den Zeitraum von Dezember 2020 bis September 2021 Finanzmittel in Höhe von rund 482,5 Millionen Euro bereitgestellt“, berichtet Denise Schmidt, Sprecherin des NRW-Gesundheitsministeriums, auf Anfrage unserer Zeitung. Der Bund hat nach Angaben des Bundesgesundheitsministeriums bis Ende September für den Betrieb der bundesweit mehr als 400 Impfzentren 1,6 Milliarden Euro an die Länder ausbezahlt. Ärzte erhielten in NRW-Impfzentren pro Stunde zwischen 150 und 200 Euro. Das NRW-Gesundheitsministerium hatte Ende 2020 mit den Kassenärztlichen Vereinigungen einen



Der Betrieb des Impfzentrums am Flughafen Münster/Osnabrück in Greven hat nach Angaben des Kreises Steinfurt 3,5 Millionen Euro gekostet. Es war eines von fünf münsterländischen Impfzentren.

Foto: Gunnar A. Pier

entsprechenden Vertrag zur Vergütung der Mediziner abgeschlossen. **► Münster:** Im Impfzentrum in der Halle Münsterland gab es in über sieben Monaten laut KVWL 215 390 Impfungen. Der Stadt Münster liegen noch nicht alle Schlussrechnungen vor. Bis dato aber seien für den Impfbetrieb von Dezember bis September Kosten in Höhe von 7,4 Millionen Euro angefallen – vom Personal bis zur Reinigung. Der Betrieb habe pro Tag rund 24 500 Euro gekostet, teilt die Stadt mit. Darin enthalten sei die Miete für die Messehalle. Die Stadt ist bei den Kosten in Vorleistung gegangen, das Land hat bislang vier Millionen Euro an Abschlagszahlungen geleistet. Die Schlussabrechnung soll bis Jahresende erfolgen. Die Kosten für eine Impfung im

Impfzentrum lagen laut KVWL bei 260 Euro, also deutlich höher als in einer Arztpraxis. **► Kreis Borken:** Das Impfzentrum des Kreises Borken verzeichnete laut KVWL 256 964 Impfungen. Das Impfzentrum entstand auf dem interkommunalen Bauhof zwischen Velen und Gescher. 190 000 Euro hat nach Angaben des Kreises die Einrichtung des Zentrums gekostet – allerdings fehlt in der Rechnung der größte Batzen: die Personalkosten. Denn diese Kosten würden von der KVWL mit dem Land abgerechnet, heißt es. Das NRW-Gesundheitsministerium will noch keine Zahlen nennen. „Die Rechnungen der Kreise und kreisfreien Städte sowie der Kassenärztlichen Vereinigungen gehen bisweilen mit erheblichem Zeitverzug ein, so dass

gegenwärtig keine validen Aussagen bezüglich der tatsächlich angefallenen Kosten getroffen werden können“, heißt es. **► Kreis Steinfurt:** Das Impfzentrum am Flughafen Münster/Osnabrück (FMO) in Greven hat nach Angaben des Kreises Steinfurt 3,5 Millionen Euro gekostet – nach Angaben des Kreises inklusive aller Ausgaben, also auch der Personalkosten. Laut KVWL wurden 224 307 Impfungen verzeichnet. **► Kreis Coesfeld:** Laut KVWL gab es 125 979 Impfungen im Impfzentrum auf dem Gelände des Unternehmens Wiesmann Sports Cars in Dülmen. Der Kreis Coesfeld teilte auf Anfrage mit, dass Abrechnungen mit dem Land noch ausstehen und erst „Ende des Jahres“ konkrete Zahlen genannt werden können. Das Deutsche

Rote Kreuz stellte viele der Mitarbeiter im Impfzentrum. „Das DRK konnte den Einsatz nur sicherstellen, weil es in der Vereinbarung mit dem Kreis eine Zusage für die Übernahme sämtlicher für den Betrieb des Impfzentrums notwendigen Kosten erhalten hatte“, berichtet DRK-Vorstand Christoph Schlütermann. **► Kreis Warendorf:** Aus dem Impfzentrum auf dem Gelände der Abfallwirtschaftsgesellschaft (AWG) in Ennigerloh gibt es zumindest schon Zahlen bis Ende August: Der Kreis Warendorf spricht von Kosten in Höhe von insgesamt 1,88 Millionen Euro – durchschnittlich rund 209 000 Euro pro Monat. Hinzu kämen weitere noch nicht bezifferte Kosten fürs Personal. Laut KVWL gab es insgesamt 147 758 Impfungen.

Anschlag auf Synagoge geplant?

Tatverdächtiger bleibt in Haft

DÜSSELDORF/HAGEN (Inw). Im Fall der mutmaßlichen Anschläge auf die Synagoge in Hagen bleibt der 16-jährige Tatverdächtige in Untersuchungshaft. Der Haftbefehl wegen des Verdachts der Vorbereitung einer schweren staatsgefährdenden Gewalttat bleibe bestehen, sagte ein Sprecher der Düsseldorfer Generalstaatsanwalt am Donnerstag. Nach der Erörterung der Sach- und Rechtslage vor einem Haftrichter habe der Verteidiger seinen ursprünglich gestellten Antrag auf Haftprüfung zurückgenommen, hieß es zur Begründung.

Der junge Syrer soll einen Anschlag auf die Synagoge in Hagen geplant haben. Er war Mitte September festgenommen worden und in Untersuchungshaft gekommen, nachdem die Polizei am höchsten jüdischen

Feiertag Jom Kippur zu einem Großeinsatz zur Synagoge ausgerückt war, um sie zu bewachen. Die Behörden waren von einer islamistisch motivierten Bedrohungslage ausgegangen. Eine Bombe oder Bombenteile waren nicht gefunden worden. Der 16-Jährige bestreitet die Anschlagabsichten. Der entscheidende Grund für seine Festsetzung soll früheren Angaben der Sicherheitsbehörden zufolge der Chat-Verlauf mit einem mutmaßlichen IS-Terroristen über den Messenger-Dienst Telegram gewesen sein. Der IS-Mann habe den jungen Syrer kontaktiert und instruiert. Den Hinweis darauf soll wiederum ein ausländischer Geheimdienst gegeben haben. Bei Durchsuchungen bei dem 16-Jährigen hatten die Ermittler zudem islamistisches Propagandamaterial entdeckt.

„Kleiner Betrag für eine umfassende Absicherung“

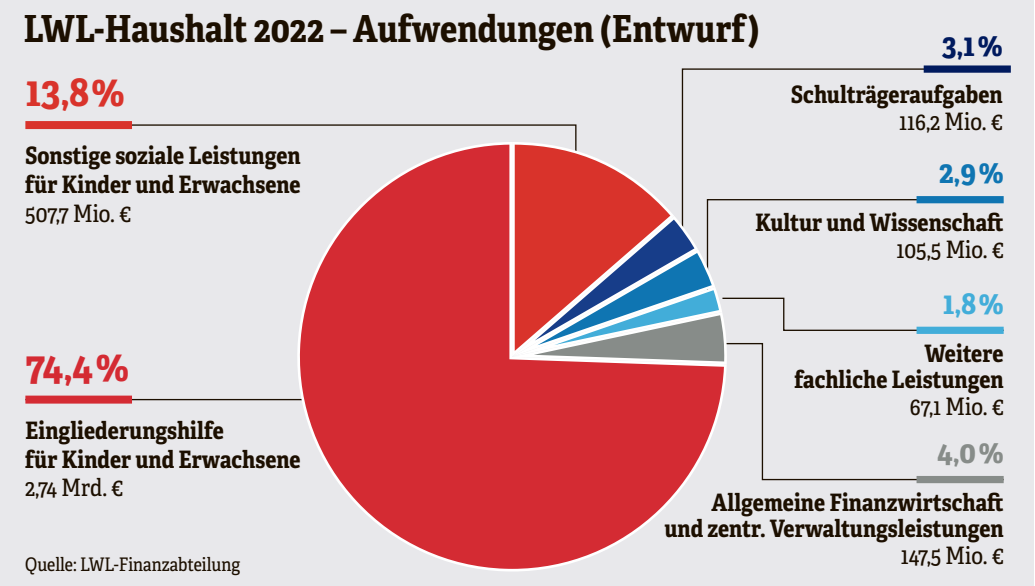
Westfalen zahlen für LWL 23 Euro

Von Stefan Werding

MÜNSTER. Im Jahr 2020 hat jede Westfälin und jeder Westfale rund 23 Euro pro Monat an den Landschaftsverband Westfalen-Lippe (LWL) bezahlt. Das hat der Kämmerer des LWL, Georg Lunemann, am Donnerstag gesagt, als er die Pläne des Verbands für den Haushalt 2022 vorstellte. Der LWL bekommt das Geld über die Landschaftsumlage, die ihm die Kommunen jedes Jahr überweisen müssen. 2020 waren das etwa 2,3 Milliarden Euro. Diese Umlage ist immer ein entscheidender Punkt bei der Beratung über den Haushaltsplan, die bis zum 27. Januar dauern und dann beschlossen wird. „Nur einmal zum Vergleich: Für die Kranken- und Pflegeversicherung werden –

bemessen am durchschnittlichen Bruttomonatsgehalt in NRW – schnell über 400 Euro fällig“, sagte Lunemann in der Halle Münsterland. Der LWL biete also für einen vergleichsweise geringen Betrag eine umfassende Absicherung, für die Menschen, die auf Hilfe angewiesen sind, um am gesellschaftlichen und beruflichen Leben teilzunehmen, dieses möglichst selbstständig und selbstbestimmt tun können. Mit 14 Euro pro Monat Sorge jeder Westfale dafür, dass Erwachsene mit Behinderungen dabei unterstützt und begleitet werden, möglichst selbstständig zu wohnen, mit sieben Euro für berufliche Perspektive und sinnvolle Teilhabe am Arbeitsleben von Menschen mit Behinderung, mit drei Euro für eine bestmögliche Vorbereitung

auf ein möglichst selbstständiges und selbstbestimmtes Leben von Kindern mit Behinderung und mit einem Euro für ein „hochwertiges Kulturangebot in Westfalen-Lippe“, meinte Lunemann. „Damit setzen wir auch wichtige Impulse für die regionale Entwicklung und Attraktivität der Regionen.“ Der Haushalt für 2022 weist 3,69 Milliarden Euro an Aufwendungen auf. Würde der jetzige Hebesatz zur Landschaftsumlage von 15,4 Prozent beibehalten, ergäbe sich allerdings eine Lücke von 67 Millionen Euro. Deshalb haben LWL-Direktor Matthias Löb und Lunemann zum einen vorgeschlagen, auf 42 Millionen Euro vom Ersparten zuzugreifen und zum anderen den Hebesatz auf 15,55 Prozent anzuheben.



Gedankenspiele zum künftigen Kabinett

Die Koalitionssondierungen in Berlin laufen auf Hochtouren – derzeit deutet alles auf eine Ampel-Koalition aus SPD, Grünen und FDP hin. Scheitern diese Verhandlungen, wären aber auch noch andere Bündnisse möglich. Wir schauen auf die Personen, die hinter den Kulissen für ein Ministeramt im Gespräch sein

könnten. Und überlegen, wer sich für das Amt am besten eignet – und aus welchem Grund. Ein Gedankenspiel, das zum Mitspekulieren einladen soll. Ihre Meinung schreiben Sie uns gern an: leserbriefe@zgm-muensterland.de (Bitte vergessen Sie nicht, Ihre vollständige Adresse anzugeben.)

Innen und Bau

Mit Durchschlagskraft

Bundesinnenminister Horst Seehofer (CSU) kehrt der aktiven Politik den Rücken. Ein Kandidat für seine Nachfolge ist der frühere Osnabrücker Oberbürgermeister **Boris Pistorius** (SPD).



Boris Pistorius (SPD)

Der niedersächsische Innenminister hat mit seiner (erfolglosen) Kandidatur für den Parteivorsitz bereits Ambitionen für Höheres bekundet. Pistorius steht für Recht und Ordnung und gilt als resolut und bodenständig. Er scheut sich nicht vor unpopulären Entscheidungen und wagte es, Parteichefin Saskia Esken zu kritisieren, als diese von einem „strukturellen Rassismus“ bei der Polizei sprach.

Grünen-Innenexperte **Konstantin von Notz** gehört zu den Aufsteigern seiner Partei. Er war bereits einige Jahre innenpolitischer Sprecher seiner Partei. In der vergangenen Legislaturperiode hat er sich in die vorderste Reihe der Grünen vorge-

arbeitet. Das beweist auch die große Medienpräsenz. Nicht nur als Obmann im NSA-Untersuchungsausschuss war er ein gefragter Gesprächspartner. Auch die derzeitige innenpolitische Sprecherin der Grünen, **Irene Mihalic**, ist auf dem Vormarsch. Sie machte unter anderem als kompetente Obfrau im U-Ausschuss Breitscheidplatz auf sich aufmerksam. Als Polizeibeamtin bringt sie eine passende berufliche Biografie mit.

Konstantin Kuhle (FDP) avancierte schon als 28-Jähriger zum innenpolitischen Sprecher seiner Fraktion – und überzeugte. Dem heute 32-Jährigen gehört die Zukunft in seiner Partei. Er wird, passend zur möglichen „Ampel“, dem sozialliberalen Flügel seiner Partei zugerechnet.

Unser Favorit: Boris Pistorius. Er bringt viel mit – kommunalpolitische Expertise, Erfahrung im Innenressort – und Durchschlagskraft. (sb)



Noch ohne Minister steht der Kabinettstisch im Bundeskanzleramt in Berlin.

Gesundheitsministerium

Kompetenz bewiesen

In der Sondersituation der Pandemie stand er fair hinter dem Gesundheitsminister Jens Spahn, seinem Rivalen aus der CDU: der SPD-Gesundheitsexperte **Karl Lauterbach** (SPD).



Karl Lauterbach (SPD)
Foto: imago/future image

Unermüdlich warnte und erklärte der Mediziner auf allen möglichen Kanälen, was sich im Kampf gegen Covid tat – und behielt meist recht. Die Omnipräsenz des Mahners begeisterte die einen und machte ihn zur Hassfigur für die Gegner der Corona-Maßnahmen. Klar ist: Bekommt die SPD das Gesundheitsministerium, so kommt sie an dem Rheinländer kaum vorbei – auch wenn sie ihn bei der Wahl nicht einmal über die Landesliste abgesichert hatte. Und als Gesundheitsökonom könnte er den von SPD und Grünen angestrebten Umbau des Gesundheitssystems vorantreiben. Die FDP hat mit Philipp

Rösler (2009-2011) und dem Münsteraner Daniel Bahr (2011-2013) zwar bereits zwei Gesundheitsminister gestellt, derzeit drängt sich aber kein liberaler Kandidat auf. Sollten die

Grünen nach dem Amt greifen, so könnte die neue Ministerin aus Münster kommen: **Maria Klein-Schmeink**, die ihren Wahlkreis direkt gewonnen hat. Sie ist seit Langem im Bereich Gesundheit und Patientenrechte engagiert, war gesundheitspolitische Sprecherin ihrer Fraktion.

Nur wenn SPD, Grüne und FDP die „Ampel“-Bemühungen „ausknipsen“ und die Union doch noch an der Regierung beteiligt wäre, hätte **Jens Spahn** eine Chance.

Unser Favorit: Karl Lauterbach, der in der Corona-Pandemie engagiert bewiesen hat, dass er weiß, wovon er spricht. (mel)

Arbeit und Soziales

Berufung eines Generals?

Das Ministerium für Arbeit und Soziales könnte zur Belohnung an einen erfolgreichen Partei-Generalsekretär für dessen erfolgreichen Wahlkampf gehen.

Da wäre zum einen **Lars Klingbeil**. Der 43-jährige Niedersachse gilt als der Architekt des SPD-Erfolgs, den kaum jemand Anfang des Jahres für möglich hielt. Neben Scholz gehört er also zu den klaren Siegern der Bundestagswahl und könnte durchaus etwas fordern. Wenn ihn der Fraktionsvorsitz nicht mehr reizt oder der bisherige Arbeitsminister Hubertus Heil nicht darauf pocht, sein Amt zu behalten, wäre er ein Kandidat. Der zweite „General“ heißt

Volker Wissing. Der 51-jährige Pfälzer gilt als einer derjenigen, die die FDP wieder in die Erfolgsspur gebracht haben. Er war Wirtschaftsminister in Rheinland-Pfalz und könnte auch auf Bundesebene ein Ministeramt ausüben. Dazu kommt auch, dass er in Rheinland-Pfalz schon Erfahrung mit einer Ampelkoalition gemacht hat.

Und dann wäre da noch **Friedrich Merz**. Der 65-jährige Sauerländer hätte nur eine Minister-Chance, sollte Jamaika doch noch zum Zug kommen. Und das Arbeitsressort liegt da nahe. Denn



Lars Klingbeil (SPD)

Fotos: dpa

das Wirtschaftsressort, das er im Januar schon einmal erfolglos für sich eingefordert hat, dürfte ihm weiterhin verwehrt bleiben.

Wen könnten die Grünen ins Rennen schicken? Wenn **Katrin Göring-Eckardt**

nicht erste grüne Bundespräsidentin wird, läge das Ressort Arbeit und Soziales für die 55-jährige Thüringerin im Bereich des Möglichen. Doch das Ressort ist kein grünes Territorium.

Unser Favorit: Lars Klingbeil. Frischer Wind eines Machers tut dem Ministerium vielleicht gut. (dn)

Wirtschaft

Ökologie im Fokus

Die Wirtschaftspolitik der neuen Bundesregierung wird kreativer werden, davon ist auszugehen, wenn FDP und Grüne künftig mit am Kabinettstisch sitzen. Bei den Grünen hat eine gebürtige Münsterländerin das Zeug zur Ministerin. **Katharina Dröge**, geboren und aufgewachsen in Ladbergen, vertritt jetzt einen Kölner Wahlkreis. Als Volkswirtin und ehemalige Referentin im Umweltministerium vereint sie Kompetenz auf Arbeitsfeldern, die künftig in Einklang zu bringen sind: Ökonomie und Ökologie.

Eine ähnliche Doppelqualifikation bringt **Michael Theurer** (FDP) mit. Er sieht sich einerseits zuständig für den Politikbereich „Vorankommen durch eigene Leistung“ wie auch für die Versöhnung von Wirtschaft und Umwelt. In der vergangenen Legislaturperiode hat er be-



Michael Theurer (FDP)

reits im Ausschuss für Wirtschaft und Energie Pflöcke eingeschlagen.

Aus Kreisen der Sozialdemokraten dürfte **Bernd Westphal** Chancen haben, Wirtschaftsminister zu wer-

den. Der bisherige wirtschafts- und energiepolitische Sprecher der SPD-Bundestagsfraktion kann als Mann mit gewerkschaftlichem Background auch bei Menschen, die wirtschaftliche Erfolge immer mit viel Skepsis begleiten, punkten.

Falls die Koalitionsverhandlungen über eine Ampel doch noch scheitern und die Union wider Erwarten an der Regierung beteiligt wäre, dürfte wohl der Vorsitzende der Mittelstands- und Wirtschaftsunion, **Carsten Linnemann**, der Favorit von CDU/CSU für das Wirtschaftsministerium sein.

Unser Favorit: Michael Theurer. Der Liberale könnte den Firmen Umweltschutz mit Erfolg nahebringen. (jst)

Landwirtschaft und Ernährung

Ein kerniger Bayer

Wer dieses Ministerium führt, legt sich mit einem der mächtigsten Lobbyverbände an, die Deutschland zu bieten hat: dem Bauernverband. Da braucht man nicht nur Sachkenntnis, sondern auch ein gewisses Standing.

Das gilt insbesondere für die Grünen, nachdem die Bauern sie schon fast zum Feindbild aufgebaut haben. Die Wahl könnte auf **Anton Hofreiter** fallen, er ist promovierter Biologe. Dass er sich nicht ins Bockshorn jagen lässt, hat der 51-jährige Co-Vorsitzende der Bundestagsfraktion mit dem gemütlichen bayerischen Akzent zur Genüge bewiesen. Auf die Debatten mit den Landwirten darf man sich freuen.

Die Liberalen haben sich in puncto Landwirtschaft bisher stets auf die Seite der Bauern gestellt. Wenn das



Anton Hofreiter (Grüne)
Foto: imago/Political-Moments

Ressort der FDP zugeschlagen wird, dann vermutlich mit **Nicole Bauer** an der Spitze. Die 34-jährige Bayerin kommt vom Hof und sitzt im Bundestagsausschuss für Landwirtschaft.

Die Sozialdemokraten werden sich auf die großen Ministerien konzentrieren und dieses Ressort einem der kleineren Koalitionspartner überlassen – deshalb kein Vorschlag.

Nur wenn die Verhandlungen über eine Ampel-Koalition doch noch scheitern und die Union in die Regierung kommt, könnte sie **Albert Stegemann** (CSU) ins Rennen schicken. Der 45-jährige Landwirt war bislang Chef der Arbeitsgemeinschaft Landwirtschaft und Ernährung und Co-Vorsitzender des entsprechenden Bundesfachausschusses.

Unser Favorit: der kernige Fachmann Hofreiter. (scha/dn)

Justiz und Verbraucherschutz

Eine Frau vom Fach

Der Chef oder die Chefin dieses Ressorts steht immer ein bisschen im Schatten der Minister, in deren Häusern es ums Geld geht – dabei zählt das Justizministerium zusammen mit den Innen-, Außen-, Finanz- und Verteidigungsministerien zu den „klassischen“ Ressorts. Die Bezeichnung bezieht sich darauf, dass es in der ersten deutschen Reichsregierung nur diese Geschäftsbereiche gab.

In der SPD könnte **Stefanie Hubig** berufen werden. Die 52-jährige Frankfurterin und



Stefanie Hubig (SPD)

promovierte Juristin ist derzeit rheinland-pfälzische Bildungsministerin. Zuvor war sie von 2014 bis 2016 unter ihrem Parteikollegen Heiko Maas Staatssekretärin im Bundesjustizministerium. Sie ist für das Justizressort deshalb definitiv qualifiziert. Die FDP hatte über Jahre ein Abonnement auf das Justizministerium – wichtigstes Anliegen ist ihr derzeit die Legalisierung und Besteuerung von Cannabis. In Lindners Schatten könnte der drogenpolitische Sprecher der FDP-Bundestagsfraktion, **Wieland Schinnenburg**, nominiert werden.

Die Grünen haben dieses Ressort nicht so recht im

Blick. Wenn überhaupt, dann könnte der Name **Dirk Behrendt** fallen. Der 50-Jährige ist der einzige der vier grünen Landesjustizminister, der ein Juraexamen vorweisen kann. Er ist seit dem 8. Dezember 2016 Justizsenator des Landes Berlin.

Die Union hat seit 1949 nur drei Mal die Hand gehoben, wenn es um die Besetzung des Justizressorts ging. Das Innenministerium war CDU und CSU immer wichtiger. Zudem ist derzeit ihre Regierungsbeteiligung unwahrscheinlich. Also: kein Vorschlag für die Union.

Unsere Favoritin: Stefanie Hubig. Sie ist Juristin und hat ministerielle Erfahrung. (dn)

Wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung

Großes politisches Talent

Die Entwicklungspolitik ist vom bisherigen Ressortchef Gerd Müller (CSU) dank seiner Hartnäckigkeit und klaren Worte viel mehr in den Fokus der Öffentlichkeit gerückt worden als durch frühere Minister. Dazu kommt, dass die Flüchtlingsströme die Notwendigkeit einer nachhaltigen und gezielten Entwicklungshilfe nachdrücklich unterstreichen.

Als die Welthungerhilfe im Vorfeld der Wahl sechs Fragen an die Parteien stellte, antwortete für die SPD **Serpil Midyatli**, Schleswig-Holsteins Landesvorsitzende, stellvertretende Bundesvorsitzende und seit Juli

Fraktionschefin im Kieler Landtag. Die 46-jährige Tochter türkischer Einwanderer kennt Politik von der Pike auf. Sie gilt als „Ziehtochter“ des Parteilinken Ralf Stegner und großes politisches Talent.

Oder wäre das Amt ein „Trostpreis“ für den Grünen, **Anton Hofreiter**? Der 51-jährige Bayer zählt zum linken Flügel – und der kommt bisher etwas zu kurz. Der promovierte Biologe könnte ökologische Entwicklungspolitik etablieren.

Julia Klöckner hätte in einer Jamaika-Koalition – wenn es diese wider Erwarten gäbe – keine Chance, das Ressort Ernährung und

Landwirtschaft gegen die Grünen zu behaupten. Aber die 48-jährige CDU-Vizechefin könnte Entwicklungspolitik. Im alten Amt hat sie das Papier „Ernährung sichern – Wachstum fördern. Für eine moderne, nachhaltige Land-, Ernährungs- und Forstwirtschaft in Afrika“ herausgebracht.

Für die FDP ist das Ressort eher ein Anhängsel der Außenpolitik – ihr Interesse dürfte gering sein.

Unsere Favoritin: Serpil Midyatli. Sie kennt das politische Geschäft von der Pike auf und gilt als Talent. (dn)



Serpil Midyatli (SPD)

Leitartikel

Merkel beim Papst
Vertrautheit

Von Volker Resing

Als Angela Merkel vor 16 Jahren Bundeskanzlerin wurde, da war Papst Benedikt XVI. gerade wenige Monate im Amt.



Verbündeten gemacht haben. Als Franziskus 2013 ins Amt kam, war eine seiner ersten Amtshandlungen die Reise nach Lampedusa, um auf die dramatische und oft tödliche

Flüchtlingskrise an den Grenzen Europas hinzuweisen. Merkel hat das aufgenommen und vor der Eskalation gewarnt, zu der es 2015 kam. Als Merkel dann in Europa und im eigenen Land massive Kritik für ihre Haltung erhielt, fand sie besondere Rückendeckung im Vatikan.

2015 war für beide das Jahr ihrer Wahl, doch, was wohl niemand für wahrscheinlich gehalten hatte, war es nicht der Papst, sondern die Kanzlerin, die deutlich länger, mehr als doppelt so lange, im Amt blieb. Die protestantische Kanzlerin wurde mit dem deutschen Papst nicht recht warm, mehr noch belasteten manche Affären die Beziehung der beiden nachhaltig.

Umso überraschender war es dann – sicher auch für beide persönlich – dass Merkel und Benedikts-Nachfolger Papst Franziskus sich gut verstehen. Ein Vertrauter sagt, sie „funken auf der gleichen Wellenlänge“. Nun war die Bundeskanzlerin gestern zum fünften und wohl zum letzten Mal in Privataudienz beim Kirchenoberhaupt. Nie war ein Kanzler so oft in Rom, keinen ausländischen Staatschef hat der Papst so oft getroffen. Als Geschenk bringt Merkel neben Büchern Süßigkeiten für Franziskus mit. Da kann man schon fast von einer Art Freundschaft sprechen, zumindest von einer Vertrautheit, die verblüffend ist.

Doch zunächst waren es zwei politische Themen, die Papst und Kanzlerin zu

Auch in der Bewertung der Klimakrise sahen sich Merkel und Franziskus schnell als Verbündete. Franziskus hat eine viel beachtete Sozialenzyklika zum Umweltschutz („Laudato si“) verfasst, an der ein prominenter deutscher Wissenschaftler intensiv mitgearbeitet hat. Dass es hier nicht nur um Maßnahmen geht, sondern der Klimaschutz als Menschheitsaufgabe zu beschreiben ist, das ist ein gleichlautendes Mantra der beiden geworden.

Nun hat Merkel zusammen mit dem Papst beim Internationalen Friedenstag der Gemeinschaft Sant'Egidio vor dem Kolosseum gesprochen. Kein anderer Regierungschef war bei dieser religiösen Zeremonie mit Vertretern zahlreicher Glaubensgemeinschaften, auch des Islam, in Rom dabei. Merkel und der Papst, sie sind ein uneingeschränktes Paar.



Signalwirkung

Karikatur: Tomicek

Pressestimmen

Söders großer Fehler Münchner Merkur

Zur Union: „Markus Söder hat einen womöglich historischen Fehler begangen: Indem er die Gespräche mit den Liberalen als faktisch gescheitert bezeichnete, schlug der CSU-Chef nicht nur die Tür für Jamaika ohne Not zu. Er treibt die natürlichen Verbündeten noch mehr in die Arme der SPD.“

Rücksichtslos Frankfurter Rundschau

Zum selben Thema: „Söder will Laschet nicht als Kanzler, weil er sich selbst dadurch eher geschwächt als gestärkt sähe. (...) Eindrucksvoller hätte er nicht zeigen können, wie er agiert, wenn es eng wird: ohne Rücksicht auf Verluste. Das (...) würde er mit jedem Partner machen.“

Der Machtbewusste Der Standard (Wien)

Zu Österreich: „Kurz hat die Operation Bundeskanzleramt generalstabsmäßig angelegt. Das wusste man. Er ist äußerst machtbewusst, über den Grad der Skrupellosigkeit kann man nur spekulieren. Dass manche Medien, die eigentlich eine Kontrollfunktion haben, hier mitspielen, ist bitter.“

Vorwürfe gegen Kanzler Kurz
Das Schattentalent

Von Frank Polke



Er war der Shooting-Star der Jung-Konservativen – weit über Österreich hinaus. Sebastian Kurz' Karriere, die vor zehn Jahren in der Jugendorganisation der ÖVP startete und ihm erst über das Außenministerium in Wien ins Kanzleramt am Ballhausplatz brachte, sie schien unaufhaltsam. Seit knapp vier Jahren ist der erst 35-Jährige Kanzler der Republik Österreich – und wurde nicht nur in konservativen Kreisen bereits für übernationale Aufgaben gehandelt.

Kurz hat viele Talente, die ihm bei seinem Aufstieg geholfen haben – ihn jetzt aber in der negativen Ausführung dieser Talente seine Karriere kosten könnten. Der Kanzler ist smart, gibt sich stets freundlich-bürgerlich, denkt und handelt Politik in modernen Kommunikationsformen. Und er ist wandelbar. Seine erste Koalition führte er noch mit der durch das Ibiza-Video fast zerstörten rechtspopulistischen FPÖ des Heinz-Christian Strache. Nach dessen Absturz gelang es Kurz, sich und seine ÖVP als Saubermann mit politischem Anstand zu gerieren und profilieren. Die ÖVP gewann die Wahl – mit 37,5 Prozent, einem Ergebnis, von dem andere Konservative in Europa nicht

mehr zu träumen wagen und das für viele Nachwuchspolitikern auch in Deutschland Grund zur Kurz-Verherrlichung war.

Kurz ist ein sehr guter und bisweilen rücksichtsloser Politik-Verkäufer seiner selbst. Doch vielen Kritikern (nicht nur aus dem linken Lager, sondern auch ehemaligen Weggefährten) fehlte schon immer das innere politische, moralische Geländes des Kanzlers, eine Wertegebundenheit, die vielleicht nicht nur auf PR-Styling ausgerichtet ist. Wenn es tatsächlich stimmt, dass in seiner engsten Umgebung mit Steuergeldern umfragte und Berichterstattung gekauft wurden, die Kurz persönlich den Aufstieg zur Macht erleichtern sollten, ist dies ein handfester Skandal, der die zweite Kanzlerschaft des Sebastian Kurz beenden dürfte. Grüne und Neos, SPÖ und die auf Rache sinnende FPÖ werden den Kanzler jagen, werden Neuwahlen fordern, die selbst der kriselnden SPÖ eine Mehrheitschance versprechen könnten.

Noch gilt die Unschuldsumutung – aber allein der Verdacht dürfte die europaweit fast einzigartige Karriere des Überfliegers Sebastian Kurz mindestens für die kommenden Jahre unterbrechen oder ganz beenden.



Foto: Michael Kappeler/dpa

Der CDU-Bundesvorsitzende Armin Laschet gab am Abend ein Pressestatement im Konrad-Adenauer-Haus ab.

Von unseren Korrespondenten Kerstin Münstermann, Hagen Strauß und Maximilian Plücker

BERLIN. Angesichts massiver Kritik wegen des schlechten Abscheidens bei der Bundestagswahl will CDU-Chef Armin Laschet einen geordneten Wechsel an der Parteispitze einleiten. „Wir brauchen einen personellen Neuanfang“, erklärte Laschet am Donnerstag vor der Presse im Konrad-Adenauer-Haus. Mit Spannung war erwartet worden, dass er seinen Rücktritt erkläre – doch zu einem eindeutigen Statement kam es nicht.

Schon während der Sitzung der Unionsfraktion am Donnerstag hatte Laschet erkennen lassen, dass er dem Druck nachgibt – daraufhin schossen außerhalb des Raumes die Gerüchte ins Kraut.

Der Unionskanzlerkandi-

dat erklärte, er werde die Neuaufstellung der CDU einläuten. „Ich stehe bereit, diesen Prozess zu moderieren“, sagte Laschet nach Informationen unserer Redaktion in einer Schalte der Unionsfraktion am Donnerstag. Die Partei brauche keine Schlacht mehr zwischen Personen, sondern einen gemeinsamen Konsensvorschlag. Man könne es nicht mehr so machen wie im Jahr 2018 oder zu Beginn des Jahres 2021. Er wolle versuchen, mit den anderen Entscheidern ein Verfahren hinzubekommen.

So wie er es in Nordrhein-Westfalen jetzt mit Hendrik Wüst gemacht habe, da „habe ich es hinbekommen“, soll Laschet laut Teilnehmern gesagt haben. Die Infoschalt der Unionsfraktion wurde am Mittwoch kurzfristig für Donnerstag angesetzt.

Laschet hatte am Dienstag den nordrhein-westfälischen

Verkehrsminister Wüst als Nachfolger vorgeschlagen – als Ministerpräsident und als CDU-Landesparteichef.

Laschet betonte sowohl in der Schaltkonferenz als auch später vor der Presse, eine Aufarbeitung der Wahlschlappe sei nötig, dann eine inhaltliche und personelle Erneuerung. Dafür habe er viel Zustimmung erhalten, berichteten Teilnehmer der Konferenz.

Er schlage dem Präsidium einen Parteitag vor, erläuterte Laschet dann im Konrad-Adenauer-Haus. Den Termin ließ er offen – es ist aber schon durchgesickert, dass die CDU in Leipzig eine große Halle ab dem 6. Dezember geblockt hat.

Laschet habe eine Jamaika-Koalition aus Union, Grünen und FDP noch nicht abgeschrieben. Wenn das mit ihm nicht möglich sei, dann eben mit anderem Personal, meint er. „Wir müssen bis

zur letzten Sekunde bereit sein. Er wisse nicht, wie SPD, Grüne und FDP ihre Themen in einer Ampel zusammenbringen wollten. Es gehe aber erst um die Interessen des Landes, dann um die der Partei. Jamaika sei noch lange nicht am Ende.

Aus der NRW-CDU wurde den Rücktrittsgerüchten vehement widersprochen. Es hieß ausdrücklich, Laschet werde nicht hinwerfen. „Das wäre auch nicht seine Art“, sagte ein ranghohes Mitglied. Ein weiterer Parteifreund präziserte allerdings, der CDU-Bundesvorsitzende wolle „den Übergang organisieren“.

Bei der Bundestagswahl Ende September hatte die Union mit 24,1 Prozent das schlechteste Ergebnis ihrer Geschichte eingefahren. Seitdem steht Laschet massiv in der Kritik. Er war im Januar zum CDU-Parteichef gewählt worden. Später setz-

te er sich im Kampf um die Kanzlerkandidatur gegen CSU-Chef Markus Söder durch.

Unionsfraktionschef Ralph Brinkhaus (CDU) sprach sich wie Laschet dafür aus, gesprächsbereit für eine mögliche Regierung mit Grünen und FDP zu bleiben. Zwar sitze die Union momentan auf der Zuschauerbank, sagte Brinkhaus. Eine Koalition unter Führung der Union bleibe aber möglich.

In Unions-Kreisen wird kolportiert, dass hinter den Kulissen ein harter Machtkampf tobe. Ambitionen werden unter anderem Gesundheitsminister Jens Spahn, Außenpolitiker Norbert Röttgen, Friedrich Merz und Unionsfraktionschef Ralph Brinkhaus nachgesagt. Schon um dessen Amt hatte es eine Auseinandersetzung gegeben. Er ist nun zunächst für sieben Monate ins Amt gewählt worden.

Ampel-Sondierung wird am Montag fortgesetzt

Grüne loben „vertrauensvolles Miteinander“

BERLIN (dpa). Fast schon entspannt treten die drei Generalsekretäre vor die Mikrofone und Kameras – nach sechsstündigen Sondierungsgesprächen von SPD, Grünen und FDP im Berliner CityCube am Donnerstag. Lars Klingbeil (SPD), Volker Wissing (FDP) und Michael Kellner (Grüne) betonten vor der Hauptstadtspresse unisono die „Ernsthaftigkeit“ der Gespräche, man habe alle Punkte angesprochen, nichts ausgelassen. Es klingt nicht nach überschäumendem Optimismus, aber nach gegenseitigem Respekt. „Wir haben nicht mit Höflichkeitsschokolade angefangen“, so Klingbeil.

Wissing erklärte, nach dem Dreiergespräch habe eine

Vorstandssitzung der Liberalen stattgefunden, in der die Verhandlungsführer dem Vorstand empfohlen hätten, in eine „intensivere Sondierungsphase“ einzutreten.

SPD, Grüne und FDP vereinbarten, ihre Gespräche zur Bildung einer neuen Bundesregierung am Montag um 9 Uhr fortzusetzen und zu vertiefen.

Kellner lobte ausdrücklich das „vertrauensvolle Miteinander“. Es sei ein „starkes Zeichen“, dass so unterschiedliche Parteien miteinander reden könnten.

Wissing erläuterte auf Nachfragen von Journalisten, es werde „keine Zwischenergebnisse“ geben. Die Gespräche machten aber Mut, unterstrich er. Klingbeil

wird noch etwas deutlicher: „Wir wollen nicht, dass das Ergebnis von Gewinnern und Verlierern geprägt ist.“ Jede Partei solle auch ihre Schwerpunkte setzen, so der SPD-General weiter.

Eine Stellungnahme zum möglichen Rückzug Armin Laschets aus der politischen Verantwortung lehnten sie ab.

Nachrichten

Lidl eröffnet erste Filialen in Lettland

RIGA/NECKARSULM (dpa). Der Discounter Lidl hat am Donnerstag seine ersten 15 Filialen in Lettland eröffnet. In der Hauptstadt Riga und acht weiteren lettischen Städten bildeten sich lange Schlangen vor den neuen Supermärkten. Das baltische EU-Land ist das 30. Land, in das Lidl expandiert. Nach Angaben von Lidl's Lettland-Chef Jakob Josefsson hat der deutsche Konzern über 200 Millionen € in den Markteinstieg in Lettland investiert und mehr als 2000 Arbeitsplätze geschaffen. Mit den Vorbereitungen für den Markteintritt in Lettland beschäftigt sich Lidl seit Jahren. Branchen-



Kunden stehen vor der Lidl-Filiale in Riga Schlange. Foto: dpa

experten erwarten nun einen stärkeren Wettbewerb im Einzelhandel des 1,9 Millionen Einwohner zählenden Landes. Lettland ist nach Litauen das zweite Land im Baltikum, in dem Lidl aktiv wird.

46 junge Handwerker geehrt

MÜNSTER. „Reife braucht Zeit. Und eine gute Ausbildung“, lautet ein Spruch der Imagekampagne des Handwerks. Das trifft auf alle Auszubildenden des Kammerbezirks zu. Mit ihrem Können hervorgehoben haben sich die 46 Sieger im diesjährigen Leistungswettbewerb des Deutschen Handwerks im Kammerbezirk Münster. Sie wurden von der Handwerkskammer (HWK) Münster auf Basis der Nie-

derschrift des Praxisteils ihrer Gesellenprüfung ermittelt. Wegen der Corona-Pandemie entfielen in dem Berufswettkampf die Arbeitsproben und Bewertungen der Gesellenstücke ebenso wie die traditionelle Abschlussveranstaltung mit Ehrung. Die Sieger sind die Besten von rund 3000 Nachwuchskräften im Kammerbezirk Münster, deren Prüfungen zwischen November und August gemeldet wurden.

Denkt mit, wenn Sie umdenken müssen: unser nachhaltiges Branchenbarometer.

Sich nachhaltiger aufzustellen, ist für viele Branchen eine große Herausforderung. Um den Wandel leichter zu gestalten, haben wir gemeinsam mit dem Nachhaltigkeitsratinganbieter ISS-ESG ein innovatives Tool entwickelt. Mit dem HVB ESG Branchenbaromter erhalten Unternehmen einen genauen Überblick und erfahren, wo sich Chancen und Risiken verbergen. Ein gutes Tool für eine gute Zukunft.

Ihr HVB Ansprechpartner für Unternehmen in Münster:
Thomas Horstmann, thomas.horstmann@unicredit.de,
0251 210150-18

Die Bank für alles, was wichtig ist.

Member of UniCredit

DAX 15250,86 (+1,85%)

MDAX 33506,20 (+0,64%)

Euro Stoxx 50 4098,34 (+2,14%)

Dow Jones 34858,32 (+1,28%)

Brent, (\$/Barrel) 81,85 (+1,26%)

Euro (in US-Dollar) 1,16 (+0,17%)

GEWINNER				VERLIERER			
aus DAX und MDAX							
Varta	119,40	+7,86%		TeamViewer	16,60	-7,03%	
Dt. Bank NA	11,40	+4,30%		Software	38,24	-4,21%	
Daimler NA	78,64	+0,06%		Bechtle	54,40	-3,03%	
Continental	94,12	+4,00%		Gerresheimer	78,00	-2,50%	
DAX Xetra, /e = auch im Euro Stoxx 50							
	Div.	07.10.	± in %				
Aldidas NA /e	3,00	267,00	1,97	Evonik Industries	1,15	27,28	2,29
Airbus /e	-	114,20	0,62	Evotec	-	39,54	-1,72
Allianz vNA /e	9,60	198,70	1,49	Frappot	-	59,30	-1,13
BAStF NA /e	3,30	63,34	2,31	Fuchs Petrolub Vz.	1,65	22,27	-0,98
Bayer NA /e	2,00	47,36	2,21	GEA Group	0,99	38,04	2,48
BMW St /e	1,90	83,45	2,25	GEA Group	0,85	39,04	1,53
Brenntag NA	1,35	81,68	0,74	Gerresheimer	1,25	78,00	-2,50
Continental	94,12	4,00		Grand City Prop.	0,82	21,42	0,75
Covestro	1,30	65,68	2,67	Hann. Rückvers. NA	4,50	153,35	0,18
Daimler NA /e	1,35	78,64	4,06	Hella	0,96	59,50	±0,00
Delivery Hero	-	107,15	3,53	Hugo Boss NA	0,04	52,24	2,23
Deutsche Bank NA	-	11,40	0,40	Hypoport SE	-	559,50	0,27
Deutsche Börse NA /e	3,00	145,25	2,04	Jungheinrich Vz.	0,43	39,80	0,76
Deutsche Post NA /e	1,35	53,85	1,26	K+S NA	-	13,87	2,78
Deutsche Telekom NA /e	0,60	16,86	1,21	Kion Group	0,41	79,60	1,63
Dt. Wohnen Inh.	1,03	52,98	0,04	Knorr-Bremse	1,52	90,80	1,02
E.ON NA	0,47	11,03	-0,29	Langensiefen	1,00	56,86	1,75
Fresenius	0,88	39,85	1,26	LEG Immobilien	3,78	123,05	-0,53
Fresenius M. C. St.	1,34	60,22	0,84	Lifurnas vNA	-	8,75	-1,78
Healthlineers	0,80	55,54	0,76	Nemetschke	0,30	85,78	-0,07
Heidelber/Cement	2,20	63,90	1,53	ProSiebenSat.1	0,49	15,83	-0,31
HellioFresh	-	82,44	1,50	Rational	4,80	747,40	-0,21
Henkel Vz.	1,85	79,06	0,71	Roche	2,00	85,84	2,04
Infinion NA /e	0,22	35,96	1,48	Scout24 NA	0,82	58,58	1,88
Infineon PLC /e	1,06	260,50	3,41	Software	0,76	38,24	-4,21
Merck	1,40	186,80	0,03	Stroer & Co.	2,00	71,55	1,49
MTU Aero Engines	1,25	198,50	1,25	TeamViewer	0,88	25,08	0,36
Münch. Rück vNA /e	9,80	242,20	0,79	Telefonica Deutschl.	0,18	2,31	0,04
Porsche Vz.	0,07	5,95	1,92	thyssenkrupp	-	8,19	2,92
Puma	0,16	100,35	3,13	Uniper NA	1,37	36,64	-0,57
Qiagen	-	44,46	0,84	United Internet NA	0,50	32,46	-0,34
RWE St.	0,85	31,73	-0,22	Vantage Towers	0,56	28,65	0,70
SAP /e	1,85	118,26	0,69	Varta	2,48	119,40	7,86
Sartorius Vz.	0,71	51,14	-0,39	Wacker Chemie	2,00	155,45	-0,45
Siemens Energy	-	22,16	2,40	Zeal Network	-	485,00	-0,45
Siemens NA /e	3,50	137,76	1,91				
Symrise Inh.	0,97	113,55	0,75				
Volkswagen Vz. /e	4,86	190,52	2,10				
Vonovia NA /e	1,69	52,14	1,16				
Zalando	-	77,66	0,96				
MDAX Xetra							
	Div.	07.10.	± in %				
Aixtron NA	0,11	21,55	2,38				
Alstria Office	0,53	15,85	1,02				
Aroundtown	5,95	1,92					
Aurubis	1,30	68,06	3,56				
Auto1 Group	-	29,28	1,99				
Bechtle	0,45	54,40	-3,03				
Beiersdorf	1,17	62,80	3,63				
Beiersdorf	0,70	92,72	-0,43				
Cancom	0,75	49,76	-0,20				
Carl Zeiss Meditec	0,50	162,65	0,65				
Commerzbank	-	6,19	3,72				
CompuGroup Med.	0,50	70,85	0,78				
CST Eventim	-	64,54	-0,06				
Dürr	0,30	36,58	3,39				

WIRTSCHAFT

Volksbank Bocholt lässt Fusion mit VR-Bank platzen

-af- COESFELD/BORKEN//BOCHOLT. Die geplante Fusion der Volksbank Bocholt mit der VR-Bank Westmünsterland mit Sitz in Coesfeld ist überraschend geplatzt. Eigentlich wollten die beiden Häuser zum Ende dieser Woche ihren Zusammenschluss feiern – bei der Vertreterversammlung der Volksbank

Bocholt kam am Mittwochabend jedoch nicht die für eine Fusion erforderliche Mehrheit von 75 Prozent der Stimmen zusammen.

„Genossenschaften sind Unternehmen, in denen wichtige Entscheidungen demokratisch getroffen werden. Die Stimme der Mitglieder ist maßgeblich“, erklärte

Franz-Josef Heidermann vom Vorstand der Volksbank Bocholt am Donnerstag. „Selbstverständlich respektieren wir diese Entscheidung, auch wenn wir ein positives Votum zur Fusion bevorzugt hätten.“

Bei der VR Bank Westmünsterland, deren Geschäftsgebiet den Großteil

der Kreise Coesfeld und Borken ausmacht, beraten nun die Vorstände, wie es nach der geplatzten Verschmelzung weitergehen soll. Die neue Bank mit 28 Filialen hätte Volksbank für das Westmünsterland heißen sollen. Hauptstandorte wären Bocholt, Borken, Coesfeld, Dülmen und Stadtlohn ge-

wesen. Herbert Kleinmann vom Vorstand der Volksbank Bocholt versuchte am Donnerstag, der Schlappe etwas Positives abzugewinnen: „Beide Banken sind wirtschaftlich kerngesund und liegen in einer florierenden Region.“ Beide Häuser würden auch zukünftig gute Nachbarn sein.

Massiver Datendiebstahl bei Streaming-Plattform Twitch

Der Online-Super-GAU

SEATTLE (dpa). Die Streaming-Plattform Twitch ist Opfer eines großen Datendiebstahls geworden. Ein Unbekannter veröffentlichte im Netz ein Datenpaket, das nach seinen Angaben den gesamten Programmiercode des Dienstes enthält. Twitch hat das Leck nach eigenen Angaben selbst verursacht. Einige Informationen seien durch einen Konfigurations-Fehler aus dem Internet frei zugänglich gewesen, teilte die Amazon-Tochterfirma am Donnerstag in einem Blogbeitrag mit. Man arbeite unter Hochdruck daran, das Ausmaß zu verstehen, hieß es. Twitch betonte zugleich, man habe aktuell keine Hinweise darauf, dass auch Login-Daten der Nutzer betroffen seien. Auch würden von der Plattform generell nicht die kompletten Kreditkarten-Nummern gespeichert und könnten damit auch nicht abgegriffen worden sein.

Twitch wird vor allem von Gamern dafür genutzt, den Verlauf von Videospielen live zu übertragen. Die Plattform brachte eigene Stars hervor, die viele Zuschauer haben. Zu den veröffentlichten Daten gehören auch Listen mit den angeblichen Einkünften der Twitch-Streamer. Vor allem könnte aber die Entblößung der kompletten technischen Plattform gefährliche Folgen haben. „Da auch Quelltexte geleakt wurden, ist davon auszugehen, dass diese nun von weiteren Cyberkriminellen nach weiteren Schwachstellen durchsucht werden“, sagte Rüdiger Trost von der IT-Sicherheitsfirma F-Secure. „Es ist zu erwarten, dass wahrscheinlich weitere Hacks der



Twitch ist vor allem bekannt als Plattform, auf der Nutzer live ihren Videospieleverlauf übertragen.

Foto: imago/ZUMA Wire

Plattform folgen werden“, warnte er deshalb.

Die veröffentlichten Daten zeigten unter anderem ein großes Einkommensgefälle zwischen den prominentesten Twitch-Streamern, die demnach zum Teil Hundert-

tausende Dollar verdienen, und weniger populären Nutzern. Mehrere Streamer bestätigten beim Kurzmeldungsdienst Twitter, dass die geleakten Informationen zu ihren Einkünften korrekt seien.

Der veröffentlichte Programmiercode enthielt auch Hinweise auf einen noch unveröffentlichten Konkurrenz-Dienst für die populäre Spieleplattform Steam und sogar interne Software-Werkzeuge, mit denen bei

Twitch Hacker-Angriffe simuliert werden. „Jeff Bezos hat 970 Millionen Dollar dafür bezahlt“, schrieb die Person hinter dem Leak auf der Plattform 4Chan mit einem Seitenhieb gegen den Amazon-Chef. „Bei uns gibt es das kostenlos.“

Das Blog „Platformer“ befragte nach dem Leak frühere Twitch-Entwickler. Sie berichteten unter anderem, dass es bei der Plattform intern kaum Vorkehrungen gegen das Herunterladen großer Mengen Software-Code durch Mitarbeiter gegeben habe. Obwohl Amazon Twitch bereits 2014 gekauft habe, sei die Plattform noch mit ihren eigenen Sicherheitsvorkehrungen betrieben worden, hieß es.

Wen betrifft das Daten-Leck bei Twitch?

Betrifft das Daten-Leck bei Twitch alle Nutzer? Das Unternehmen hat zwar fürs Erste Entwarnung gegeben: Derzeit gebe es keine Hinweise darauf, dass Anmelde-daten preisgegeben wurden. Twitch setzte dennoch – „als Vorsichtsmaßnahme“ – die sogenannten

Stream Keys zurück, mit denen es eingehende Live-übertragungen einzelnen Nutzern zuordnen kann. Das dürfte verhindern, dass Twitch-Kanäle von anderen gekapert werden können. Deshalb schadet es Nutzern sicher nicht, jetzt ihr Twitch-Passwort zu ändern. Im Gegenteil:

Im Zweifel kommen sie so einem weiteren Leak zuvor, der unter Umständen auch Konto-Zugangsdaten umfasst. Um sich effektiv vor möglichen zukünftigen Angriffen zu schützen, sollte man für sein Twitch-Konto zusätzlich die Zwei-Faktor-Authentisierung (2FA) aktivieren.

DAX
Tageshoch 15253,29 / Tagesstief 15116,47
Veränderung zum Vortag +1,85%

Euro Stoxx 50
ohne deutsche Werte
Div. 07.10. ± in %

AB Inbev	0,50	47,86	1,40
Adyen	-	2471,0	1,00
Ahold Delhaize	0,43	29,29	0,34
Air Liquide	2,75	140,68	1,96
ASML Hold.	1,55	650,10	3,22
AXA	1,43	24,15	1,90
Banco Santander	0,10	3,33	2,13
BEVIA	0,16	6,00	0,59
BNP Paribas	1,55	57,66	2,89
CRH	0,20	40,30	2,49
Danone	1,94	57,73	-0,17
Enel	0,18	6,92	2,93
Eni	0,43	11,53	-1,49
Essilor-Luxottica	1,08	166,44	0,82
Fluiter Entertainment	0,67	169,30	0,77
Iberdrola	0,03	9,39	5,10

Dow Jones
34858,32 (+1,28%)

Brent, (\$/Barrel)
81,85 (+1,26%)

Euro (in US-Dollar)
1,16 (+0,17%)

Euro Stoxx 50
ohne deutsche Werte
Div. 07.10. ± in %

AB Inbev	0,50	47,86	1,40
Adyen	-	2471,0	1,00
Ahold Delhaize	0,43	29,29	0,34
Air Liquide	2,75	140,68	1,96
ASML Hold.	1,55	650,10	3,22
AXA	1,43	24,15	1,90
Banco Santander	0,10	3,33	2,13
BEVIA	0,16	6,00	0,59
BNP Paribas	1,55	57,66	2,89
CRH	0,20	40,30	2,49
Danone	1,94	57,73	-0,17
Enel	0,18	6,92	2,93
Eni	0,43	11,53	-1,49
Essilor-Luxottica	1,08	166,44	0,82
Fluiter Entertainment	0,67	169,30	0,77
Iberdrola	0,03	9,39	5,10

Morgan Stanley
Nestlé NA 0,70 | 85,96 | 1,96 || Intesa Sanpaolo | 0,04 | 2,50 | 1,87 |
Kering	5,50	632,00	3,44
Kone Corp.	2,25	60,26	1,69
L'Oréal	4,06	963,10	0,95
LVMH	0,87	123,32	1,90
Pernod Ricard	1,33	197,65	0,89
Philips Elec.	0,85	37,27	1,11
Prosus	0,11	71,51	6,21
Safarim	0,43	113,16	3,74
Sanofi S.A.	3,20	83,83	1,00
Schneider Electr.	2,60	142,66	1,54
Stellantis	0,32	16,52	3,40
TotalEnergies	0,66	42,80	-0,34
Universal Music Gr.	24,78	1,70	
Vinci	2,04	90,84	2,76

Ausländische Notierungen
Div. 07.10. ± in %

3M	1,48	155,95	2,20
ABB NA	0,80	30,89	2,49
Akzo Nobel	1,52	92,80	2,36
Alphabet Inc. A	2,04	2420,0	2,43
Apple Inc.	0,22	124,68	2,68
ArceclorMittal	0,30	25,32	3,24
AT&T	0,52	23,48	0,51
Boeing	2,06	197,50	2,71
L'Oréal	0,05	4,07	0,79
Carrefour	0,06	16,19	1,63
Cisco Systems	0,37	47,78	3,25
Citigroup	0,51	63,37	1,83

Investmentfonds
07.10. 07.10. ± in %
Ausg. Rückn. Vortag

AGI Adifonds A	157,82	150,30	1,37
AGI Adivertba A	204,94	195,18	0,49
AGI Concentra A	152,50	145,24	0,40
AGI Eur Renten AE	63,76	62,20	1,24
AGI Euro Bond A	12,66	12,29	0,16
AGI Europazins A	57,17	55,50	0,16
AGI F&Z EUR SRI A	167,03	159,08	1,50
AGI F&Z EurpValA	134,48	128,08	0,91
AGI Flexi Rentenf. A	99,03	95,68	0,65
AGI Fondak A	226,85	216,05	1,23
AGI Fondak I	218,77	218,77	1,24

AGI Industrie A 144,90 | 136,00 | 1,41 || AGI InterGlobal A | 490,02 | 466,69 | 0,66 |
AGI InternRent A	50,02	48,56	0,08
AGI Luxt Credit SRI - PE	1035,6	1035,6	-0,01
AGI Netw. Deutsch A	400,76	381,68	0,57
AGI Plandiretfonds AT	151,61	147,19	0,06
AGI Plusfonds	210,08	200,08	0,68
AGI Rentenfonds A	89,78	87,59	0,15
AGI US Large Cap Gr. A	169,65	161,57	0,31
AGI Wachstum Euro A	172,14	163,94	1,34
AGI Wachstum Europa A	191,54	182,42	2,17
Ampega Amp Rendite Renten	22,32	21,67	-0,09
Amundi G Ecology ESG Ac*	394,51	394,51	-0,02
Amundi PI German Equity	227,79	216,94	±0,00
Amundi Top World	209,20	199,24	±0,00
AXA Funds Renten Euro*	30,53	29,64	-0,07
BNP REIM NTERF ImmoProfil	61,67	62,73	±0,00
Commerzhausinvest	44,99	42,85	0,02
CS EUROREAL*	4,92	4,92	±0,00
Deka ArDeka CF	84,69	80,46	1,84
Deka Deka EuStocks TP*	44,91	44,91	±0,00
Deka DeKalux-Bond EUR	76,27	74,05	0,34
Deka DeKalux-Europa TP*	72,73	72,73	±0,00
Deka DeKaStruk.Chance	67,58	66,25	-0,14
Deka DeKaStruk.3Wachs.	41,81	40,99	

Nachrichten

Hussel, Arko und Eilles sind gerettet

WAHLSTEDT (dpa). Gut neun Monate nach der Insolvenz ist die Sanierung der Süßwarenhändler Arko, Eilles und Hussel geglückt. Das Amtsgericht Norderstedt hat die Insolvenzverfahren der drei Unternehmen aufgehoben. Rund 300 Filialen mit 1300 Beschäftigten seien gerettet, teilte die Deutsche Confinserie Gruppe im holsteinischen Wahlstedt mit. Neben dem Filialgeschäft will die Gruppe künftig noch stärker im Lebensmitteleinzelhandel und im Onlinegeschäft vertreten sein. Bislang ist sie mit 4000 Verkaufsstellen im Einzelhandel und in Bäckereien präsent. Nicht betroffen von dem Insolvenzverfahren war die Marke Eilles. Sie gehört der Kaffee-Gruppe Darboven. Die Handelskette Eilles ist Lizenznehmerin der Marke. Die Süßwarenhändler verdanken die Sanierung im wesentlichen frischem Geld des alleinigen Investors Paul Morzynski, der 2014 bei Arko eingestiegen war. Morzynski war als Investor beim Grand Hotel Heiligendamm bekannt geworden.

Tarifvertrag: Bahn und EVG einigen sich

BERLIN (dpa). Fahrgäste der Deutschen Bahn müssen vorerst keine Streiks mehr fürchten. Das Unternehmen und die Eisenbahn- und Verkehrsgewerkschaft (EVG) haben eine Tarifeinigung erzielt, wie beide Seiten am Donnerstag mitteilten. Drei Wochen nach dem Abschluss mit der Lokführergewerkschaft GDL ist diese Tarifrunde damit endgültig beendet. Reglar beginnt die nächste Tarifrunde mit der EVG im Frühjahr 2023. „Alle Beteiligten – allen voran unsere Kundinnen und Kunden – können jetzt wieder sicher planen“, sagte Bahn-Personalvorstand Martin Seiler. Die EVG konkurriert im Bahnkonzern um Mitglieder und Einfluss mit der kleineren Gewerkschaft Deutscher Lokomotivführer (GDL). Eigentlich hatte die EVG schon im vergangenen September einen Tarifvertrag vereinbart. Weil die GDL nach drei Streiks in diesem Sommer mehr herausholte, wurde aber nachverhandelt.

Pandemie beschert Hymer Rekordjahr



Hymer meldet Rekordwerte. Allein bei den Campervans stieg die Zahl der ausgelieferten Fahrzeuge um 60 Prozent auf 21 000. Foto: dpa

BAD WALDSEE (dpa). Das geänderte Reiseverhalten vieler Deutscher in der Corona-Zeit hat dem Wohnmobillhersteller Hymer ein Rekordjahr beschert. Der Umsatz sei im Finanzjahr 2020/21 um 23 Prozent auf einen Höchstwert von 2,7 Milliarden € gestiegen, sagte der Vorstandsvorsitzende Martin Brandt am Donnerstag in Bad Waldsee (Landkreis Ravens-

burg). 65 000 ausgelieferte Campervans, Wohnmobile und Caravans zwischen 1. August 2020 und 31. Juli 2021 seien ebenfalls eine neue Bestmarke. Diese lag im vorangegangenen Geschäftsjahr bei 55 000 Fahrzeugen. Im Zuge dessen kletterte demnach auch die Zahl der Mitarbeiter um 1534 auf einen Rekordwert von 8883 Beschäftigten.

Bahn fährt schneller nach Frankfurt

BONN (Inw). Der Fahrplanwechsel der Deutschen Bahn bringt eine neue schnelle Verbindung aus Nordrhein-Westfalen nach Berlin. Ab Bonn und Köln sollen ab dem 12. Dezember aber drei Mal täglich in jede Richtung ICE-Züge ohne Zwischenhalt nach Berlin fahren. Die neuen Sprinterlinien kämen zusätzlich zum bestehenden Angebot auf die Strecke, teilte die Deutsche Bahn am Donnerstag in Düsseldorf mit.

Ab Mitte Dezember gibt es zudem eine neue Fernverkehrslinie von Frankfurt über das Sieger- und Sauerland. Die Verbindung solle über Siegen nach Dortmund bzw. Münster auf die Schiene, teilte die Bahn mit. Städte wie Siegen und Witten erhalten damit laut Bahn etwa zweistündlich eine Fernverkehrsanbindung nach Frankfurt sowie nach Hamm, Dortmund und Münster.

Billionen-Investitionen fürs Klima nötig

FRANKFURT (dpa). Rund fünf Billionen € an Investitionen sind einer Studie zufolge insgesamt erforderlich, damit Deutschland wie angestrebt im Jahr 2045 klimaneutral wird. „Das ist eine gewaltige Summe, aber es ist machbar. Damit die Herausforderung gelingt, müssen öffentliche Investitionsmittel zielgerichtet eingesetzt und private Investitionen mobilisiert werden“, sagte KfW-Chefvolkswirtin Fritzi Köhler-Geib. Den eigentlichen Mehrbedarf an Investitionen beziffert die im Auftrag der staatlichen Förderbank erstellte Studie allerdings deutlich geringer auf insgesamt 1,9 Billionen €.

Dazu müssten ohnehin erforderliche Investitionen in Alternativen gelenkt werden, die einen Beitrag zur Klimaneutralität leisten. Das Klimaziel erfordere eine umfangreiche Transformation in allen Wirtschaftssektoren.

Elektromobilität löst Verbrennungsmotoren ab

General Motors will Nummer eins bei Elektroautos in den USA werden

Das Imperium schlägt zurück

Von Andrej Sokolow

DETROIT. Der US-Autoriese General Motors eifert Tesla nach und will den Elektroauto-Vorreiter im Heimatmarkt überholen. Der Plan dabei ist, den Wandel mit Gewinnen aus dem Geschäft mit Fahrzeugen mit Verbrennungsmotoren zu finanzieren, erläuterte GM.

Zum Jahr 2030 soll mehr als die Hälfte der Produktionskapazitäten in Nordamerika und China für die Fertigung von E-Autos ausgerüstet werden, hieß es. GM kündigte jüngst an, bis 2025 rund 35 Milliarden Dollar (aktuell gut 30 Mrd. €) in die Produktion batteriebetriebener und selbstfahrender Fahrzeuge zu investieren.

Zudem wolle GM verstärkt auf digitale Angebote setzen. Das Unternehmen sehe darin das Potenzial für 20 bis 25 Milliarden Dollar an zusätzlichen Erlösen jährlich, sagte Konzernchefin Mary Barra. Man müsse ein Auto nicht nur als Fahrzeug, sondern als Software-Plattform betrachten, betonte sie. Den Konzernumsatz will GM zum Jahr 2030 auf 280 Milliarden Dollar verdoppeln.

Im amerikanischen Automarkt sind traditionell die großen Pickups die populärste und lukrativste Fahrzeugkategorie – und die Hersteller bringen sich gerade in Stellung für einen neuen Wettbewerb um dieses Geschäft mit Elektro-Modellen. Ford hat bereits eine Batterie-Version seines Bestsellers



Im US-Automarkt erreicht der Wandel hin zu Elektroautos das größte und lukrativste Segment: die Pickups. Platzhirsch General Motors will seine heutige starke Position nutzen, um dieses Geschäft gegen Tesla zu verteidigen. Das Bild zeigt ein Modell der GM-Marke Hummer. Foto: dpa

F-150 vorgestellt, GM will einen elektrischen Chevrolet Silverado als Konkurrenzangebot im Januar auf der Technik-Messe CES präsentieren.

Tesla will die Pickup-Platzhirsche mit seinem futuristisch aussehenden „Cybertruck“ angreifen. Zugleich streben ganz neue Player wie die von Amazon finanzierte Firma Rivian in das Geschäft.

Unter dem Namen „Ultra

»GM hat die Welt schon einmal verändert – und wir tun es wieder.«

GM-Chefin Mary Barra

Cruise“ will GM zudem zum Jahr 2023 ein hoch entwickeltes Fahrassistenzsystem in seine Autos bringen, das auch im Stadtverkehr funktionieren soll. Zunächst sollen Straßen in den USA und

Kanada abgedeckt werden. Das Fahrzeug soll dabei seine Umgebung nicht nur mit Kameras erfassen, sondern auch mit einem Laserradar abtasten. Die sogenannten Lidar-Systeme kommen aktuell in selbstfahrenden Testfahrzeugen zum Einsatz.

GM machte die Ankündigungen im Rahmen eines Investorentages. Die traditionellen Autobauer werden an der Börse von Tesla in den Schatten gestellt. Der von

Elon Musk geführte Elektroauto-Spezialist ist derzeit gut 780 Milliarden Dollar wert – GM nur rund ein Zehntel davon.

Im Geschäft mit Elektrofahrzeugen will GM Tesla mit einem SUV für rund 30 000 Dollar Konkurrenz machen, machte aber keine Angaben zum möglichen Starttermin. Der Konzern wird aktuell wie die gesamte Branche von Chip-Engpässen zurückgehalten.

Erster Elektro-Lkw von Mercedes

WÖRTH (dpa). Mercedes-Benz Trucks hat mit der Fertigung seines ersten elektrischen Serien-Lkw begonnen. Der eActros lief im rheinland-pfälzischen Wörth vom Band, wie der Nutzfahrzeughersteller Daimler Truck am Donnerstag mitteilte. Das Fahrzeug hat je nach Ausführung drei oder vier Batteriepakete und eine Reichweite von bis zu 400 Kilometern. „Der heutige Start der Serienproduktion des eActros ist ein Beweis dafür, dass wir es mit dem emissionsfreien Transport ernst meinen“, sagte das Vorstandsmitglied Karin Rådström.



Wird nun in Serie gefertigt: der eActros von Mercedes-Benz. Foto: dpa

Eigentumswohnungen sind nochmals teurer geworden

Käufer zahlen fast jeden Preis

FRANKFURT/MÜNSTER (dpa/af-). Der Durchschnittspreis für Eigentumswohnungen in Deutschland ist einer Studie zufolge im Jahr 2020 weiter gestiegen. Grund hierfür sei auch die zunehmende Zahlungsbereitschaft von Käufern, teilten das Institut der deutschen Wirtschaft (IW) und der Immobiliendienstleister Accentro am Donnerstag mit. „Dies hängt sicherlich mit der gestiegenen Bedeutung des Wohnens zusammen. Gerade während des Lockdowns wurde vielen Menschen bewusst, wie wichtig ein schönes und geräumiges Zuhause ist“, sagte IW-Immobilienexperte Michael Voigtländer. Gleichzeitig mache sich ein Mangel an Bauland und verfügbaren Wohnungen bemerkbar.

Das Statistische Bundesamt in Wiesbaden berichtet parallel, der Neubau von Wohnungen in Deutschland



Die Immobilienpreise steigen und steigen. Foto: Kirsten Neumann/dpa

habe sich im August so stark verteuert wie seit 1970 nicht mehr. Die Preise für den Neubau konventionell gefertigter Wohngebäude lagen demnach um 12,6 Prozent über dem Niveau des Vorjahresmonats. Ein stärkerer Anstieg wurde den Angaben zufolge zuletzt im November 1970 mit 13,1 Prozent gegenüber dem Vorjahresmonat gemessen.

Für die IW-Studie wurden die Preise für Wohneigentum in 81 deutschen Städten analysiert. Vom Einzimmer-Appartement bis zum großen Luxusloft wurden alle Wohnungen berücksichtigt, die in einem aufgeteilten Wohnhaus liegen und von Privatpersonen erworben werden können. Im Schnitt seien die Preise für Eigentumswohnungen von 2019 auf 2020 um 10,2 Prozent auf 225 242 € gestiegen. In Berlin, München, Hamburg, Düsseldorf, Stuttgart, Köln und Frankfurt/Main stiegen die Preise mit 10,8 Prozent überdurchschnittlich, dort mussten Käufer im Schnitt 429 007 € für eine Eigentumswohnung auf den Tisch legen. Münster rangiert in der Liste mit einem Durchschnittswert von 267 405 € auf Platz 23 von 81 untersuchten Städten. Zur Einordnung: Beim Schlusslicht Ge-

Tesla-Fabrik vor Produktionsbeginn

In der ersten europäischen Tesla-Fabrik in Grünheide bei Berlin sollen in wenigen Wochen die ersten Autos vom Band rollen. Am Samstag will sich Tesla-Gründer Elon Musk dafür bei einem Bürgerfest mit bis zu 9000 Besuchern auf dem Firmengelände feiern lassen. Die letzte Genehmigung für das Gesamtprojekt fehlt noch, bis Mitte Oktober dauert eine neue Erörterung von Hunderten von Einwänden. Angesichts der Tatsache, dass Tesla bereits einen hohen

dreistelligen Millionenbetrag verbaut hat, erwarten sowohl Befürworter als auch Kritiker, dass es bald grünes Licht gibt. Musk hatte den „Tag der offenen Tür“ bei seinem jüngsten Besuch im August angekündigt. Er wolle selbst dabei sein, kündigte er bei Twitter an. Die Ökologisch-Demokratische Partei (ÖDP) kritisierte, dass Tesla Tausende Besucher zur Baustelle einlade, während es für mehr als 800 Bürger mit Einwänden keine öffentliche Anhörung gab.

Chip-Krise: BMW steht besser da

MÜNCHEN (dpa). BMW hat die Engpässe bei Halbleitern besser abfedern können als der Konkurrent Mercedes-Benz. Die Münchner Autobauer verkauften von Juli bis Ende September 593 000 Fahrzeuge aller drei Konzernmarken und damit zwölf Prozent weniger als im gleichen Zeitraum des Vorjahres. Mercedes-Benz lag im dritten Quartal 30 Prozent unter Vorjahr. Die Versorgungslage dürfte angespannt bleiben, daher seien „Effekte auf den Absatz nicht auszuschließen“, teilte BMW am Donnerstag mit. BMW-Vertriebsvorstand Pieter Nota zeigte sich aber „zuversichtlich, trotz Halbleiterengpässen unsere ambitionierten Vertriebsziele zu erreichen und damit für das Gesamtjahr ein solides und profitables Wachstum zu erzielen“.

Menschen

Nach „Cats“ kaufte er sich einen Hund

Der britische Star-Komponist **Andrew Lloyd Webber** (73) war nach eigenen Angaben von der Film-Version seines Musicals „Cats“ so entsetzt, dass er sich einen Hund gekauft hat. „„Cats“ war komplett daneben“, sagte Lloyd Webber dem Magazin „Variety“ über den Musical-Film, der 2019 erschien und auch von Kritikern verissen wurde. ‚Ich sah ihn und dachte nur ‚Oh, Gott, Nein.‘ Das war das erste Mal in meinen über 70 Jahren auf diesem Planeten, dass ich rausgegangen bin und mir einen Hund gekauft habe.“ Regisseur und Oscar-Preisträger **Tom Hooper** („The



Andrew Lloyd Webber Foto: dpa

King’s Speech“) hatte für den Musicalfilm Stars wie **Judi Dench**, **Idris Elba** und **Taylor Swift**, **Jennifer Hudson** und **Ian McKellen** vor die Kamera geholt und per Computertechnik zu Katzen-Mensch-Hybriden machen lassen. (dpa)

Malek bot sich als Babysitter an

Oscar-Preisträger **Rami Malek** (40, „Bohemian Rhapsody“) steht nach eigenen Angaben als Aus-hilfs-Babysitter für die britische Herzogin **Kate** (39) bereit. „Ich sagte: ‚Wenn Sie je einen Tag frei brauchen, generell etwas Auszeit, dann können Sie auf mich zurückgreifen‘“, erzählte der Schauspieler dem Komiker **Jimmy Kimmel** über eine Begegnung mit Kate bei den britischen Bafta-Awards. Die Herzogin habe ihn daraufhin gefragt, was er meine. „Ich so: ‚Ich kann babysitten, Sie und Ihr Mann ge-



Rami Malek Foto: dpa

hen aus, haben eine gute Zeit.“ Er sei damals beeindruckt gewesen, wie gut Kate sich offenbar auf das Treffen mit den vielen Schauspielern vorbereitet hatte, sagte Malik. (dpa)

Tina Turner verkauft Songrechte

Das Musikunternehmen BMG hat ein umfangreiches Portfolio an Rechten von der 81-jährigen Soul- und Rock-Ikone **Tina Turner** erworben, wie eine Sprecherin mitteilte. Zum Kaufpreis wurden vom Label keine Angaben gemacht. Turners Solowerke umfassen demnach zehn Studioalben, zwei Live-Alben, zwei Soundtracks und fünf Kompilationen, die sich zusammen über 100



Tina Turner Foto: imago images

Millionen Mal verkauft haben. Weiterhin bleibe Warner Music ihre Plattenfirma, hieß es. (dpa)

Illegale Fahrt mit Blaulicht

KASSEL (dpa). Ein 19-Jähriger soll mit einem Blaulicht auf seinem Auto durch Kassel gefahren sein. Dabei fuhr er nach Angaben der Polizei vom Donnerstag bei Rot über eine Ampelkreuzung und behinderte einen Rettungswagen, der mit einem Patienten auf dem Weg ins Krankenhaus war. Als die Polizei bei ihm klingelte, gab er reumütig das mobile Blaulicht ab.

Schaf wurde wiederbelebt

WEITRAMSDORF (dpa). Mit einer Herzdruckmassage ist ein Schaf in einem Tierpark in Bayern das Leben gerettet worden. „Bei dem erst wenige Monate alten Tier war kein Herzschlag mehr feststellbar und die Zunge war bereits blau angelaufen“, sagte die Leitende Tierpflegerin des Wildparks Schloss Tambach. Das Tier war wohl überfüttert und macht nun eine Diät.

Glocken läuten 564 Mal täglich

CEYRAT (dpa). Das häufige Glockenläuten der Kirche, das in der französischen Kleinstadt Ceyrat bisher wohl niemanden störte, sorgt seit der Beschwerde eines Zugezogenen für Ärger. „Es läutet ungefähr 564 Mal täglich, also etwa 160 Mal in der Nacht“, sagte Gaëll Drillon. So könne man nachts nicht schlafen. Nun befasst sich der Gemeinderat mit der Beschwerde.

Kartoffeln auf der Bundesstraße

OSNABRÜCK (dpa). Weil er wegen zweier Fahrzeuge im Überholvorgang scharf bremsen musste, hat der Fahrer eines Kartoffeltransporters im Landkreis Osnabrück seine Ladung verloren. Das Gespann kam von der Straße ab, die Kartoffeln fielen vom Anhänger auf die Straße. Die Polizei sucht nun die Fahrer der beiden Autos. Der Sachschaden beträgt 8500 Euro.

Müllberge türmen sich in Marseille

MARSEILLE (dpa). Weil sich in der Mittelmeermetropole Marseille nach einem Streik weiterhin Abfallberge auf den Straßen häufen, hat die Polizei die Müllabfuhr zur Arbeit verpflichtet. Seit Donnerstag muss das Personal für die Wiederherstellung der öffentlichen Ordnung sorgen – daher seien die Leute für drei Tage angefordert, das verfügte die Präfektur des Departements.

Die berühmteste Kirche Deutschlands hat jetzt kein Gerüst mehr

Kölner Dom nimmt die Maske ab

Von Christoph Driessen

KÖLN. „Los geht’s!“, sagt Dombaumeister Peter Füssenich. In 105 Metern Höhe gibt es jetzt einen Ruck. Ein riesiger Kran hat das erste Teil des 30 Meter hohen Hängegerüsts am Nordturm des Kölner Doms abgenommen. Es ist der heikelste Moment des Unterfangens. Wenn das Gerüst jetzt auch nur leicht schwankte und gegen den Turm schlug, könnte das enormen Schaden verursachen. Minuten später aber setzt das Gerüst sicher auf der Domplatte auf. Peter Füssenich lächelt. „Alles gut.“

»Wenn der Dom fertig ist, geht die Welt unter.«

Das sagen die Kölner. Doch Dombaumeister Peter Füssenich versichert, dass der Dom auch in den nächsten Jahrzehnten nicht fertig werden wird.

Der schmale, bärtige Mann, der an diesem Tag einen weißen Schutzhelm trägt, ist der 19. Kölner Dombaumeister. Der erste war Meister Gerhard und lebte von etwa 1210 bis 1271. Meister Gerhard nahm den Auftrag an, eine Kirche zu bauen, die 20 000 Menschen fassen kann – in einer Stadt, die damals 40 000 Einwohner zählte.

Trotz solcher Superlative: Wer in den letzten Jahren kam, um den Dom zu sehen, war oft enttäuscht: „Oh nein – was für ein Pech! Ausgerechnet jetzt wird renoviert!“ Dieser Stoßseufzer bezog sich auf das Baugerüst am Nordturm. Für Erinnerungsfotos nicht ideal. Zumal es auch schon so schwierig genug ist, ein Selfie vor dem



Ein Teil des Gerüsts am Kölner Dom schwebt hier sicher am Kranhaken hinab in die Tiefe.

Foto: Oliver Berg/dpa

Dom zu machen: So sehr man sich auch verrenkt, auf die Domplatte kniet oder gar der Länge nach hinlegt – man bekommt ihn einfach nicht richtig drauf. Das Ding ist zu groß. Die Westseite mit dem Hauptportal gilt als größte Kirchenfassade der Welt.

An diesem Donnerstag aber ist es nun endlich so weit: Nach zehn Jahren nimmt der Dom gleichsam die schützende Gesichtsmaske ab und zeigt sich unverhüllt. Schon am frühen Morgen sieht man in über 100 Metern Höhe vier kleine Gestalten auf dem Gerüst he-

rumturnen und hört ihr Hämmern bis nach unten. Das kommt dadurch zustande, dass sie die Befestigungsbolzen lösen. Eine große Menge Schaulustiger steht um den abgesperrten Bereich herum, den Blick steil nach oben gerichtet.

Das Gerüst wurde 2011 installiert, weil es Stein-schlag gegeben hatte – nicht ungefährlich, da unten ständig Leute vorbeigehen. Ursache für den Steinabsturz war die Verwendung von Eisen in den sogenannten Filialtürmchen, mit denen die Ecken des Turms verziert sind. „Eisen rostet, kann zu

Steinsprengungen führen, und das ist der Grund, warum wir an den ganzen Turmecken diese Eisen-gegen Edelstahl-Bewehrungen austauschen, die nicht mehr rosten können“, erklärt Dombaumeister Füssenich. Bei der Gelegenheit wurden gleich auch Kriegsschäden ausgebessert und zwei mehr als drei Meter hohe Engelsfiguren ersetzt.

Bis zum Jahr 2023 soll nun erst einmal freie Sicht auf den Dom herrschen. Dann allerdings wird es wieder ein neues Gerüst geben. Viele fragen sich, warum das sein muss: Andere Bauwerke wie

etwa Big Ben in London werden doch auch nur für ein paar Jahre eingerüstet und erstrahlen dann auf Jahrzehnte in neuem Glanz. Warum geht das in Köln nicht auch so? Die Antwort von Peter Füssenich kommt natürlich prompt: „Der Kölner Dom ist ein so filigranes Bauwerk mit so vielen Oberflächen, Tausenden von kleinen Filialtürmen, dass immer etwas zu tun ist. Die Kölner sagen: ‚Wenn der Dom fertig ist, geht die Welt unter.‘ Ich kann Ihnen versprechen: Die nächsten Jahrzehnte passiert das auf jeden Fall nicht.“

Wer ist schuld an der Ölpest in Südkalifornien?

Spurensuche und großes Saubermachen

Von Barbara Munker

LOS ANGELES. Entlang der malerischen Strände in Südkalifornien haben sich Surfer und Spaziergänger an diesen Anblick gewöhnen müssen: Mehrere Kilometer vor der Küste ragen Dutzende Bohrinseln aus dem blauen Pazifik heraus. Viele dieser unansehnlichen Öl-Plattformen sind über 40 Jahre alt. Immer wieder wird der Ruf nach einem Stopp der Öl-gewinnung in dem Westküstenstaat laut. Die jüngste Umweltkatastrophe vor den Surf-Paradiesen von Laguna Beach und Huntington Beach hat Anwohner, Umweltschützer und Politiker aufgeschreckt. Sie wirft außerdem viele Fragen auf.

Aus einer leckgeschlagenen Pipeline auf dem Meeresgrund sind seit Samstag nach Schätzungen der Behörden bis zu 550 000 Liter Öl ausgelaufen. Die Folgen sind überall sichtbar: Schwarze Schlieren durchziehen das blaue Meer, an den Stränden werden kleb-



Besucher spielen am Strand in Newport Beach, während Arbeiter in Schutzanzügen den verunreinigten Strand reinigen.

Foto: dpa

rig-glänzende Klumpen angespült. Einsatzteams in weißer Schutzkleidung schaufeln den von Öl getränkten Sand in Plastiksäcke. Bis zum Wochenende soll die Zahl der Helfer auf 1500 aufgestockt werden, wie die Küstenwache bekanntgab. Über eine Strecke von vier Kilometern wurden schwimmende Barrieren ausgelegt, um den Ölfilm von der Küste fernzuhalten. Der Fischfang ist verboten, Surfer und Schwimmer dürfen nicht ins Wasser. Wie lange die Sper-

rung andauern wird, ist derzeit nicht bekannt. Vier Tage nachdem die ersten Spuren des Ölfilms entdeckt wurden, sind viele Fragen offen. Taucher hatten in einer Pipeline, die mit einer Förderplattform verbunden ist, einen gut 30 Zentimeter langen Riss entdeckt. Zudem sei ein rund 1,2 Kilometer langes Teilstück der insgesamt etwa 28 Kilometer langen, betonummantelten Rohrleitung verborgen, teilte die US-Küstenwache am Dienstag mit. Sie könnte vom Anker

eines Schiffs getroffen worden sein, schrieb eine zuständige Abteilung des US-Verkehrsministeriums auf Basis vorläufiger Berichte.

Doch die Küstenwache legt sich noch nicht fest. Sie untersuche eine „Vielzahl von Faktoren“, darunter „Korrosion, zu hoher Druck in der Pipeline oder eine Beschädigung durch einen Anker“, teilte Coast Guard Offizier Steve Strohmaier mit. Man prüfe, welche Schiffe sich in dem Zeitraum in dem Gebiet aufgehalten hätten. Namen wollte die Küstenwache zu diesem Zeitpunkt nicht nennen.

Die „Los Angeles Times“ hatte kürzlich berichtet, dass sich der deutsche Frachter „Rotterdam Express“ in der Unglücksregion befunden habe, kurz bevor die Ölverschmutzung bekannt wurde. Ein Sprecher von Hapag-Lloyd sagte auf Anfrage, die „Rotterdam Express“ habe zur Zeit des Unglücks an einem festen Platz gelegen, den die Behörden vorgegeben hätten.

Dreimal mehr Hitzetage in Deutschland

BERLIN (dpa). Die Zahl der Hitzetage in Deutschland hat sich im Schnitt seit den 50er Jahren in etwa verdreifacht. So habe es – gemittelt über die ganze Bundesrepublik – im vergangenen Jahrzehnt jährlich im Schnitt 11,1 Hitzetage gegeben, teilte der Gesamtverband der Deutschen Versicherungswirtschaft (GDV) mit. In den 1950er Jahren seien es nur 3,6 gewesen. Der GDV beruft sich auf eine von ihm in Auftrag gegebene Auswertung von Daten des Deutschen Wetterdienstes (DWD). Ein bestimmter Ort verzeichnet dann einen Hitzetag, wenn dort das Thermometer auf 30 Grad oder darüber steigt. Bei der Anzahl der Hitzetage gibt es große regionale Unterschiede.

„Die dynamische Zunahme der Hitzetage zeigt, dass der Klimawandel auch in Deutschland deutliche Spuren hinterlässt“, sagte Jörg Asmussen, Hauptgeschäftsführer des GDV.

HALLO RHEINE, jetzt geht's los!

Jetzt folgen!

ERÖFFNUNG 11. OKTOBER 2021
Hansaallee 70 • 48429 Rheine

FLIESEN LOGEMANN

www.fliesen-logemann.de

Weihnachten feiern wir zusammen.

Besuch unsere Weihnachts-show

7 Tage pro Woche geöffnet

Wolters GARTENCENTER

Hoofdstraat 275, Overdinkel (NL)
www.gartencenterwolters.de

Spruch des Tages



»Wir haben gerade in diesem Bereich exzellente Alternativen. Der Trainer wird harte Entscheidungen treffen müssen.«
Thomas Müller über die große Offensiv-auswahl von Bundestrainer Hansi Flick

Menschen

Murrays Ehering gestohlen

Der frühere Weltranglist-en-Erste **Andy Murray** ist schon vor dem ersten Ball-wechsel beim Tennis-Mas-ters-Turnier im kaliforni-schen Indian Wells in Schwierigkeiten geraten. Dem 34 Jahre alten Briten wurden nach dem Training die Tennisschuhe gestoh-len, die er zum Auslüften vor dem Hotel unter sei-nem Mietwagen stehen-gelassen hatte. Das Problem: An den Schnürsenkeln be-festigt Murray stets seinen Ehering – der nun eben-falls weg ist. „Es wäre nett, wenn ihr das hier teilen und mir helfen könntet“,



Andy Murray Foto: dpa
sagte Murray in einem bei Instagram veröffentlichten Kurzvideo. „Zu Hause ist man nicht gut auf mich zu sprechen“, sagte Murray.

Ulrich würdigt Ex-Manager Strohband

Der frühere Tour-de-France-Sieger **Jan Ullrich** hat seinen gestorbenen Ex-Manager **Wolfgang Strohband** als „echten Gentleman“ gewürdigt. „Er war für mich mehr als nur ein Manager. Seit Anfang der 90er Jahre war er ein echter Freund, auf den ich mich in guten, vor allem aber auch in schlechten Zeiten verlassen konnte“, schrieb der deutsche Ex-Radstar (47) am Donners-

tag auf Facebook. Ullrichs langjähriger Manager war am Sonntag im Alter von 83 Jahren an einem Krebs-leiden gestorben. „Er stand mir als Mensch, akribi-scher Geschäftsmann und loyaler Vertrauter stets mit Rat und Tat zur Seite. Er war ein echter Gentleman, wie man ihn heute nur noch selten findet. Die Nachricht von seinem Tod macht mich sehr traurig“, schrieb Ullrich.

Abseits

Lothar und die Frauen

Es gibt keine Statistik darüber, wer wie oft über die Jahre in dieser Randspalte auf-taucht. Gefühlt heißt der ungefährdete Tabellenfüh- rer Lothar Matthäus. Zugegeben: Die Bezie- hung zu Lothar war an- fangs schwierig. Wenn ein Matthäus von sich in der dritten Person sprach, blieb nicht viel anderes übrig, als Spott und Häme über den deutschen Re- kord-Fußballnationalspie- ler auszuschütten. Seine Vorlagen waren allerdings auch traumhaft. „Loddar“ fand es mäßig gut, dass nach seiner Scheidung von der zweiten Ehefrau „jetzt alle auf der Lolita rum- reiten“. Oder er stellte fest, dass sich die Damen ent- wickelt haben und nicht mehr nur am Herd stehen, Wäsche waschen und auf das Kind aufpassen. Mit den Jahren wuchs die Sympathie zu ihm. Seine Analysen als Experte sind exzellent und alles außer langweilig. Wenn

der 60-Jährige über den Fußball fränkelt, geht einem das Herz auf. Doch während die Zuschauer nun die falsche Neun, die Doppel-Sechs oder die pendelnde Viererkette aus dem Effeff kennen, verliert man bei Lothars Frauen- Taktik leicht den Überblick. Neben dem Platz bevor- zugt der einstige Mittel- feldstar die abkippende Fünf. Zu Beginn der Woche hat der Weltmeister von 1990 bekanntgegeben, dass er seine fünfte Ehefrau ausgewechselt hat. Ja, sag- te der Franke freimütig, bereits seit Beginn des Jah- res sei er von Anastasia Klimko geschieden. Der Spielverlauf im Zeit- raffer: In Lothars Start- aufstellung begann Sylvia. Es folgten Lolita, Marijana, Kristina Liliana und schließlich Anastasia. Ga- rantiiert läuft sich Nummer sechs an der Seitenlinie warm und wartet auf ihre Einwechslung. Auf die Frage, warum er denn erst jetzt die Trennung von der 33-jährigen Russin be- kanntgegeben hat, empörte sich der 60-Jährige, dass ja keiner danach gefragt habe. Und Privates binde man ja niemandem auf die Nase. Wo kämen wir da hin, wenn Matthäus sein Lie- besleben in der Öffentlich- keit ausbreiten würde.

Milan Sako wird genau verfolgen, ob Lothar Matthäus ein sechstes Mal „Ja“ sagt – oder einfach mal nachfragen.



TV-Tipp

Volleyball: Bundesliga, Frauen, SC Potsdam – NawaRo Straubing (20 Uhr, Sport 1)
Fußball: WM-Qualifikation, Deutschland – Rumänien (20.45 Uhr, RTL)

Fußball: Deutsche U 21 gewinnt 3:2 gegen Israel

Später Sieg beim Debüt von Di Salvo

PADERBORN (dpa). Deutsch- lands U-21-Fußballer haben Antonio Di Salvo bei dessen Debüt als Nationaltrainer in einer irren Schlussphase einen Sieg beschert. Die deutschen Nachwuchs-Fuß- baller retteten am Donners- tag in Paderborn dank der späten Treffer von Kevin

Schade (89. Minute) und Jo- nathan Burkardt (90.+1) ein 3:2 (1:1) gegen Israel. Damit verteidigte die deut- sche Elf ihren ersten Platz in der Qualifikationsgruppe vor den Israelis. Nur der Gruppenerste löst direkt das EM-Ticket 2023, nächster deutscher Gegner ist am

Dienstag (17.30 Uhr) Ungarn. Der Europameister war beim Debüt des bisherigen Assistenten Di Salvo vor 3262 Zuschauern in dessen Ge- burtsstadt Paderborn die überlegene Mannschaft, tat sich gegen Israel aber schwer und kassierte zwei einfache

Gegentore. Erst spät drehte der DFB-Nachwuchs auf und noch das Spiel. Doron Leid- ner brachte die Gäste in Füh- rung (28. Minute), Malik Till- man vom FC Bayern konnte zunächst noch ausgleichen (34.). Nach dem zweiten Treffer der Israelis durch Omri Gandelman (51.) schlug der

DFB-Nachwuchs in seinem ersten Heimspiel vor Fans seit fast zwei Jahren aber in der Schlussphase noch zu- rück. Der Last-Minute-Erfolg war naturgemäß glücklich, aber am Ende doch verdient, weil der deutsche Nach- wuchs über 90 Minuten die bessere Mannschaft war.

Fußball: Deutsche Nationalmannschaft trifft in der WM-Qualifikation auf Rumänien

Gute Laune und „Qual der Wahl“

Von Jan Mies

HAMBURG. Auf dem Neben- platz des Hamburger Volks- parkstadions war so viel Feuer drin, dass Hansi Flick sogar bremsen musste. Im schwarzen DFB-Shirt und gut gelaunt berichtete der Bundestrainer am Donners- tag von der Trainingseinheit, die er vor dem Ende ab- brach, „weil die Intensität schon zu hoch war.“ Seine Nationalspieler brennen auf das WM-Qualifikationsspiel am Freitag (20.45 Uhr/RTL) gegen Rumänien, vermitteltte der 56-Jährige hoch erfreut. Vor rund 25 000 Zuschauern sollen Leroy Sané, Serge Gnabry und Co. „alle Körner im Köcher haben“ – und möglichst ein Fußball-Spek- takel zünden.

„Es ist wichtig, dass wir das Spiel gewinnen, eine tolle Leistung zeigen und die Fans begeistern, das ist unser Ziel“, sagte Flick, der im Sep- tember mit drei Siegen und 12:0 Toren optimal in seine Amtszeit als Nachfolger von Joachim Löw gestartet war. „Jeder Einzelne in der Mannschaft möchte das auch so rüberbringen“, kün- digte er an. Im Idealfall löst die DFB-Auswahl in den beiden Partien gegen den Tabellendritten Rumänien und am kommenden Mon- tag in Skopje gegen Nord- mazedonien vorzeitig das Ticket für die WM 2022.

Rückkehrer Thomas Mül- ler hätte von einem „kleinen positiven Aufschwung“ unter Flick insbesondere auch im zuletzt schwierigen Verhältnis zu den Fans ge-



In der Defensive sind Antonio Rüdiger (o.) und Niklas Süle (u.) gesetzt, den nötigen Schwung und Tore sorgen.

sprochen. Das 6:0 gegen Armenien in Stuttgart mit Müller in der Kurve als „Teil der La-Ola“ anstatt auf dem Feld und schön heraus- gespielten Toren soll kein Einzelfall bleiben. Der Bundestrainer dürfte dafür auf das bewährte Of- fensivtrio mit den Münch- nern Sané und Gnabry sowie dem sehr von ihm bestärk- ten Chelsea-Profi Timo Wer- ner setzen. Auf die Be- setzung der Position dahin- ter ließ sich Flick vor dem Abschlusstraining dagegen nicht festnageln. Kehrt Mül-

ler zurück, so wie in der er- folgreichen Zeit mit Flick bei den Bayern? Weitere Al- ternativen sind der Dortmun- der Marco Reus und Werners Teamkollege Kai Havertz. „Wir haben die Qual der Wahl, aber so ist es besser als andersherum“, erklärte der Bundestrainer. Gesetzt sind in der Innen- verteidigung Bayern-Profi Niklas Süle und der dritte Champions-League-Sieger des FC Chelsea, Antonio Rü- diger. „Sie sind einfach ein- gespielt“, sagte Flick. „Was die Außenverteidigerpositio-



offensiv soll Leroy Sané im WM-Qualifikationsspiel gegen Rumänien für Fotos: dpa

nen angeht, werden wir noch schauen.“ Flick sprach lächelnd von der „sehr guten Atmosphäre“ im Team. „Es macht sehr viel Spaß mit der Mannschaft“, sagte der 56-Jährige, der längst schon auf das Katar- Turnier im November und Dezember 2022 und die wei- terhin noch nötigen Ent- wicklungsschritte bis dahin schaut. Auch die jungen Wil- den um die 18 Jahre alten Toptalente Jamal Musiala und Florian Wirtz seien „sehr gut aufgenommen worden, da ist seit längerer

Zeit ein gutes Miteinander vorhanden“, berichtete der Bundestrainer. Rumänien könnte für Flick und seine Auswahl ein här- terer Prüfstein werden als zuletzt Liechtenstein (2:0), Armenien (6:0) und Island (4:0). „Das ist eine Mann- schaft, die Fußball spielen will“, sagte Flick. Er weiß aber auch, dass seiner Mannschaft ein offensiverer Gegner deutlich mehr ent- gegenkommt als ein eisern mauernder. Mit „hoher In- tensität“ soll die rumänische Abwehr geknackt werden.

Fußball: Frank Schmidt strebt in Heidenheim sein 20-Jähriges als Trainer an

Rekordverdächtiges „Schmidteinander“

HEIDENHEIM (dpa). So richtig glauben kann er es selbst nicht. Seit über 14 Jahren arbeitet Frank Schmidt nun als Trainer des Fußball- Zweitligisten 1. FC Heiden- heim. Und diese Zahl er- scheint ihm umso verrück-



Frank Schmidt ist Heidenheimer und bleibt Heidenheimer – mit seinem neuen Vertrag nähert er sich seinem 20. Jahr als Trainer dort. Foto: dpa

»Aber ich habe hier jetzt keinen Countdown und zähle jeden Tag runter.«

Frank Schmidt

ter, wenn er das Geschehen um sich herum beobachtet. „Das ist ja Wahnsinn, vor al- lem wenn man sich die durchschnittliche Halb- wertszeit von Trainern im Profifußball anschaut“, sagte der 47-Jährige am Donners- tag nach seiner Vertragsver- längerung bis 30. Juni 2027. Er gilt schon jetzt als „ewiger Schmidt“, „Langzeit-Coach“ oder „Kult-Trainer von der Ostalb“. Sollte er tatsächlich bis zum Vertragsende durch- halten, wäre er fast 20 Jahre FCH-Chefcoach. Bis zum deutschen Rekord dauert es nicht mehr ganz so lange. Nur noch knapp zwei Jahre fehlen Schmidt, um Volker Finke zu überholen. 16 Jahre hatte der heute 73-

Jährige als Trainer des SC Freiburg gearbeitet, bis heu- te ist das die gültige Best- marke der 1. und 2. Liga. Aber wohl nicht mehr lange. „Wenn es dann so kommen würde, wovon ich ausgehe, dann ist das natürlich etwas Besonderes. Aber ich habe hier jetzt keinen Countdown und zähle jeden Tag runter“, sagte Schmidt. Ganz so kompliziert ist die Rechnung aber ohnehin

nicht: Am 17. September 2023 würde Schmidt mit Finke gleichziehen. An die- sem Tag im Jahr 2007 hatte der gelernte Bankkaufmann den damaligen Oberligisten übernommen. Nach der Ent- lassung von Dieter Märkle soll Schmidt für zwei Spiele den Trainer geben, danach will er im Versicherungsbüro eines Freundes weiter- arbeiten. Doch das wird er nie wieder tun. Weil er die

Mannschaft begeistert und mit dem FCH außergewöhn- liche Erfolge feiert. Inner- halb weniger Jahre führt er den Club von der fünften in die 2. Liga. „Frank Schmidt war der entscheidende Fak- tor für unsere erfolgreiche sportliche Entwicklung in den vergangenen Jahren“, begründete Heidenheims Vorstandsboss Holger San- wald die erneute Vertrags- verlängerung seines wich- tigsten Angestellten. „All das, was den FCH ausmacht – Emotionen, Leidenschaft, Ehrgeiz und Zusammenhalt – lebt Frank Schmidt vor wie kein Zweiter“, sagte Sanwald. 2020 hätte Schmidt die Heidenheimer sogar fast in die Bundesliga geführt, scheiterte jedoch in der Rele- gation ganz knapp an Wer- der Bremen. Sein neuer Ver- trag gilt übrigens nur für die 1. und 2. Bundesliga, ab- gehakt hat Schmidt den Auf- stieg also noch lange nicht. Fast sechs Jahre bleiben ihm jetzt, um mit dem Verein sei- ner Geburtsstadt den Sensa- tionscoup zu schaffen. „Wenn wir irgendwann mal eine perfekte Saison erwi- schen, ist das nicht ausge- schlossen.“ Und wenn es je- mand mit Heidenheim schaffen kann, dann Frank Schmidt.

Frankreich schlägt Belgien

MAILAND (dpa). Fußball-Welt- meister Frankreich hat mit einer beeindruckenden Auf- holjagd Wiedergutmachung für das schmachvolle Achtel- final-Aus bei der EM betrie- ben und das Endspiel der Nations League erreicht. Die Equipe tricolore von Trainer Didier Deschamps siegte am Donnerstagabend gegen Bel- gien trotz 0:2-Rückstands in Turin noch mit 3:2 und trifft nun am Sonntag (20.45 Uhr) in Mailand auf Spanien, das am Mittwoch gegen Italien 2:1 gewonnen hatte. Die Tore für die Franzosen, die Ende Juni bei der EM an der Schweiz im Elfmeter- schießen gescheitert waren, erzielten Karim Benzema (62. Minute), Kylian Mbappé (69.) und Theo Hernandez (90.). Belgien war durch Yan- nick Carrasco (37. Minute) und Stürmerstar Romelu Lu- kaku (41.) in Führung ge- gangen, verpasste nach der schwachen zweiten Halbzeit aber die Revanche für die Niederlage im WM-Halbfi- nale 2018. Damit müssen die Roten Teufel weiter auf den ersten internationalen Titel seit dem Olympiasieg 1920 warten.

Nachrichten

Nächste Silbermedaille auf der Bahn

Bahnrad ■ Lea Sophie Friedrich hat bei den Bahnradsport-Europameisterschaften in Grenchen die Silbermedaille im Sprint der Frauen gewonnen. Die Olympia-Fünfte in dieser Disziplin, die seit einigen Wochen in Cottbus lebt und trainiert, unterlag am Donnerstagabend im Finale in zwei Läufen der Keirin-Olympiasiegerin Shanne Braspenninx aus den Niederlanden. Für Friedrich, die für das Chemnitzer Team Theed Projekt Cycling startet, war es nach Silber im Teamsprint bereits die zweite

Medaille in der Schweiz. Platz drei ging an Mathilde Gros aus Frankreich. Dreifach-Weltmeisterin Emma Hinze ist bei der EM nicht am Start. Die gebürtig Hildesheimerin bereitet sich derzeit auf die WM in Frankreich vor. Für die bisher einzige Goldmedaille in Grenchen hatte der Frauen-Vierer am Mittwoch gesorgt. Felix Groß aus Leipzig verpasste als Sechster der 4000-Meter-Einerverfolgung die erhoffte Medaille. Auf die Weltmeisterschaft in zwei Wochen in Roubaix verzichtet Groß.

Zwei Siege für Bora-Hansgrohe

Radsport ■ Der Belgier Jordi Meeus und der Brite Matthew Walls haben dem deutschen Rennstall Bora-Hansgrohe die Saisonsiege Nummer 29 und 30 beschert. Meeus gewann das Eintagesrennen Paris-Bourges über 198 Kilometer vor dem Franzosen Arnaud Démare. Walls setzte beim

Gran Piemonte vor Giacomo Nizzolo aus Italien durch. Bei Paris-Bourges war die Bora-Mannschaft nur mit sechs Fahrern angetreten, nachdem sich Pascal Ackermann und Michael Schwarzmann mit dem Coronavirus infiziert hatten. Beide befinden sich in häuslicher Isolation.

Ringer-Bronze für Anna Scholl

Ringe ■ Ringerin Anna Schell hat zum zweiten Mal nach 2019 WM-Bronze gewonnen. Die 28-Jährige feierte in ihrem kleinen Finale bei den Weltmeisterschaften in Oslo einen Schultersieg gegen Davaanasan Enkh Amar aus der Mongolei. Schell, die in der Gewichtsklasse bis 72 Kilo-

gramm antrat, ist die einzige deutsche Starterin bei dieser WM, die auch an den Olympischen Spielen in Tokio im Sommer teilgenommen hat. Der DRB steht nun bereits bei drei Medaillen. Zuvor hatten Freistiler Horst Lehr Bronze und Nina Hemmer Silber gewonnen.

Duisburg trennt sich von Pavel Dotchev

Fußball ■ Der MSV Duisburg hat auf seine sportliche Krise in der 3. Liga reagiert und Pavel Dotchev mit sofortiger Wirkung von seinen Aufgaben als Cheftrainer entbunden. Übergangsweise soll die Mannschaft von Uwe Schubert, Leiter des MSV-Nachwuchszentrums, als Cheftrainer betreut werden.

Dotchev (56) wurde im Februar geholt und hatte den Traditionsclub vor dem Abstieg in die Regionalliga bewahrt. In dieser Saison konnte der Coach den erneuten Negativtrend aber nicht stoppen. Nach der jüngsten 0:1-Niederlage gegen Meppen rutschte der MSV in der Tabelle auf Abstiegsplatz 17.

Super Globe: Magdeburg im Finale

Handball ■ Bundesligist SC Magdeburg hat das Finale des IHF Super Globe erreicht. Im umkämpften Halbfinale gegen den Champions-League-Finalisten Aalborg Håndbold siegten die Elbestädter mit

32:30 (18:18). Bester SCM-Werfer war Michael Damgaard mit elf Treffern. Finalgegner ist der FC Barcelona der im zweiten Halbfinale Südamerikameister EC Pinheiros mühelos mit 39:24 besiegte.

Handball

IHF Super Globe, Halbfinale
SC Magdeburg - Aalborg HB 32:30
EC Pinheiros - FC Barcelona 24:39

DHB-Pokal, 1. Runde
VfL Gummersbach - TuS Ferndorf 30:22

EM-Qualifikation, Frauen Gruppe 3, 1. Spieltag
Deutschland - Griechenland 36:10

Basketball

Euroleague
FC Bayern München - FC Barcelona 72:80

Eishockey

DEL
Nürnberg Ice Tigers - Eisbären Berlin 2:6

1	EHC RB München	9	32:20	21
2	Grizzlys Wolfsburg	9	24:16	21
3	Eisbären Berlin	10	32:22	19
4	Adler Mannheim	8	20:12	17
5	Düsseldorfer EG	8	26:22	16
6	Kölner Haie	8	28:22	13
7	Iserlohn Roosters	8	27:24	13
8	ERC Ingolstadt	8	23:26	11
9	Augsburg Panthers	8	22:26	11
10	Pinguins Bremerhaven	8	20:21	10
11	Nürnberg Ice Tigers	10	25:36	10
12	Bietigheim Steelers	8	19:28	8
13	Krefeld Pinguine	8	19:31	8
14	Straubing Tigers	9	26:36	7
15	Schwenninger Wild Wings	9	20:23	6

Tennis

Damen-Turnier in Indian Wells (8,762 Mio. Dollar)
1. Runde: Julia Putinzewa (Kasachstan) - Andrea Petkovic (Darmstadt) 7:6 (7:2), 6:1; Misaki Doi (Japan) - Ann Li (USA) 6:2, 5:7, 7:5; Irina-Camelia Begu (Rumänien) - Fiona Ferro (Frankreich) 6:2, 7:6 (7:2); Sloane Stephens (USA) - Heather Watson (Großbritannien) 6:7 (5:7), 7:5, 6:1;

Herren-Turnier in Indian Wells (8,359 Mio. US-Dollar)
1. Runde: Daniel Altmaier (Kempten) - Sam Querrey (USA) 6:2, 6:4

Radsport

Bahnrad-EM in Grenchen Männer, Einerverfolgung: 1. Jonathan Milan (Italien); 2. Lew Gonow (Russland); 3. Claudio Imhof (Schweiz) (B-Finale); 4. Benjamin Thomas (Frankreich); 5. Nicolas Heinrich (Chemnitz) (Qualifikation); 6. Felix Groß (Leipzig);
Männer, Scratch: 1. Rui Oliveira (Portugal); 2. Vincent Hoppezak (Niederlande); 3. Jb Murphy (Irland); 4. Dsianis Mazur (Belarus); 5. Roman Gladysch (Ukraine); 6. Tristan Marguet (Schweiz); ... 10. Theo Reinhardt (Berlin)
Frauen, Sprint: 1. Shanne Braspenninx (Niederlande); 2. Lea Sophie Friedrich (Chemnitz); 3. Mathilde Gros (Frankreich) (B-Finale); 4. Olena Starikowa (Ukraine); 5. Sophie Capewell (Großbritannien) (Viertelfinale); 6. Hetty van der Wouw (Niederlande);
Frauen, Omnium: 1. Katie Archibald (Großbritannien) 154 Pkt.; 2. Victoire Berteau (Frankreich) 120; 3. Rachele Barbieri (Italien) 118; 4. Maike van der Duin (Niederlande) 103; 5. Olivia Baleisyte (Litauen) 94; 6. Shari Bossuyt (Belgien) 82; 7. Lea Lin Teutenberg (Köln) 69;

Der deutsche Sport will die olympische Wende

Ende der Schönfärberei

Von Andreas Schirmer

FRANKFURT. DOSB-Sportchef Dirk Schimmelpfennig hat von der Schönfärberei genug und redet nach dem drei Jahrzehnte langen Abwärtstrend bei Olympischen Sommerspielen Tacheles. „Wir stehen hier, weil dies das Ergebnis unserer Leistungs-sportstruktur in Deutschland der vergangenen 30 Jahre ist, die zu oft von sich widersprechenden Interessen, zu viel Bürokratie und langjährigen Umsetzungs-problemen geprägt ist“, sagte 59-jährige frühere Tischtennis-spieler und -Trainer.

„Wir schaffen keine Wende, wenn wir weiter stärker Partikularinteressen verfolgen, anstatt nach einem gemeinsamen Ziel ausgerichtet mit allen Kräften in die gleiche Richtung zu arbeiten“, be-



Zu viele olympische Enttäuschungen: Den jahrzehntelangen Abwärtstrend bei Sommerspielen will der DOSB um Sportchef Dirk Schimmelpfennig (kl. Bild) endlich stoppen. Fotos: dpa

kräftigte Schimmelpfennig, der seit 2015 Vorstand Leistungssport des Deutschen Olympischen Sportbundes ist. „Wir haben derzeit noch zu viele Widerstände und Reibungsverluste an Stellen, wo wir besser abgestimmt zusammenarbeiten sollten.“ Diesen Appell, dass es grundlegender Veränderungen bedarf, hätten die Bundestrainer, Sportdirektoren der Verbände, die Leistungsreferenten der Landessportbünde und Olympiastützpunktleiter bei einer Tagung mit 220 Teilnehmern in Kienbaum verstanden. „Das ist genauso angekommen. Es ist der Wille, dass wir zukünftig das, was inhaltlich besprochen wurde, nun konkret umsetzen“, sagte er. Die schwächste Medaillenaus-

beute seit der Wiedervereinigung bei den Tokio-Spielen mit 37 Medaillen (10 Gold, 11 Silber, 16 Gold und Platz neun im Medaillenspiegel) ist offenbar der letzte Warnschuss gewesen. Die 2016 gestartete Leistungssportreform mit der aufwendigen Potenzialanalyse (Potas) allein, mit der die Verbände strukturell auf Vordermann gebracht und ihr Zuwendungsbedarf ermittelt werden soll, hat bisher keinen entscheidenden Aufschwung gebracht. Dabei wurde die Sportförderung des Bundes auf 265 Millionen Euro verdoppelt.

„Der Bund als verlässlicher „Vertragspartner“ hat seine Zusagen eingehalten, auch um den Spitzenverbänden die Chance zu geben, sich professioneller aufzustellen“, erklärte Dagmar Freitag (SPD), die scheidende Vorsitzende des Sportausschusses im Bundestag. „Allerdings müssen wir heute feststellen, dass Umsetzungen zwingend notwendiger Reformen seitens des DOSB verschleppt wurden. Und nur mehr Geld allein geht eben nicht zwingend einher mit Medaillen.“ Auch Schimmelpfennig bekennt, dass die Umsetzung des Konzepts zur Neustrukturierung des Leistungssports in „eine Schiefelage“ geraten ist, weil die Spitzen-sportförderung „besser und aufwendiger“ entwickelt wurde als der Leistungssport. Zu lange sind zudem Themen wie die Trainersituation, die Nachwuchs- und Talentförderung sowie der Schulsport nur halbherzig oder gar nicht angepackt worden. Eine vor langer Zeit avisierte Traineroffensive ist

verpufft. „Das ist ein Gräu-el und ein Witz, dass Trainer-stellen immer noch meist befristet sind. Da muss sich etwas ändern“, forderte Thomas Weikert, der als einer der Anwärter auf das DOSB-Präsidentenamt gilt.

Der Weckruf von Kienbaum dürfte noch keinen Umschwung bis zu den Spielen 2024 Jahren in Paris bringen. Es könnte der Start für ein erfolgreiches Langzeitprojekt gewesen sein. Das Ziel des DOSB-Sportchefs für Paris lautet: „Das aktuelle Niveau zumindest zu halten und möglichst wieder in den Medaillenkorridor von 40 bis 45 Medaillen vorzustoßen. In den nächsten drei Jahren wird der große Turnaround nicht möglich.“ Der wird für Los Angeles 2028 und Brisbane 2032 angestrebt.

Handball: Nach Fast-Abstieg läuft es in der 2. Liga deutlich besser

TVE blickt auf geglückten Start



Emsdettener Garanten: Gabor Langhans und Trainer Sascha Bertow (kl. Bild)

Fotos: Thomas Strack

Von Christoph Niemeyer

EMSDETTEN. 5:3 Punkte, Rang sechs in der 2. Bundesliga – der TV Emsdetten, der sich in der Vorsaison erst am letzten Spieltag vor dem Abstieg rettete, ist in der neuen, seiner mittlerweile 35. Spielzeit im Unterhaus, richtig gut aus den Startlöchern geschossen. „Und das bei diesem Auftakt-Programm“, merkt Trainer Sascha Bertow an. Denn der HCE Dresden (30:29), die HSG Nordhorn-Lingen (24:28) und die SG Bietigheim (31:31) gehören zu Titelkandidaten. Der TuS Fern-dorf (31:23) war lange eine Art Angstgegner. „Daher bin ich sehr, sehr gut zufrieden“, betont Bertow. „Es hätten auch 0:8 sein können.“

Beim TVE hat sich im Vergleich zur Vorsaison einiges geändert. Zehn Spieler haben die Grün-Weißen verlassen, sieben Neue wurden verpflichtet. Drei Trainer –

Aaron Ziercke (Juli bis Dezember 2020), Peter Portengen (Januar bis Mai) und Bertow (die letzten sechs Saisonspiele im Mai und Juni) – waren binnen einer Serie im Dienst.

Den personellen Umbruch bewältigte Sportleiter André Kropp, er hatte dabei aber das Problem, „dass bis zum letzten Spieltag nicht klar war, in welcher Liga wir spielen“. Auch deswegen verpflichtete Kropp mit Jakob Schwabe (32), Gabor Langhans (32), Anton Runarsson (33) und Oliver Krechel (31) gleich vier Routinieren.

Bertow, der nach der Rettung im Juni sein Engagement beim TVE beendet hatte, stieg erst kurz vor Beginn der Vorbereitung Mitte Juli erneut ein, hatte auf die Ka-derplanung so gut wie keinen Einfluss. Von daher ist es „ein Glücksfall“ (Bertow), dass Trainer und Team schon jetzt so gut harmonisieren.

„Alle ziehen mit, sind mit dem Herzen dabei“, lobt der 44-Jährige. Der Coach fordert „echte Emotionen“, und die Handballer sind bemüht, die zu zeigen und auf die Tribüne zu übertragen, die Fans mitzunehmen. Über 1600 waren im ersten Heimspiel gegen Nordhorn in der Ems-Halle, 1254 sahen das in der zweiten Hälfte begeisternde 31:23 (9:13) über Ferndorf.

„Kampf, Wille, Leidenschaft“ – diese Grundtugenden erwartet Bertow. Und sein lernwilliges Team setzt das auf dem Parkett um. Vor allem in der Abwehr ist der TVE stets für Überraschungen gut, die den Gegner aus dem Konzept bringen. Zudem arbeiten Trainer und Spieler daran, den erweiterten Gegenstoß sowie die „schnelle Mitte“ mit dem siebten Angreifer zu perfektionieren. „Wir machen es schon ganz gut, aber wir können es noch besser.“

Fußball

Nations League Halbfinale	
Italien - Spanien	1:2
Belgien - Frankreich	2:3

WM-Qualifikation Gruppe A	
Aserbaidschan - Irland	Sa., 18.00 Uhr
Luxemburg - Serbien	Sa., 20.45 Uhr

1 Portugal	5	11:4	13
2 Serbien	5	12:7	11
3 Luxemburg	4	5:8	6
4 Irland	5	5:8	2
5 Aserbaidschan	5	3:9	1

Gruppe B			
Georgien - Griechenland		Sa., 18.00 Uhr	
Schweden - Kosovo		Sa., 18.00 Uhr	
1	Spanien	6	13:5
2	Schweden	4	7:3
3	Griechenland	4	5:4
4	Kosovo	5	3:9
5	Georgien	5	2:9

Gruppe C			
Litauen - Bulgarien		Sa., 15.00 Uhr	
Schweiz - Nordirland		Sa., 20.45 Uhr	
1 Italien	6	12:1	14
2 Schweiz	4	4:1	8
3 Nordirland	4	4:3	5
4 Bulgarien	5	3:6	5
5 Litauen	5	1:13	0

Gruppe D			
Kasachstan - Bosnien-Herzegowina		Sa., 15.00 Uhr	
Finnland - Ukraine		Sa., 18.00 Uhr	
1 Frankreich	6	8:3	12
2 Ukraine	5	6:6	5
3 Finnland	5	4:5	5
4 Bosnien-Herzegowina	4	5:6	3
5 Kasachstan	5	5:8	3

Gruppe E			
Estland - Belarus		Fr., 20.45 Uhr	
Tschechien - Wales		Fr., 20.45 Uhr	
1 Belgien	6	21:4	16
2 Tschechien	5	8:7	7
3 Wales	4	5:5	7
4 Belarus	5	6:15	3
5 Estland	4	6:15	1

Gruppe F			
Schottland - Israel		Sa., 18.00 Uhr	
Moldau - Dänemark		Sa., 20.45 Uhr	
Färöer - Österreich		Sa., 20.45 Uhr	
1 Dänemark	6	22:0	18
2 Schottland	6	9:5	11
3 Israel	6	14:11	10
4 Österreich	6	9:13	7
5 Färöer	6	4:14	4
6 Moldau	6	3:18	1

Gruppe G			
Lettland - Niederlande		Fr., 20.45 Uhr	
Türkei - Norwegen		Fr., 20.45 Uhr	
Gibraltar - Montenegro		Fr., 20.45 Uhr	
1	Niederlande	6	22:6 13
2	Norwegen	6	12:5 13
3	Türkei	6	16:13 11
4	Montenegro	6	8:9 8
5	Lettland	6	7:10 5
6	Gibraltar	6	3:25 0

Gruppe H			
Zypern - Kroatien		Fr., 20.45 Uhr	
Malta - Slowenien		Fr., 20.45 Uhr	
Russland - Slowakei		Fr., 20.45 Uhr	
1 Kroatien	6	8:1	13
2 Russland	6	10:4	13
3 Slowakei	6	7:5	9
4 Slowenien	6	4:7	7
5 Malta	6	6:11	4
6 Zypern	6	1:8	4

Gruppe I			
Andorra - England		Sa., 20.45 Uhr	
Polen - San Marino		Sa., 20.45 Uhr	
Ungarn - Albanien		Sa., 20.45 Uhr	
1 England	6	18:2	16
2 Albanien	6	10:6	12
3 Polen	6	19:8	11
4 Ungarn	6	12:10	10
5 Andorra	6	4:14	3
6 San Marino	6	1:24	0

Gruppe J			
Deutschland - Rumänien		Fr., 20.45 Uhr	
Island - Armenien		Fr., 20.45 Uhr	
Liechtenstein - Nordmazedonien		Fr., 20.45 Uhr	
1 Deutschland	6	17:2	15
2 Armenien	6	7:9	11
3 Rumänien	6	9:6	10
4 Nordmazedonien	6	11:6	9
5 Island	6	6:14	4
6 Liechtenstein	6	2:15	1

EM-Qualifikation, U 21	
Deutschland - Israel	3:2
Tore: 0:1 Leidner (28.), 1:1 M. Tillman (34.), 1:2 Gandelman (51.), 2:2 Schade (89.), 3:2 Burkardt (90.+1) – Zuschauer: 3261	
Lettland - San Marino	2:0
Ungarn - Polen	Fr., 20.00 Uhr

1 Deutschland	3	12:3	9
2 Israel	3	6:5	6
3 Ungarn	2	5:2	3
4 Polen	2	3:2	3
5 Lettland	3	3:5	3
6 San Marino	3	0:12	0

Regionalliga West	
KFC Uerdingen - SF Lotte	2:0
VfB Homberg - SV Straelen	0:1
SV Lippstadt - Wuppertaler SV	Fr., 18.00 Uhr
Al. Aachen - FC Wegberg-Beeck	Fr., 19.30 Uhr
SC Wiedenbrück - RW Ahlen	Fr., 19.30 Uhr

1 RW Essen	9	17:9	22
2 Wuppertaler SV	10	17:6	21
3 RW Oberhausen	9	20:6	20
4 Fortuna Köln	10	15:7	19
5 Preußen Münster	10	19:9	18
6 Fortuna Düsseldorf II	9	17:7	18
7 1. FC Köln II	10	23:15	18
8 Borussia Mönchengladbach II	10	15:10	17
9 SC Wiedenbrück	9	11:6	17
10 SV Lippstadt	10	15:15	16
11 SV Straelen	10	14:17	14
12 SV Rödinghausen	10	9:13	13
13 FC Schalke 04 II	10	11:14	11
14 RW Ahlen	10	12:17	11
15 Sportfreunde Lotte	8	7:12	9
16 Alemannia Aachen	10	7:13	6
17 KFC Uerdingen	10	7:24	6
18 VfB Homberg	10	4:18	5
19 FC Wegberg-Beeck	10	6:17	4
20 Bonner SC	10	10:23	4

Sprechstunde Brustkrebs

Diagnose ist zunächst ein Schock Hilfe bei der Selbsthilfegruppe

Die Diagnose Brustkrebs ist immer ein Schock. Hinzu kommt, dass die betroffene Frau innerhalb kurzer Zeit viel organisieren muss. Von der Diagnose bis zur Operation vergehen nur ein bis drei Wochen, wie Simone Wesselmann von der Deutschen Krebsgesellschaft (DKG) sagt. Bösartige Tumore müssen fast immer schnell operativ entfernt werden. Dafür ist ein Krankenhausaufenthalt von rund fünf Tagen nötig.

Karin Meißler vom Bundesvorstand des Vereins Frauenselbsthilfe nach Krebs empfiehlt, noch vor der OP mit einer Selbsthilfegruppe Kontakt aufzunehmen. Weil es so viele Fälle von Brustkrebs gibt, werden Frauen auch in der Nähe ihres Wohnortes fündig. Wichtig sei der Austausch vor allem, damit die Patientinnen erfahren, wie sie sich in den Behandlungsprozess einbringen können. Bedeutsam sei, aktiv nachzufragen und zu verstehen, warum was gemacht wird. Die Patientin müsse schließlich zu der Therapie und den Medikamenten stehen können.

Nach der ersten Diagnose gibt in der Regel der behandelnde Arzt den weiteren Weg vor, indem er eine Klinik für die Operation und begleitende Maßnahmen empfiehlt. Der erste Schritt in der Therapie führt zu einem Brustkrebszentrum. „In interdisziplinären Tumorkonferenzen wird jeder einzelne Fall von fünf Fachärzten besprochen“, erklärt Wesselmann. Dabei kämen auch psychologische und soziale Aspekte zur Sprache. Das ist in Deutschland mittlerweile Standard.

„Die Krankenkasse übernimmt alle Leistungen, die medizinisch notwendig sind“, sagt Ann Marini vom Spitzenverband der gesetzlichen Krankenkassen in Berlin. (dpa)

Anteil steigt bei Älteren 43 Prozent gehen zur Krebsvorsorge



Die Krankenkassen bezahlen – je nach Alter des Patienten – bestimmte Untersuchungen zur Vorsorge und Früherkennung von Krebs.

Foto: dpa

Krebsvorsorge soll dabei helfen, Gewebeveränderungen frühzeitig zu entdecken – idealerweise, bevor daraus Tumore werden. Oder, um diese zu sehen, wenn sie noch klein sind und nicht gestreut haben. Das erhöht die Heilungschancen.

Untersuchungen zur Vorsorge und Früherkennung gibt es unter anderem für Darmkrebs, Brustkrebs und Prostatakrebs – und gut zwei von fünf Menschen in Deutschland (43 Prozent) nehmen laut einer Umfrage des Meinungsforschungsinstituts YouGov solche Angebote zur Krebsvorsorge und Krebsfrüherkennung wahr.

Manche Vorsorgeuntersuchungen werden ab einem etwas höheren Alter empfohlen und dann von der Kasse übernommen. Die Mammografie zum Beispiel – das ist eine Röntgenuntersuchung der Brust – wird von der gesetzlichen Krankenversicherung für Frauen zwischen 50 und 69 Jahren alle zwei Jahre bezahlt. Männer ab 45 Jahren können zum Beispiel einmal im Jahr eine Tastuntersuchung der Prostata in Anspruch nehmen.

Damit lässt sich wohl erklären, warum der Anteil der Menschen, die die Krebsvorsorge nutzen, ab einem Alter von Mitte 30 an steigt. Bei Menschen zwischen 35 und 54 Jahren liegt dieser bei mehr als 40 Prozent, bei Menschen ab 55 Jahren nutzt mehr als die Hälfte solche Angebote (53 Prozent).

Unter den 18- bis 24-Jährigen ist dies laut Umfrage bei etwa jedem und jeder Sechsten (17 Prozent) der Fall, bei den 25- bis 35-Jährigen ungefähr bei jedem Dritten (31 Prozent).

Dass sie an Krebs erkranken könnten, halten zwei von fünf Befragten (40 Prozent) laut der Umfrage für unwahrscheinlich oder sogar für sehr unwahrscheinlich. 13 Prozent, also gut jeder Achte, halten es dagegen für wahrscheinlich oder sehr wahrscheinlich. 29 Prozent sind sich bei der Frage nicht sicher, 19 Prozent machten keine Angabe.

Im Auftrag des Versicherungsmanagers Clark wurden von YouGov 1008 Personen befragt.

Krebs gehört weltweit zu den Haupttodesursachen. Für das Jahr 2020 rechnete das Robert Koch-Institut mit mehr als einer halben Million neuer Krebsdiagnosen in Deutschland. (dpa)



Dr. Rüdiger Langenberg (l.) ist Leiter des Brustzentrums Münsterland.

Foto: Clemenshospital

Das Brustzentrum Münsterland Brustkrebsbehandlung in Zeiten der Pandemie

Krebserkrankungen sind Schicksalsschläge, die auch während der Pandemie keine Pause machen. Das kann auch der Leiter des Brustzentrums Münsterland, Dr. Rüdiger Langenberg, bestätigen: „Leider haben vor allem im vergangenen Jahr doch einige Frauen den Gang in die Klinik oder zum Frauenarzt aufgeschoben, um sich nicht mit Corona zu infizieren oder die stark ausgelasteten Krankenhäuser nicht noch zusätzlich zu belasten. Dadurch sehen wir leider, dass sich die Krebsstadien etwas nach oben verschoben haben. Statt Tumoren mit 15 oder 18 Millimeter Durchmesser sehen wir häufiger auch Tumoren mit 30 Millimeter Durchmesser.“

Die Sorge vor dem Gang zum Arzt sei allerdings im Zuge der Impfungen fast wieder verschwunden, wie der Chefarzt der Frauenklinik des Clemenshospitals berichtet.

Auch während der Behandlung einer Brustkrebserkrankung muss nicht auf die Corona-Impfung verzichtet werden, bis auf eine Ausnahme, wie der Experte erläutert: „Allgemein macht es auch bei einer Tumorerkrankung auf jeden Fall Sinn, sich impfen zu lassen. Während der Zeit rund um die Operation oder während der Bestrahlungen ist das kein Problem, das würde ich sogar befürworten. Lediglich unter der Chemotherapie nicht, da das Immunsystem durch die Medikamente beeinträchtigt wird. Hier sollten Impftermin und Chemotherapie zeitlich aufeinander abgestimmt werden.“

Eine Brustkrebsbehandlung sollte möglichst frühzeitig durchgeführt werden. Wie sieht das aber aus, wenn die Patientin positiv auf Corona getestet wird? „Auch coronapositive Patientinnen sollten selbstverständlich behandelt werden. Wir haben während der Pandemie sehr viel gelernt, die Abteilung für Krankenhaushygiene hat auf der Grundlage der Empfehlungen des Robert Koch-Instituts im Clemenshospital sehr gute Hygienekonzepte entwickelt, die professionell umgesetzt werden. So werden sowohl die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter als auch die Patientinnen sehr gut vor einer Infektion geschützt.“

Die Verweildauer nach einer Brustkrebsoperation sei in den zurückliegenden Jahren immer kürzer geworden, wie Dr. Langenberg weiter berichtet. Dies läge in erster Linie an den immer schonender werdenden Operationsverfahren aber auch daran, dass erfahrungsgemäß die Erholung nach einem operativen Eingriff in der gewohnten, heimischen Umgebung

für die Frauen einfacher sei, als im Krankenhaus. „In der Regel gehen Patientinnen nach drei bis sechs Tagen nach Hause, das ist aber natürlich immer vom Einzelfall abhängig und wird immer individuell entschieden“, wie Dr. Rüdiger Langenberg erklärt.

Die Arbeit im Brustzentrum Münster ist Teamarbeit: „Wir arbeiten seit Jahren in einem eingespielten Team eng zusammen, so dass wir kurze Wege haben und uns schnell untereinander austauschen können, was für die Patientinnen natürlich große Vorteile bringt.“

Neben der Gynäkologie arbeiten Strahlentherapie, Onkologie, Physiotherapie, Psychoonkologie und der Sozialdienst im Zentrum Hand in Hand. „Wir bieten sogar Yoga-Kurse für die Patientinnen an, die bei uns im Clemenshospital behandelt werden.“ (Clemenshospital)



Wir sind für Sie da!



In unserem Krebszentrum können Sie sich auf ein erfahrenes Team verlassen.

Gemeinsam entwickeln wir mit Ihnen einen individuellen Behandlungsplan, der optimal auf Ihre Erkrankung und Ihre persönliche Situation abgestimmt ist.

Spezialisten aus mehr als 40 Kliniken, Instituten und Forschungseinrichtungen sind bei uns an der Behandlung von Menschen mit Krebserkrankungen beteiligt. Wir setzen zudem auf die enge Zusammenarbeit in einem lokalen und überregionalen Netzwerk – zum Wohle unserer Patienten.

WTZ Netzwerkpartner Münster
wtz@ukmuenster.de · wtz.ukmuenster.de

Onkologisches Spitzenzentrum
anerkannt durch die Deutsche Krebshilfe

o.wtz
westdeutsches
tumorzentrum münster

www.st-antoniushospital-gronau.de

IM MITTELPUNKT STEHT IMMER DER MENSCH

© Fotostudio / Kasper Gmizda

Nähe, Kompetenz
und Sicherheit



Brustzentrum
NordWest



St. Antonius-Hospital
Gronau GmbH

Akademisches Lehrkrankenhaus
der Westfälischen Wilhelms-Universität

Brustzentrum NordWest, Klinik für Gynäkologie und Geburtshilfe am St. Antonius-Hospital Gronau
Chefarzt Dr. med. Dipl. Psych. Wilhelm Steinmann · Tel: 02562 915-2300 · gynaekologie@st-antoniushospital-gronau.de

Sprechstunde Brustkrebs

Ganzheitliche Betreuung und Klinische Forschung am St. Franziskus-Hospital

Gebündelte Kompetenz

Das Brustzentrum am St. Franziskus-Hospital Münster bietet das gesamte Spektrum der Senologie und ist seit Jahren als Kompetenzzentrum im Münsterland fest etabliert.

Seit Juli 2021 leitet Priv.-Doz. Dr. Christian Eichler das Brustzentrum. Er gilt als ausgewiesener Spezialist für die Diagnostik und Behandlung von Brusterkrankungen sowie den Brustwiederaufbau mit Eigengewebe und Implantaten. Der erfahrene Mediziner möchte das breit aufgestellte Versorgungsangebot noch weiter ausbauen.

Einen wichtigen Bestandteil hierfür stellt die Forschung dar. Im Rahmen von klinischen Studien beschäftigt er sich vor allem mit innovativen, schonenden OP-Methoden und Materialien sowie der bildgebenden Diagnostik und wird den Studienanteil am St. Franziskus-Hospital deutlich ausbauen. Patientinnen der Brustklinik wird die Teilnahme an den wissenschaftlichen Untersuchungen angeboten, und Prüfarzte sowie speziell geschultes Personal sichern die Durchführung und Auswertung.

Die Forschungsergebnisse wirken sich direkt auf die Therapieempfehlungen (= Leitlinien) aus und kommen somit den zukünftigen Patientinnen zugute. In den letzten Jahren hat es dank umfangreicher Studien viele Anpassungen der Leitlinien



Chefarzt PD Dr. Christian Eichler und die leitende Oberärztin Dr. Corina Neumann im Brustzentrum am St. Franziskus-Hospital. Foto: Franziskus-Hospital

gegeben. So ist es zum Beispiel nach dem neuesten Stand der Wissenschaft nicht mehr zeitgemäß, sofort zu operieren. Immer häufiger wird zunächst eine medikamentöse Behandlung vor der Operation eingesetzt (= neo-adjuvante Therapie).

Bei einem Großteil der Patientinnen wird der Tumor so verkleinert, so dass sich das Ausmaß der Operation verringert und sich die OP nicht nachteilig auswirkt.

Die Entwicklungen in der Forschung und Medizin ermöglichen es, dass heute die meisten Frauen, die an Brustkrebs erkranken, geheilt werden können.

Dabei spielen eine frühe Erkennung und das Zusammenwirken eines professionellen und interdisziplinären Teams eine große Rolle. Im Brustzentrum am St. Franziskus-Hospital arbeiten spezialisierte Ärztinnen und Ärzte, Pflegeexpertinnen,

Psychologen und Sozialarbeiterinnen mit höchster Expertise eng zusammen. Die wöchentliche Tumorkonferenz bildet dabei das Herzstück. Hier beraten die Spezialisten der beteiligten Kliniken gemeinsam über die optimale Therapie. In Zusammenarbeit mit den Patientinnen wird dann ein individueller Behandlungsplan erstellt, der auf die Erkrankung und die persönliche Situation der Patientin

nen abgestimmt ist. Die gesamte Behandlung – von der Diagnose und Beratung über die OP bis hin zur Chemotherapie – findet somit gebündelt an einem Ort statt.

Das Brustzentrum wird jährlich von der Ärztekammer Westfalen-Lippe zertifiziert, so dass sich die Patientinnen auf eine hohe Versorgungsqualität und die Transparenz der medizinischen Leistungen verlassen können.

(St. Franziskus-Hospital)

Wie Ernährung die Therapie unterstützt

Essen, was schmeckt

Die eine Krebsdiät gibt es nicht!“, stellt Nicole Erickson klar. Und auch nicht das eine Krebs-Allheil-Lebensmittel. So individuell wie die Menschen und ihre Erkrankungen sei auch die Nahrungsaufnahme, meint die Koordinatorin für Ernährung am Comprehensive Cancer Center der Uniklinik München.

Aktuell setzten einige Krebspatienten auf eine Low-Carb-Diät, hat Daniel Buchholz festgestellt. Die Idee: Der Körper bekommt wenig Zucker und Kohlenhydrate, also werden auch die Krebszellen im Wachstum gehemmt, weil ihnen die Energiequelle fehlt. „Es gibt bisher noch keine Studien am Menschen, die diese These bestätigen“, warnt der Leiter der Schule für Diätassistenten an der Universitätsmedizin Mainz.

Klar ist jedoch: Mit Hilfe von Essen lässt sich eine Therapie unterstützen und eine Mangelernährung verhindern. „Mangelernährung bedeutet einen ungewollten, raschen Gewichtsverlust innerhalb kurzer Zeit, also etwa fünf bis zehn Prozent in den letzten drei bis sechs Monaten“, erklärt Eva Kerschbaum. Die Ernährungswissenschaftlerin hilft Krebspatienten in der Beratungsstelle für Ernährung am Tumorzentrum München.

Bei vielen Krebsarten ver-



Das richtige Essen muss nicht gesund sein. Foto: ZoneCreative

lieren die Patienten während der Therapie an Gewicht, was die Genesung zusätzlich erschwert. Denn Gewichtsverlust führt zu Kraftlosigkeit, das ohnehin angegriffene Immunsystem wird immer schwächer.

Neben Mangelernährung und Gewichtsverlust haben Patienten laut Kerschbaum unter anderem mit Appetitlosigkeit, Übelkeit und Erbrechen oder Geschmacksverlust zu kämpfen. „Manchmal ektelt man sich auch vor Essen und bestimmten Nahrungsmitteln oder schon vor dem Geruch“, sagt Erickson.

Die Experten raten Patienten deshalb: Wiegen Sie sich regelmäßig, verzichten Sie eher auf extrem riechende Lebensmittel wie bestimmte Käsesorten, und essen Sie das, was Ihnen gut tut und schmeckt. Das kann sich von Tag zu Tag ändern und muss nicht unbedingt Obst und Gemüse heißen“, sagt Erickson.

(dpa)

Krebsberatungsstelle unterstützt Betroffene und Angehörige

Hilfe nach der Diagnose

Brustkrebs ist eine Diagnose, die Betroffene und ihre Angehörigen oft völlig unerwartet trifft. Für Frauen und Männer, die an Brustkrebs erkranken und auch für deren Partnerinnen und Partner ändert sich der Alltag oft schlagartig. Diagnostik, Behandlung, Nebenwirkungen, verminderte Leistungsfähigkeit und zum Beispiel psychische Belastungen werden von Betroffenen und Angehörigen häufig als sehr belastend erlebt. Um Unterstützung zu bekommen, mit diesen vielen Veränderungen so umzugehen, dass das Befinden möglichst gut ist, bietet die Krebsberatungsstelle des Tumor-Netzwerk im Münsterland ein breites Spektrum an Angeboten. In Einzel-, Paar- und Familiengesprächen unterstützen die psychoonkologisch geschulten Beratungsfachkräfte bei Fra-

gen und Sorgen wie: Wie gehe ich mit meinen Ängsten, meinem veränderten Körpergefühl, meiner Partnerschaft um? Wie spreche ich mit meinen Kindern über die Erkrankung? Wie sichere ich meinen Arbeitsplatz und mein Einkommen?

Neben der Entwicklung von Strategien zur Krankheits- und Krisenbewältigung können Betroffene und Angehörige Entlastungsgespräche, Unterstützung zur Inanspruchnahme von Sozialleistungen und psychoonkologische Begleitung in Anspruch nehmen. Per E-Mail unter info@krebsberatung-muenster.de und telefonisch unter 0251/62 56 20 10 können Ratsuchende unverbindlich einen ersten Kontakt aufnehmen, um einen Termin zu vereinbaren. Die Beratungen sind kostenfrei und vertraulich.

Beratungen finden im Gesundheitshaus und in der Region Münsterland an 14 Orten statt. Neben persönlichen Gesprächen werden auch Telefon- und Videberatungen angeboten.

In Ergänzung zu den Beratungsgesprächen finden Informationsveranstaltungen statt. Zum Beispiel findet am 3. November ein Workshop zum Thema „Gesunde Ernährung bei Krebs“ statt, am 15. November wird das Konzept der Rehaklinik Schloss Hamborn vorgestellt, das auf anthroposophischen Grundsätzen beruht. Außerdem gibt es ein breites Spektrum an medizinischen Beratungen zu medikamentösen Therapien, Strahlentherapie und Naturheilverfahren. Auch Ernährungsberatungen und pharmazeutische Beratungen zum Nebenwirkungsmanagement sind regelmäßig im Programm.

Darüber hinaus gibt es Gruppenangebote wie Sportgruppen für Frauen und Männer, das Bochumer Gesundheitstraining und das Heilsame Singen, das im Winter im Online-Format stattfinden wird.

Da Männer, wenn sie an Krebs erkranken oder als Angehörige durch eine Erkrankung belastet sind, psychosoziale Angebote weniger nutzen als Frauen, obwohl davon auszugehen ist, dass die Belastungen ähnlich hoch sind, gibt es Freizeitangebote für angehörige Männer und auch für Männer, die an Krebs erkrankt sind. Unter dem Motto „Männer in Bewegung“ sind dies zum Beispiel Wanderungen im Münsterland,

ein Abend im Park mit Lagerfeuer und ein Adventstreffen mit Laufen am Aasee mit Glühwein, Kaffee und Tee.

Weitere Informationen zum An-

gebot der Krebsberatungsstelle gibt es im Internet unter www.krebsberatung-muenster.de und unter www.gutgegentkopfkino.de. (Krebsberatungsstelle)



Die Diagnose Krebs wirft viele Fragen auf. Foto: Krebsberatungsstelle Münster

Ernährung bei Bestrahlung

Krebspatienten, die bestrahlt werden sollen, können einen Ernährungsberater zurate ziehen. Das erläutert die Deutsche Gesellschaft für Radioonkologie. Man kann sich von einem Experten zum Beispiel zeigen lassen, wie man Gerichte kocht, die besonders viele Nährstoffe enthalten.

So reichen kleine Portionen, um den Bedarf zu decken. Die gewählten Lebensmittel sollten zudem leicht verdaulich sein.

Zucker und scharfe Gewürze gilt es in der Regel zu vermeiden. Eine Bestrahlung schlägt vielen auf den Magen. Bei Patienten mit Tumoren im Magen, Darm, Kopf oder Hals kommt erschwerend hinzu, dass sie ohnehin Verdauungsprobleme oder Schluckbeschwerden haben.

(dpa)

KLINIKEN COESFELD DÜLMEN NOTTULN

Sicher aufgehoben und gut begleitet

mit erfahrenen Ärztinnen, ausgebildeten Breast care nurses, einer Psychoonkologin und Mitarbeiterinnen unseres Sozialen Dienstes.

Und im Patientinnen-Café bieten wir Raum für geschützten Austausch.

Wir sind für Sie da:

Brustzentrum
Christophorus Kliniken Coesfeld
02541 89-13031
brustzentrum@christophorus-kliniken.de

christophorus-kliniken.de/brustzentrum

Telefonaktion

25. Oktober: 14 bis 17 Uhr
02541 89-13031

Sprechen Sie mit unseren Expertinnen

Sprechstunde Brustkrebs

Was Krebsrisiko eigentlich bedeutet

Gene und Lebensstil

Krebsrisiko ist ein starkes Wort, das vielen Menschen Angst macht oder Sorge bereitet. Oft kommt es in zwei Fragen vor: Wie kann ich mein Krebsrisiko senken? Und: Wodurch erhöht sich mein Krebsrisiko?

Was hinter dem Begriff steckt: Damit wird versucht, die Wahrscheinlichkeit einer Krebserkrankung zu definieren, erklärt Prof. Mathias Heikenwälder vom Deutschen Krebsforschungszentrum in Heidelberg. Dieses Risiko kann genetisch bedingt, also von den Eltern über die Gene vererbt sein, aber auch im Laufe des Lebens durch bestimmte Lebensumstände erworben sein.

Laut Gesundheitsministerium sterben in Deutschland rund 230 000 Menschen pro Jahr an Krebs – nur Herz-Kreislauf-Krankheiten kommen als Todesursache häufiger vor. Das Robert Koch-Institut rechnet für 2020 mit rund 510 000 Neuerkrankungen insgesamt in Deutschland.

Doch warum bekommt man Krebs? Es gibt Faktoren, die mit einer gewissen Wahrscheinlichkeit eine Erkrankung auslösen können. Rauchen zum Beispiel. Andere Lebensstilfaktoren können das Risiko senken – etwa, regelmäßig ausreichend Gemüse zu essen, sagt Heikenwälder. Allerdings gibt es auch noch immer viele unbekannte Einflüsse.

So oder so: „Beim Wort Krebsrisiko gehen die Alarmglocken an. Doch es ist immer individuell und hängt von verschiedenen Dingen ab“, erklärt Ute Mons, die ebenfalls an dem Heidelberger Krebsforschungszentrum arbeitet und dort die Stabsstelle Krebsprävention leitet.

Unter anderem kommt es auf die Dosis an. Beispiel Rauchen: Manche haben Panik, wenn sie draußen ein wenig Tabakrauch einatmen – was das

Risiko kaum erhöht. Rauchen an sich ist aber ein starker Faktor für Lungenkrebs. „Wir wissen, dass 80 bis 90 Prozent auf das Rauchen zurückzuführen sind“, so Mons. Gabe es keine Raucherinnen und Raucher, wären es deutlich weniger Fälle von Lungenkrebs.

Mons versucht als Epidemiologin, das Krebsrisiko vor allem aus der statistischen Sicht – also mit Zahlen – zu verstehen. „Es gibt oft ein Zusammenspiel zwischen Lebensstilfaktoren und genetischen Faktoren“, sagt sie.

»Es gibt oft ein Zusammenspiel zwischen Lebensstilfaktoren und genetischen Faktoren.«

Ute Mons, Heidelberg
Krebsforschungszentrum

Aber: Selbst wenn ein bestimmter Krebs in der Familie vermehrt aufgetreten sei, bedeute das nicht, dass man ihn auch bekomme – man könne sein Risiko durch seinen Lebensstil oft stark senken. „Wobei es einzelne genetische Faktoren gibt, die sehr stark sind. Etwa bei Brustkrebs“, erklärt Mons. Unausgewogene Ernährung, Bewegungsmangel oder Rauchen: „Wir wissen mittlerweile, dass sogar etwa 90 Prozent der für die Krebsentstehung verantwortlichen

genetischen Veränderungen erst im Laufe des Lebens erworben werden“, sagt Mathias Heikenwälder. „Nur etwa zehn Prozent werden genetisch vererbt.“ Gerade bei Kindern allerdings sei sehr klar, dass genetische Faktoren eine sehr große Rolle spielten, ergänzt Ute Mons.

Unter dem Strich ließen sich viele Krebserkrankungen dennoch verhindern – laut WHO gilt das für 30 bis 50 Prozent der Fälle. Manche Krebserkrankungen wären gänzlich vermeidbar, meint Mathias Heikenwälder – Gebärmutterhalskrebs etwa. „Der wird durch Humane Papillomviren ausgelöst, gegen die es eine Impfung gibt.“

Beim Darmkrebs gebe es „sehr gute Früherkennungsmaßnahmen“, sagt Ute Mons. Demnach könne man bei Darmspiegelungen Vorstufen des Krebses – sogenannte Polypen – gut erkennen und direkt entfernen.

Ungünstige Ernährung erhöht auf lange Zeit gesehen indes das Risiko für verschiedene Krebsarten, beispielsweise in Leber, Darm und Niere. Das gilt ebenso für Alkoholkonsum oder fehlende Bewegung.

Wer vorbeugen möchte, sollte sich also ausgewogen ernähren, Alkohol nur maßvoll genießen und aktiv sein. Bewegung senkt das Krebsrisiko. Schon regelmäßige moderate Aktivität reicht laut Ute Mons aus, etwa zügiges Spaziergehen. (dpa)



Eine gesunde Ernährung senkt das Krebsrisiko. Aber auch genetische Faktoren haben Einfluss auf die Erkrankung. Foto: dpa

Telefonaktion der Christophorus-Kliniken

Sicher aufgehoben



Dankbar für die gute Behandlung: Michaela Hartstock (2.v.l.) mit der Leiterin des Brustzentrums in Coesfeld, Chefärztin Dr. Ute Midderrmann-Blank (r.), ihrer Stellvertreterin, Oberärztin Dr. Esther Zehren (2.v.r.), und Breast Care Nurse Petra Vonthein. Foto: Christophorus-Kliniken

Ich fühle mich hier gut aufgehoben und würde wieder herkommen“. Michaela Hartstock ist überzeugt vom Brustzentrum der Christophorus Kliniken. Nachdem die gebürtige Biberbeckerin 2017 dort die Diagnose Brustkrebs erhalten hatte, entschied sie sich, auch die Behandlung in Coesfeld durchführen zu lassen. „Ich fand es sehr entlastend, dass alles an einem Ort war – Beratung, Operation und Bestrahlung, aber auch Unterstützung für die Zeit danach“, so die 46-Jährige.

Inzwischen steht sie wieder mitten im Leben, arbeitet Vollzeit als Erzieherin, und hat vor einiger Zeit die Leitung der Coesfelder Brustkrebs-Selbsthilfegruppe übernommen. Das Angebot dieser Gruppe stellte sie nun im Café Kännchen des Brustzentrums vor.

Zu diesem Café werden alle Brustkrebs-Patientinnen eingeladen, die schon einmal in Behandlung im Brustzentrum waren oder es zurzeit sind. Die Treffen finden in der Regel einmal im Quartal statt, dabei wird

in gemütlicher Runde bei Tee und Kaffee das eine oder andere beklönt. Oft referiert zudem eine der Breast care nurses (Brust-Expertinnen) oder eine der Ärztinnen zu einem interessanten Thema.

Das Café ist eins von vielen Angeboten des Brustzentrums, um die Patientinnen umfassend zu begleiten. Neben der hohen medizinischen und pflegerischen Kompetenz steht in Coesfeld immer die Frau mit ihren individuellen Fragen, Ängsten und Bedürfnissen im Mittel-

punkt des Handelns. Deshalb bietet das Brustzentrum im Oktober – passend zum Brustkrebsmonat – auch eine Telefonaktion an: Am Montag, 25. Oktober, können Interessierte zwischen 14 und 17 Uhr mit den Expertinnen unter ☎ 02541/891 30 31 sprechen.

„Nutzen Sie das Angebot“, rät Michaela Hartstock. „Ich bin total dankbar und froh über die tolle Behandlung hier und weiß, wie hilfreich eine gute Begleitung und kompetente Ansprechpartner sind.“ (Christophorus-Kliniken)

Höheres Risiko für Diabetiker

Diabetiker haben ein höheres Tumorrisiko als andere Menschen. Sie sollten daher regelmäßig Krebsvorsorge-Untersuchungen besuchen. Den Grund für das höhere Krebsrisiko kennt die Wissen-

schaft allerdings noch nicht. Eine mögliche Erklärung ist, dass sowohl Diabetes wie Krebs durch eine ungesunde Ernährung und Übergewicht begünstigt werden, so der Berufsverband Deutscher Internisten (BDI). Eventuell

lasse aber auch der hohe Insulin-Spiegel Krebszellen schneller wachsen. Warum die regelmäßige Vorsorge so sinnvoll ist, belegen Zahlen: Bei Diabetikern kommt zum Beispiel Dickdarmkrebs um 30 Prozent und Krebs der

Bauchspeicheldrüse sogar um fast 700 Prozent häufiger vor als bei gesunden Menschen, erläutert der BDI. Besonders betroffen seien Patienten mit dem Diabetes-Typ 2, dem sogenannten Altersdiabetes. (dpa)

BRUSTZENTRUM

- Beratung zu Diagnose, Behandlung und Nachsorge aller Brusterkrankungen
- Individuelle Betreuung durch enge Vernetzung aller beteiligten Experten
- Höchste Expertise von spezialisierten Fachärzten, Pflegeexperten, Sozialarbeitern und Psychoonkologen
- Gesamtes Spektrum schonender OP-Methoden und wiederherstellender Verfahren
- Beratung, Beantragung und Durchführung aller gängigen kosmetischen Brustoperationen
- Klinische Forschung und umfangreiche Studien

BRUSTZENTRUM

BRUSTZENTRUM am St. Franziskus-Hospital Münster

Leiter: PD Dr. Christian Eichler

Hohenzollernring 70, 48145 Münster

Tel.: 0251 935-55 81

www.brust-muenster.de

ST. FRANZISKUS-HOSPITAL MÜNSTER

Eine Einrichtung der St. Franziskus-Stiftung Münster

TUMOR · NETZWERK

KREBSBERATUNG

IM MÜNSTERLAND E.V.

Krebsberatung Münster

Beratung, Begleitung und Information

Unser Angebot für Sie in Münster und unseren 14 Außenstellen in der Region: Psychoonkologische Beratung und Begleitung für Betroffene und Angehörige

- wenn Sie Unterstützung suchen, um mit den Veränderungen durch die Erkrankung umzugehen
- wenn die Erkrankung belastende Auswirkungen auf die Partnerschaft, Familie oder den Freundeskreis hat
- wenn Sie sich persönlich neu orientieren möchten
- wenn Sie reden möchten

Information und Beratung

- zu Sozialleistungen wie z.B.
- medizinische und berufliche Rehabilitation
- finanzielle Hilfen
- Schwerbehindertengesetz
- zu medizinischen Fragen und Fachbegriffen

Praktische Hilfen

- z.B. beim Ausfüllen von Anträgen

Vermittlung

- zu medizinischen, therapeutischen und sozialen Einrichtungen und Praxen
- zu Selbsthilfegruppen
- zu Gruppenangeboten und Gesundheitskursen

Die Beratungen sind für Ratsuchende kostenfrei und vertraulich. Sie finden als persönliche Gespräche oder als Telefon- oder Videoberatung statt

Krebsberatungsstelle im Gesundheitshaus | Gasselstiege 13 | 48159 Münster

Tel: 0251 – 625 620 10 | E-mail: info@krebsberatung-muenster.de

www.krebsberatung-muenster.de

Sprechstunde Brustkrebs

Für den optimalen Behandlungserfolg

Gemeinsam gegen Brustkrebs

Im UKM-Brustzentrum des WTZ (Westdeutsches Tumorzentrum) Münster arbeiten die Experten unterschiedlicher Fachdisziplinen nicht nur bei Früherkennung, Abklärung und Therapie eng zusammen. In der interdisziplinären Sprechstunde beraten Brustkrebs-spezialisten und Plastische Chirurgen gemeinsam Patientinnen rund um das Thema Brustrekonstruktion. Zentrumsleiterin Dr. Joke Tio und Prof. Tobias Hirsch, Leiter der Plastischen Chirurgie am UKM (Universitätsklinikum Münster) und Chefarzt der Abteilung für Plastische, Rekonstruktive und Ästhetische Chirurgie der Fachklinik Hornheide, informieren im Interview über das spezielle Beratungsangebot, Möglichkeiten des Wiederaufbaus der Brust und warum es so wichtig ist, möglichst bereits vor der Tumorentfernung über alle Optionen zu sprechen.



Gemeinsam beraten sie in der interdisziplinären Sprechstunde über Möglichkeiten der Brustrekonstruktion: Prof. Tobias Hirsch und Dr. Joke Tio. Foto:UKM

An wen richtet sich die interdisziplinäre Sprechstunde des UKM-Brustzentrums?
Dr. Tio: In den letzten Jahren sind viele neue, innovative Behandlungsmöglichkeiten entwickelt worden – zum Beispiel im Bereich der zielgerichteten Therapien für Frauen mit vererbbarem Brustkrebs. Die chirurgische Entfernung des Tumors bleibt aber für fast alle Brustkrebspatientinnen ein wichtiger Bestandteil ihrer Behandlung. Häufig können wir brusterhaltend operieren. Bei einigen Patientinnen ist es aber erforderlich, das Brustdrüsengewebe vollständig oder in großen Teilen zu entfernen. In der Regel steht das bereits am Anfang der Therapie fest. Die betroffenen Frauen beraten wir dann in der Sprechstunde zu den verschiedenen Möglichkeiten des Wiederaufbaus.

Welche Vorteile bietet das gemeinsame Beratungsangebot für die Patientinnen?
Prof. Hirsch: Durch die gemeinsame Beratung sind die komplette Expertise und die gesamte diagnostische und therapeutische Bandbreite in der Sprechstunde gebündelt. Die unterschiedlichen Rekonstruktionsmöglichkeiten können schon im Vorfeld besprochen werden. Alle Optionen frühzeitig zu kennen, hilft den Patientinnen bei der Entscheidungsfindung. Es können dadurch auch Ängste genommen und die Therapie deutlich optimiert werden.

Welche Möglichkeiten zum Wiederaufbau der Brust gibt es heute?
Dr. Tio: Die Rekonstruktion mit einem Silikonimplantat ist eine oft gewählte Option, aber nicht die einzige. Als Alternative dazu kann zum Beispiel auch körpereigenes Gewebe vom Bauch oder hinteren Oberschenkel verwendet werden. Der Vorteil des Eigengewebes ist, dass es sich später natürlicher anfühlt. Es hat die gleiche Körpertemperatur und nimmt mit dem Körpergewicht zu oder ab. Der Eingriff ist sehr komplex und sollte deshalb nur in spezialisierten Zentren durchgeführt werden – meist circa sechs Monate nach Ende der onkologischen Therapie. Die Implantation

chirurgie kann hingegen häufig schon mit dem onkologischen Eingriff zur Tumorentfernung vorgenommen werden. Das Silikon bleibt aber natürlich ein Fremdkörper. Welche Methode für welche Patientin am besten geeignet ist, hängt von der medizinischen Situation und den ganz persönlichen Wünschen ab. **Wie lassen sich die operativen Eingriffe optimieren, wenn die Brustkrebspezialisten und die Plastischen Chirurgen von Anfang an zusammenarbeiten?** **Prof. Hirsch:** Wenn die Planung der Rekonstruktion bereits vor der Brustkrebs-OP erfolgt, kann das taktische Vorgehen besser abgestimmt werden – beispielsweise wann welche Operation stattfindet und welcher etwa, falls notwendig, der beste Zeitpunkt für eine zusätzliche Bestrahlung ist. Vor allem können aber auch Schnittführung und Zugangswege abgesprochen werden für ein deutlich verbessertes Endergebnis hinsichtlich der Narben und der Form der Brust. Die enge und frühzeitige Abstimmung der behandelnden Mediziner untereinander, aber auch die Unterstützung der Patientin bei der Entscheidungsfindung sind Voraussetzung für den optimalen Behandlungserfolg. Neben der fachlichen Kompetenz und innovativen OP-Methoden ist für uns daher das persönliche Gespräch besonders wichtig. (UKM)

Brustkrebs rechtzeitig entdecken

Irgendwie schwingt die Angst immer mit. Sie lauert unter der Dusche, sie lauert beim Anziehen – was, wenn ich jetzt ein Knötchen entdecke? Brustkrebs ist eine der häufigsten Krebserkrankungen bei Frauen. Es kann jede treffen, doch im Schnitt sind die Frauen bei der Diagnose 63 Jahre alt. Eine Mammographie kann helfen, Krebs frühzeitig zu erkennen. Nach Angaben der Deutschen Krebshilfe wird jährlich bei etwa 57 000 Frauen in Deutschland ein Tumor in der Brust diagnostiziert. Christian Albring, Präsident des Berufsverbands der Frauenärzte in München, rät

daher allen Frauen, einmal jährlich zur Krebsvorsorge zum Gynäkologen zu gehen. Ab 50 Jahren sollte zusätzlich alle zwei Jahre die Mammographie genutzt werden. Bei der Mammographie wird eine Röntgenaufnahme der Brüste gemacht. Sie hilft vor allem bei der Früherkennung winziger Krebsgeschwülste. So lasse sich Krebs ab einer Größe von wenigen Millimetern erkennen, sagt Karin Bock vom Referenzzentrum Mammographie Südwest in Marburg. Das nationale Mammographie-Screening wird in Deutschland seit 2005 allen Frauen zwischen 50 und 69 Jahren angeboten.



Mammographie: Die gesunde Brust einer Frau ist auf einer Röntgenaufnahme zu sehen. Foto: Klaus-Dietmar Gabbert

Doch viele Frauen in Deutschland sind über die Mammographie gar nicht

hinreichend informiert. So ergaben Umfragen des Max-Planck-Instituts für Bildungsforschung in Berlin, dass 98 Prozent den Nutzen der Mammographie überbewerten oder gar nicht kennen. 46 Prozent der befragten Frauen unterliegen demnach sogar der irrigen Annahme, dass eine Mammographie vor Krebs schützt. 100-prozentig sicher ist eine Mammographie außerdem nicht. Mittels Ultraschall oder einer zusätzlichen Röntgenuntersuchung wird ein verdächtiger Befund weiter untersucht. In Fällen, zum Beispiel wenn durch die apparative Diagnostik ein bösartiger Befund nicht ausgeschlossen werden kann, ist eine Biopsie erforderlich. (dpa)

Urteil des Sozialgerichts

Anspruch auf symmetrische Rekonstruktion

Ist bei einer Frau wegen Brustkrebs eine Brustrekonstruktion nötig, muss auch die andere Brust symmetrisch angepasst werden. Dies gilt auch, wenn zu einem späteren Zeitpunkt wegen eines Sturzes ein Implantat beschädigt wird. Das geht aus einem Urteil des Sozialgerichts Düsseldorf hervor (Az.: S 8 KR 392/18), auf das die Arbeitsgemeinschaft Sozialrecht des Deutschen Anwaltvereins (DAV) hinweist.



In dem Fall hatte eine Frau gegen ihre gesetzliche Krankenkasse geklagt. Sie war 2007 wegen Brustkrebs an ihrer rechten Brust operiert worden. Die Brust wurde rekonstruiert – und auch die linke Brust entsprechend angepasst. In Folge eines Sturzes Jahre später trat aus einem Implantat Silikonöl aus. Die Frau beantragte die Übernahme der Kosten für den Wechsel der Implantate beider Brüste. Der Krankenkasse bewilligte die Entfernung beider Implantate zwar, wollte aber nur die Rekonstruktion der rechten Brust mit neuem Implantat bezahlen. Für die simultane Rekonstruktion der linken Brust würden keine Kosten übernommen.

Wird in Folge von Brustkrebs eine Brust rekonstruiert, muss die andere ebenfalls angepasst werden. Foto: Christin Klose

Dagegen wehrte sich die Frau – mit Erfolg. Bei dem chirurgischen Wiederaufbau einer Brust nach einer Krebsoperation müsse die Brust insgesamt als ein paariges Organ wiederhergestellt werden, stellte das Sozialgericht klar. Dazu gehöre auch der Erhalt der Symmetrie – unter anderem, weil dadurch ungleichmäßige Belastungen verhindert würden. Die Krankenkasse muss entsprechend auch die erneute Rekonstruktion der linken Brust bezahlen. (dpa)

Richtlinien der EU

Neue Gift-Grenzwerte im Kampf gegen Krebs

Im Zuge des europäischen Plans zur Krebsbekämpfung sind neue Grenzwerte für bestimmte Schwermetalle in einer Vielzahl von Lebensmitteln in Kraft getreten. Für zum Beispiel Säuglingsnahrung, Gewürze, Weine und Salz gelten von Montag an strengere oder zusätzliche Höchstgehalte für Blei. Seit geraumer Zeit gibt es zudem neue Cadmium-Grenzwerte für etliche Obst-, Gemüse- und Getreidesorten sowie Ölsaaten. „Im Rahmen des europäischen Krebsbekämpfungsplans haben wir uns verpflichtet, den Gehalt karzinogener Inhaltsstoffe weiter zu verringern“, sagte EU-Gesundheitskommissarin Stella Kyriakides zum Inkrafttreten der neuen Regeln der Deutschen Presse-Agentur. Hintergrund der neuen Grenzwerte für das Schwermetall Blei sind Erkenntnis-

se, nach denen es keine Schwelle gibt, unterhalb derer gesundheitliche Schädigungen für den Menschen sicher ausgeschlossen werden können. Vergleichsweise hohe Bleigehalte wurden in der Vergangenheit in Algen, Fisch, Meeresfrüchten und Nahrungsergänzungsmitteln nachgewiesen. Den Grenzwerten für Cadmium liegen Daten zugrunde, die nach der Umsetzung von 2014 empfohlenen Risikominierungsmaßnahmen über das Vorkommen erhoben wurden. Diese zeigen nach Angaben der zuständigen EU-Kommission, dass es möglich ist, den Cadmiumgehalt in vielen Lebensmitteln zu verringern. Der europäische Plan sieht neben neuen Grenzwerten unter anderem ein EU-Krebsvorsorgeprogramm und ein EU-weites Netz von Krebszentren vor. (dpa)



**Clemenshospital**
Eine Einrichtung der Alexianer und der Clemensschwestern

DAS BRUSTZENTRUM IM CLEMENS HOSPITAL

Das Brustzentrum Münsterland bietet Ihnen das Wissen zahlreicher Experten, um Sie in der vor Ihnen liegenden Zeit umfassend zu begleiten.

Neben hoher medizinischer und pflegerischer Expertise steht bei uns immer die Frau mit ihren individuellen Fragen, Ängsten und Bedürfnissen im Mittelpunkt des Handelns. Das Brustzentrum Münsterland ist das erste der Region, das von der Ärztekammer Westfalen-Lippe zertifiziert wurde und seit 2006 weiterhin regelmäßig überprüft wird.

www.brustzentrum-coesfeld-muenster.de
Tel. (0251) 976-2551
frauenklinik.clemenshospital@alexianer.de

Sanitätshaus
Lammers
GmbH & Co. KG

Ihr Fachgeschäft für die Brustprothesenversorgung

Fachkompetenzzentrum der Firmen

Anita & Amoena  **amoena**

Spiekerhof 40-42
48143 Münster
Tel.: 02 51 · 4 82 17-10
Fax: 02 51 · 4 82 17-15

info@lammers-muenster.de
www.lammers-muenster.de

Gronau



Guten Morgen!

Alfred will umbauen. Wenn es klappt. Aber seine Frau hat schon eine Horror-Vorstellung: „Wo kommen dann die ganzen Bücher hin?“ Überall im Haus sind Bücherregale. In den Arbeitszimmern, im Wohnzimmer, in der Dachschräge. Zwar geht es noch nicht soweit wie bei dem Mann seiner alten Deutschlehrerin, der

irgendwann anfang, Bücherregale quer durchs Wohnzimmer zu bauen. Sie ist daraufhin ausgezogen, weil sie keinen Platz für ihre Bücher mehr hatte. So ganz weit ist Alfred davon nicht entfernt. Neulich hat ihm seine Frau einen elektronischen Bücher-Reader gekauft, auf dem man wunderbar alles digital lesen könnte. Aber jedes mal, wenn er in einer Buchhandlung steht, fallen ihm Bücher in die Hände, von denen er noch nie gehört habe und die ihm keine künstliche Intelligenz vorschlagen würde. Sondern nur der Zufallsgenerator im Gehirn seiner Buchhändlerin. „Wie wär’s“, fragt Alfred seine Frau, „wir lassen das mit dem Umbau – und bauen einfach noch ein paar Bücherregale?“

Antonia

Nachrichten

Kellereinbrüche in der Innenstadt

GRONAU. Zu zwei Kellereinbrüchen ist es in der Gronauer Innenstadt gekommen, und zwar in der Nacht zu Mittwoch an der Schulstraße und in der Nacht zu Donnerstag an der Schiefestraße. Hier erbeuteten die Einbrecher

mehrere Angeln, Bohrmaschinen der Marke Makita und weitere Werkzeuge. Nach derzeitigem Erkenntnisstand entwendeten die Täter an der Schulstraße nichts. Die Polizei sucht Zeugen. Hinweise bitte an die Kripo, ☎ 02562 9260.

Schützenverein lädt zur Versammlung

GRONAU. Der Schützenverein Buterland-Beckerhook lädt alle Vereinsmitglieder zur Jahreshauptversammlung am morgigen Samstag ein. Sitzungsbeginn ist um 20 Uhr im Vereinslokal Dinkelhof.

Westfälische Nachrichten

Servicepartner: Wolbers City, Neustraße 1, 48599 Gronau, Mo-Fr 9-18 Uhr, Sa 9.30-14 Uhr
Servicestelle*: Nova Buch, Merschstraße 9, 48599 Gronau-Epe, Mo-Fr 9-12.30 Uhr, und 14.30-18.30 Uhr, Sa 9-13 Uhr
*zuständig für Aboangelegenheiten
Zustellung / Anzeigen / Leserservice:
Telefon: 02562 9329-11
E-Mail: kundenservice@wn.de **Homepage:** www.wn.de
Lokalredaktion Gronau und Epe:
Telefon: 02562 9329-71 (Martin Borck, mb) 02562 9329-72 (Frank Zimmermann, fz) 02562 9329-80 (Guido Kratzke, guk)
Fax: 02562 9329-79
E-Mail: redaktion.gro@wn.de
Anschrift: Hofkamp 8a, 48599 Gronau



Overbergschule macht mobil

Demo vor der Ratssitzung



Vor der Bürgerhalle demonstrierten Eltern für eine schnelle Entscheidung in Sachen Overbergschule.

Foto: Martin Borck

GRONAU/EPE. Der Druck auf die Politik wächst: Lautstark hat sich am Mittwochabend eine Gruppe besorgter Eltern und einiger Schüler der Overbergschule zu Wort gemeldet. Vor der Ratssitzung in der Bürgerhalle forderten sie, dass sich das Gremium unverzüglich mit dem Problem der Schadstoffbelastung

in dem Altbau der Schule beschäftigt und eine Entscheidung trifft. Sie machen sich Sorgen um die Gesundheit der Kinder und des Lehrpersonals. „Gift macht keine Pause“ und „Naphthalin macht krank“ war auf Plakaten zu lesen. Das Thema wurde allerdings vertragen. Die Stellung-

nahmen der Gutachter war den Politikern erst am Dienstag zur Verfügung gestellt worden. Zu wenig Zeit, um sich damit ausführlich zu beschäftigen und Schlüsse daraus zu ziehen, argumentierte Sebastian Laschke (CDU). Daraufhin zogen die Overberger aus der Bürgerhalle aus.

Zwischenzeitlich hatte die Schulleiterin der Overbergschule im Namen des Lehrerteams und der Eltern ihre Verwunderung über die Stellungnahme von Prof. Dr. Gregor Luthe geäußert. Wie berichtet, hatte Luthe angegeben, dass seine Sanierungsvorschläge nicht vollständig umgesetzt und kon-

taminierte Quellen wie Vorhänge und ausgestopfte Tiere wieder in die Räume gebracht worden seien. Diese Darstellung wurde in dem Schreiben der Schule zurückgewiesen. Aufschluss über den Sachverhalt wird es voraussichtlich in der Ratssitzung am 10. oder 17. November geben.

Rat gibt grünes Licht für Beitritt zu „Leader“-Region
Größere Schlagkraft für die Region

-mb- GRONAU. Einstimmig bei fünf Enthaltungen hat der Gronauer Rat dem Beitritt zur bestehenden „Leader“-Region Ahaus, Heek und Legden zugestimmt. Die Stadt wird sich nun um die Aufnahme bewerben. Auch Schöppingen soll dem Verein beitreten, der als „Kulturlandschaft Westmünsterland“ firmieren könnte. Das Leader-Programm der Europäischen Union fördert seit 1991 innovative Aktionen im ländlichen Raum. 2023 startet eine neue, siebenjährige Förderperiode. Regionalmanager Dominik Olbrich, der den Verein als Ansprechpartner von Anfang an begleitet, stellte am Mittwochabend anhand von Beispielen das Potenzial der Kooperationen vor. Gemeinsam sei ihnen, dass weniger die einzelnen Orte als die jeweilige Region betrachtet

werde. So hätten Ahaus, Heek und Legden eine gemeinsame Potenzialstudie für Windkraftanlagen für alle drei Kommunen erarbeiten lassen, aus der mittlerweile eine Energiegenossenschaft hervorgegangen ist. Auch schulförmübergreifendes Lernen für vierte und fünfte Klassen wurde eingeführt. Nicht nur Kommunen, sondern die Bürgerschaft, Institutionen, Unternehmen, Kirchen und Verbände arbeiten partnerschaftlich zusammen. Das zeige sich schon daran, dass die teilnehmenden als Verein („Lokale Aktionsgruppe“) organisiert sein müssen. Für die Projekte werden Fördermittel aus Land und EU beantragt. Es werden bis zu 2,7 Millionen Euro für die nächsten sieben Jahre zur Verfügung stehen, Projekte können bis zu einer Quote von 65 Prozent geför-

dert werden. Allerdings muss die Stadt Gronau circa 10 000 Euro fürs Bewerbungsverfahren und jährlich etwa 80 000 Euro für Verwaltungsaufgaben zahlen. Was bei Udo Buchholz (GAL/Linke) die Frage aufwarf, ob das Geld denn auch wieder hereinkomme. Daran hatte Stadtbaurat Ralf Groß-Holtick keinen Zweifel. Er bringt Erfahrungen mit der Leader-Region im Südkreis Borken mit. Und auch Jörg von Borczyskowski (UWG) und Sergej Kernebeck (FDP) sahen die Teilnahme positiv, die der Region eine größere Schlagkraft verleihe. Auch wenn der Ansatz des Leader-Programms regional ist – die Projekte werden lokal umgesetzt. Beispielsweise profitierte Asbeck vom neuen Dorfteich, („Der ein richtiges Biotop geworden ist“, so Olbrich), Legden vom



Der Dahliengarten in Legden gehört zu den im Rahmen des „Leader-Programms“ geförderten Projekten.

Foto: privat

neuen Dahliengarten, Ahaus von Wohnmobilstellplätzen und Nienborg vom Umbau der alten Schule auf dem Burggelände. Was von Gronau nun erwartet wird, machte Olbrich deutlich: die Eingliederung in bestehende Strukturen und Abläufe, die Bereitstel-

lung von Ansprechpartnern und Mitmachern, schnelle, informelle Entscheidungsfindungen, sachliche und monetäre Unterstützung. Die Zeit für den Beitritt drängt: Die Bewerbung mit einer regionalen Entwicklungsstrategie muss Anfang März vorliegen.



Betroffenheit nach Unfall - Polizei sucht Zeugen

Zu einer Gedenkstätte für den nach einem Verkehrsunfall gestorbenen zwölfjährigen Schüler ist der Kreisverkehr Königstraße/Steinstraße/Herzogstraße geworden. Blumen, Spielzeug und Kerzen wurden dort am Mittwochabend niedergelegt. Am Morgen war der Junge dort von einem abbiegenden Schulbus erfasst und überrollt worden. Der genaue Hergang des Unfalls steht noch nicht fest.

Zur weiteren Abklärung des Unfallgeschehens bittet die Polizei Ersthelfer sowie weitere mögliche Zeugen, sich mit dem Verkehrskommissariat Ahaus in Verbindung zu setzen, ☎ 02561 9260. Der Unfall hat zu großer Betroffenheit in der Stadt geführt. Am Mittwochabend bat Bürgermeister Rainer Doetkotte zu Beginn der Ratssitzung um eine Schweigeminute für den Verunglückten.

Foto: Borck

Rat verweist Gutschein-Antrag in den Jugendhilfeausschuss zurück

„Gießkannenprinzip nicht sinnvoll“

-mb- GRONAU. Im Jugendhilfeausschuss hatte die Idee noch uneingeschränkt Zustimmung gefunden; im Rat gab es am Mittwochabend allerdings Redebedarf. Gegenstand war der Antrag von „Pro Bürgerschaft“, Eltern zur Geburt ihres Kindes einen 50-Euro-Gutschein für Präventionsangebote wie Eltern-Kind-Kurse zukommen zu lassen. Das Kreisjugendamt verfuhr in seinem Zuständigkeitsbereich so, die Stadt Gronau könne sich daran ein Beispiel nehmen, so Pro Bürgerschaft. Die Stadtverwaltung hatte angemerkt, dass neben den Kosten für die Gutscheine personelle Folgen zu berücksichtigen seien. Die wurden mit einer Viertelstelle angegeben. Das empfand Sven Gabbe (CDU) als zu hoch. Erste Beigeordnete Sandra

Cichon hielt aber dagegen: Vereinbarungen mit Bildungsträgern auch außerhalb von Gronau müssten geschlossen werden, die Gutscheine abgerechnet und kontrolliert werden. Herbert Krause (Pro Bürgerschaft) und Jörg von Borczyskowski (UWG) wollten dagegen die personellen Folgen aus der Beschlussvorlage eliminieren. „Mehr als eine Zehntelstelle sehen wir nicht“, so von Borczyskowski. Und: Der Kreis kriege das ja auch hin. Sergej Kernebeck (FDP) sah dagegen keinen akuten Bedarf für ein derartiges, pauschales Angebot. Es herrsche kein Anreizmangel, die entsprechenden Seminare und Kurse seien gut besucht. Außerdem erinnerte er an die finanzielle Folgen für den Haushalt.

Susanne Trautwein-Köhler (Grüne) fand die Gutscheine-Idee hinter dem Antrag zwar schön, das Gießkannenprinzip hielt sie allerdings für nicht sinnvoll. „Es ist besser, das Projekt Morgensonne zu fördern“, fand sie. Bei dem Projekt bietet ein multiprofessionelles Team des Sozialdienstes katholischer Frauen im Auftrag der Stadt „frühe Hilfen“ für Familien und Alleinerziehende mit Neugeborenen und ganz kleinen Kindern an. Derartige Besuchsdienste fördere der Kreis Borken nicht, sagte Sandra Cichon. „Wenn wir den 50-Euro-Gutschein einführen, leisten wir also doppelt so viel wie der Kreis.“ Auch Josef Krefter (CDU) hielt die Besuchsdienste für viel sinnvoller. Die kämen zu den jungen Familien ins Haus und berieten zielge-

richtet. Doch auch er hielt den angegebenen personellen Aufwand für zu hoch. Der Vorschlag von Pro Bürgerschaft sei gut gemeint – doch der Gesamtaufwand sei zu hoch, fand auch Sebastian Laschke (CDU). „Das ist so, als wenn ich fünf Euro verschenke und sie in eine zehn Euro teure Verpackung stecke.“ Zumal, so Birgit Tegetmeyer (CDU), der Bon wahrscheinlich nur von Eltern eingelöst werde, die entsprechende Angebote sowieso nutzten. Die eigentliche Zielgruppe sei viel besser durch die Besuchsdienste zu erreichen. „Die Hebammen haben den persönlichen Kontakt.“ Schließlich wurde auf Antrag von Norbert Ricking (SPD) beschlossen, das Thema in den Fachausschuss zurückzuverweisen.

Termine am Freitag

■ Allgemeines Gronau	120: offener Treff 14.30 bis 18.30 Uhr
Herbstkirmes: Familientag, 15 bis 23 Uhr, Festplatz an der Bürgerhalle Einweihung Grete-Kusber-Platz, 16 Uhr Morgensternsiedlung	Epe Jugendzentrum Stop, Laurenzstraße: Dart-Turnier im Jugendbereich von 17 bis 19 Uhr
Epe Wochenmarkt von 8 bis 13 Uhr, Merschstraße	■ Kirche Epe St. Agatha: Pfarrbüro von 9 bis 11 Uhr geöffnet
■ Ausstellungen Gronau Rock'n'Popmuseum 10 bis 18 Uhr geöffnet „Wir sind Gronau“-Ausstellung im Café Grenzenlos, 9.30 bis 17.30 Uhr, Kurt-Schumacher-Platz 9 Bilder und Keramik von Anne Evertman und Maria Löderbusch-Rösner, 14 bis 18 Uhr, Neustr. 32	■ Rat &Tat Gronau Freiwilligenzentrale und die Initiative Anti-Rost von 10 bis 12 Uhr, Konrad-Adenauer-Str. 49, ☎ 02562 992766 Diakonie — Beratung im Zentrum: Drogen- und Suchtberatung; Beratung; Schuldner-, Insolvenz- und psychologische Familienberatung, Sozialberatung; Schwangeren-/Schwangerschaftskonfliktberatung, ☎ 02562 701110 Allgemeine Sozialberatung und Beratung bei häuslicher Gewalt des Sozialdienstes katholischer Frauen (SkF), ☎ 02562 817355 Hospizbüro unter☎ 02562 9645996 und 0171 7801075 erreichbar
Epe Anatomische Ausstellung „Echte Körper“, 11 bis 18 Uhr, Eventcenter Vennekötter	■ Vereine Epe KAB St. Josef: Rosenkranzandacht 17.30 Uhr, Agathkirche, anschließend Treffen im Gasthof Meyer Dinkelmusikanten: Probe 19.30 Uhr im Eper Wirtshaus
■ Bücherei Gronau Stadtbücherei, Parkstraße 1, von 13 bis 16.30 Uhr geöffnet	■ Apotheke Gronau Hamaland-Apotheke, Alstätte, Haaksbergener Straße 1, ☎ 02567 443
Epe Bücherstube für Uganda, Oststraße 4, von 9 bis 12 und 15 bis 18 Uhr geöffnet	■ Namenstag Simeon von Jerusalem
■ Hallenbad Gronau Badezeit von 6 bis 10.30 und 13 bis 19 Uhr, Laubstiege	
■ Kinder Gronau Jugendzentrum Luise, Schiefestraße Kreativ- und Bastelnachmittag ab 15 Uhr Jugendzentrum St. Josef, Kaiserstiege	

Nachrichten

Gottesdienst ohne Anmeldung

EPE. Zum Wochenende (9./10. Oktober) sind für die Gottesdienste in der Kirchengemeinde St. Agatha Epe keine Anmeldungen mehr nötig. Dies gilt für alle Gottesdienste. Die Begrenzung der Teilnehmerzahl bleibt bestehen, ebenso das Tragen der Maske beim Hinein- und

Hinausgehen, vor allem beim Singen. Auch müssen weiterhin die Abstands- und Hygieneregeln eingehalten werden. Es darf nach wie vor nur jede zweite Sitzreihe belegt werden. „Wir vertrauen auf Ihre Eigenverantwortlichkeit!“, heißt es in einer Mitteilung der Pfarrei.

Rosenkranzandachten

GRONAU. An den Samstagen im Oktober finden Rosenkranzandachten an jeweils einer der Marienkappen in Gronau statt. Diese werden vom Seelsorgeteam der Antonius-Gemeinde vorbereitet. Fol-

gende Termine stehen aus: morgen (9. Oktober) und am 23. Oktober um 15 Uhr an der Marienkapelle, Kaiserstiege, und am 16. Oktober um 15 Uhr an der Flörbachkapelle. Alle Gläubigen sind eingeladen.



Weltfällische Nachrichten
Gronauer Nachrichten · Anzeiger im Kreis Borken
Ausg. GR

Herausgeber und Verlag:
Aschendorff Medien GmbH & Co. KG,
48135 Münster, Telefon (02 51) 690-0,
Telefax (02 51) 690-80 70 91, E-Mail:
redaktion@wn.de, Homepage: www.wn.de,
Anschrift: An der Hansalinie 1, 48163 Münster.

Redaktion:
Chefredakteur: Dr. Norbert Tiemann.
Stv. Chefredakteurin: Anne Eckrodt.
Chefredakteur Digitale Medien/Lesermarkt:
Marc Zahlmann.
Stv. Chefredakteur: Carsten Voß.
Ltg. Newsdesk: Frank Polke,
Elmar Ries (Stv.)
Sport: Alexander Hefflik.
Feuilleton: Johannes Loy,
Service/Magazine: Uwe Gebauer,
Annegret Schwegmann.

Berliner Büro: Kerstin Münstermann.
Niederlande-Korrespondent: Martin Borch.
Anschrift für alle Vorgenannten: Aschendorff Medien GmbH & Co. KG, An der Hansalinie 1, 48163 Münster, Telefon (02 51) 6 90-0, Telefax (02 51) 6 90-80 70 91, E-Mail: redaktion@wn.de, Homepage: www.wn.de.
Lokalredaktion Gronau: Martin Borch.
Lokalsport: Stefan Hoof. Anschrift: Hofkamp 8a, 48599 Gronau. Tel. (0 25 62) 9 32 90; Fax: (0 25 62) 93 29 59 oder 93 29 79.

Anzeigenleitung:
WN-Anzeigenleitung: Marc Arne Schümann.
ZGM/ZGVW-Anzeigenleitung: Thomas Ries.
Anschrift für beide: Aschendorff Medien GmbH & Co. KG, An der Hansalinie 1, 48163 Münster, Telefon (02 51) 6 90-0, Fax (02 51) 6 90-80 85 90, E-Mail: anzeigen@zgm-muensterland.de, Homepage: www.zgm-muensterland.de.

Mitglied der ZGW Zeitungs-Gruppe Westfalen.
Es gelten die Mediadaten gültig ab 1.1.2021.

Aboverkauf/Marketing: Marc Zahlmann.
Anschrift: Aschendorff Medien GmbH & Co. KG, An der Hansalinie 1, 48163 Münster, Telefon (02 51) 6 90-0.

Zustellung/Logistik: Thilo Grickschat.
Anschrift: Aschendorff Logistik GmbH & Co. KG, An der Hansalinie 1, 48163 Münster, Telefon (02 51) 6 90-0.

Druck: Aschendorff Druckzentrum GmbH & Co. KG, 48135 Münster, Telefon (02 51) 690-0, E-Mail: druckhaus.leitung@aschendorff.de, Anschrift: An der Hansalinie 1, 48163 Münster.
Mitglied im International Newspaper Color Quality Club IFRA. Zertifiziert nach ISO 12647-3. Homepage: www.aschendorff.de.

Einmal wöchentlich mit TV-Beilage Prisma.
Bei Nichtbelieferung ohne Verschulden des Verlages oder in Fällen höherer Gewalt bzw. Streik oder Aussperrung kein Entschädigungsanspruch. Bei unverlangt eingesandten Manuskripten besteht keine Gewähr für Rücksendung. Abonnements-Aufkündigung nur zum Quartalsende möglich. Die Abbestellung muss 6 Wochen vorher schriftlich beim Verlag vorliegen. Bezugsunterbrechungen werden ab dem 7. Erscheinungstag vom Verlag vergütet. Bezugspreise monatlich: bei Botenzustellung 41,90 €, bei Postzustellung 44,90 €, Studentenabo 21,95 €, Digital Premium 43,90 €, Digital Premium für Zeitungsabonnenten 4,90 €, Digital Basis 9,90 €; Preise jeweils inkl. 7 % MwSt.

Für die Herstellung der Westfälischen Nachrichten wird Recycling-Papier verwendet.



Hallenbad: Besondere Öffnungszeiten in den Herbstferien

In den Herbstferien gibt es für den öffentlichen Badebetrieb im Gronauer Hallenbad geringfügige Änderungen bei den Öffnungszeiten im Morgenbereich: dienstags und freitags von 6 bis 9 Uhr und von 13 bis 19 Uhr, mittwochs und donnerstags von 6 bis 9 Uhr und von 13 bis 21 Uhr, samstags und sonntags von 8 bis 18 Uhr. Montags bleibt das Bad für die Öffentlichkeit geschlossen. Dazu Bäder-Teamleiter Konstantin Weber: „In den Herbstferien nutzen wir die Zeiten im Vormittag vor allen Dingen für weitere Schwimmkurse. Mit unseren

Freibadkursen konnten wir ja schon eine ganze Menge Ausfälle aus dem Winter 2020/21 kompensieren, aber wir wissen ja auch noch nicht, was uns der nächste Winter bringt. Zudem sind die Intensivkurse am Stück in den Ferien bei allen Beteiligten auch besonders beliebt.“ Eine wichtige Änderung in der Ferienzeit betrifft alle Schüler: Sie benötigen vom 11. bis zum 24. Oktober ebenso einen 3G-Nachweis, zum Beispiel durch einen offiziellen Schnelltest, nicht älter als 48 Stunden, einen Impf- oder Genesenen-Nachweis.

Foto: Mario Brand

Schwimmverein Gronau freut sich über guten Wiedereinstieg nach der Corona-Pause

Kaum Mitgliederschwind

-gp- GRONAU. Zum zweiten Mal musste die Jahresversammlung des Schwimmvereins Gronau in den Herbst verschoben werden. Aber nicht nur die Terminplanung des Vereins geriet aufgrund der Corona-Pandemie durcheinander; vor allem das sportliche Geschehen litt unter den Einschränkungen. Vom November 2020 bis zum Mai 2021 fand kein Training statt, berichtete der Vorsitzende Wilhelm Nassmacher. „Mit Online-Fitness-Training oder Lauf-Challenges gab es dennoch einige Angebote, um sich fit zu halten.“ „Das verlorene Jahr“ und „Außer Spesen nichts gewesen“ – so überschrieben der sportliche Leiter Elmar Buss und Wasserballwart Peter Rabaschus ihre Berichte. Am 28. August in Borghorst stand erstmals wieder ein Wettkampf im Kalender, bei dem der SV Gronau gleich

mit 24 Aktiven vertreten war und gute Ergebnisse erzielte. „Sehr positiv war, dass der Einstieg ins Training im Juni direkt sehr gut gelungen ist und vor allem auch alle Trainer wieder an Bord waren“, freute sich Elmar Buss. Wettkämpfe stehen bis auf die Bezirksmeisterschaften im Dezember nicht an. Im November sollen Vereinsmeisterschaften stattfinden. „Aktuell haben wir nur sehr wenige jugendliche Wasserballerinnen und Wasserball“, erläuterte Peter Rabaschus. „Nach den Herbstferien werden wir daher wieder ein Schnuppertraining starten.“ Die Wettkampfsaison wird im Januar beginnen, in der der SVG wieder mit einer Herrenmannschaft und einer gemischten Jugendmannschaft an den Start gehen wird. „Auch wir hatten natürlich unter den Einschränkungen der Corona-Pandemie zu leiden, aber mittlerweile läuft alles wieder recht normal“, berichtete der Abteilungsleiter Tennis, Richard Weykamp.

Während der Corona-Pause hat Webmaster David Chrudina die Internetseite neu gestaltet. „Sebastian Eichner und Anja Rott-



Der (fast komplette) Gesamtvorstand des Schwimmvereins Gronau nach der Wahl während der Jahreshauptversammlung. Fotos: Günter Poggemann

kamp haben zudem online ein System eingerichtet, mit dem sich sehr leicht die Einhaltung der 3G-Regelung überwachen lässt“, hob Nassmacher hervor, dass auch hinter den Kulissen das Engagement weiterhin groß ist. Es hat keinen größeren Mitgliederschwind durch die Corona-Pandemie gegeben, auch die finanziellen Verhältnisse sind gut geordnet. Nach dem Bericht der Kassenwartin Wiltrud Fredricks war die Entlastung des Vorstandes daher nur noch Formsache.

Vor den Vorstandswahlen dankte Wilhelm Nassmacher zwei ausscheidenden Vorstandsmitgliedern. Daniel

Voss und Simone Tuband standen nicht mehr zur Verfügung, so der Vorsitzende. Für sie wurden Lars Ruhne als 2. Vorsitzender und Zeynep Dikmen als Frauenwartin mit großer Mehrheit neu in den Vorstand gewählt. Wiedergewählt wurden Peter Rabaschus als 1. Wasserballwart, Sebastian Eichner als 1. Schwimmwart, Friedrich Beiner als 1. Tenniswart, Andreas Kühlkamp als 1. Zeug- und Gerätewart und David Chrudina als 1. Webmaster. Die Aufgabe eines Kassenprüfers übernimmt Matthias Willer. Außerdem bestätigte die Versammlung die durch die Jugendlichen vorgenommene Wahl von

Michelle Pancerz und Merle Leeften als Jugendvorstand. Abschließend gratulierte Wilhelm Nassmacher zwei Mitgliedern, die auf eine außergewöhnlich lange Vereinsmitgliedschaft zurückblicken können, auch wenn Erle Knackstedt nicht anwesend sein konnte. „Im zarten Alter von sieben Jahren ist Erle am 1. Januar 1946 dem Verein beigetreten und ist auch heute noch als Wasserballer aktiv“, berichtete er. Eine Urkunde und einen Blumenstrauß übergab der Vorsitzende an Erich Niemeier, der mit zwölf Jahren Mitglied beim SV Gronau wurde und heute seit 50 Jahre Vereinsmitglied ist.



Vorsitzender Wilhelm Nassmacher gratulierte Jubilär Erich Niemeier (r.).

Volksbank Gronau-Ahaus

Fünf neue Prokuristen

-pd- GRONAU/AHAUS. Die Volksbank Gronau-Ahaus hat Claudia Heinzel, Christopher Beckmann, Dominik Goetsch, Claus Hoffmann und Fabian Terfort zu neuen Prokuristen ernannt. Sie erhalten somit die Berechtigung, in Verbindung mit einem Vorstandsmitglied die Bank rechtsverbindlich zu vertreten. Vorstandsvorsitzender Frank Overkamp: „Die Prokura drückt das Vertrauen des Vorstands, des Aufsichtsrats und der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der Volksbank Gronau-Ahaus eG aus.“ Die Volljuristin Claudia Heinzel ist seit 2008 im ge-

nossenschaftlichen Verbund und war bis Ende 2020 in leitender Person bei einem IT-Dienstleister tätig. Anfang dieses Jahres übernahm sie die Verantwortung für das Personalmanagement bei der Volksbank Gronau-Ahaus. Christopher Beckmann ist einigen Jahren Ansprechpartner für die Firmenkunden. Anfang dieses Jahres hat er die Leitung der Mittelstandsbank für die Regionen Ahaus, Vreden und Legden übernommen. Seit September ist er zudem Bereichsleiter in der Individualbank. Dominik Goetsch unterstützt seit 2016 die Abteilung

Organisation. Er wurde im April 2021 zum Bereichsleiter Bankorganisation/ IT ernannt. Claus Hoffmann, gelernter Bankkaufmann und Diplom-Wirtschaftsjurist, ist als Bereichsleiter Innenrevision für die Volksbank Gronau-Ahaus zuständig. Mit seiner Erfahrung und seinem Fachwissen ist er ein wesentlicher Baustein für die gute Entwicklung der Bank. Fabian Terfort ist seit vielen Jahren ein gefragter Ansprechpartner für die Kunden in Ahaus. Seit 2018 ist er als Teilmarktleiter für Ahaus, Wessum und Wüllen verantwortlich.



Christopher Beckmann, Claudia Heinzel, Claus Hoffmann, Fabian Terfort, Dominik Goetsch wurde Prokura erteilt. Foto: Volksbank

Versammlung des DRK am 22. Oktober

GRONAU. Die Mitgliederversammlung des DRK-Ortsvereins Gronau und Epe findet am 22. Oktober um 19.30 Uhr im DRK-Zentrum an der Ochtruper Straße 138 in Gronau statt. Auf der Tagesordnung stehen u.a. die Berichte des Vorstands, aus den Gemeinschaften, dem Jugend-Rotkreuz, von der Blutspende und aus den Familienzentren. Darüber hinaus stehen die Kassenberichte und der Jahresabschluss sowie der Wirtschaftsplan 2022 des Ortsvereins und Familienzentrums an. Außerdem müssen zwei Kassenprüfer gewählt werden. Schließlich werden verdiente Mitglieder geehrt. Die Mitgliederversammlung findet unter Anwendung der 3-G-Regeln statt. Teilnehmende werden gebeten, am Eingang ihren Nachweis bereitzuhalten. Die einschlägigen Abstands- und Hygienevorschriften sind einzuhalten, teilt die Vorsitzende mit.

Nachrichten

Polizei fahndet nach zwei Räu-
bern

GRONAU. Die Polizei fahndet in Gronau nach zwei Räu-
bern. Ein Mann war eigen-
nen Angaben zufolge am
Mittwochabend gegen
21.20 Uhr von zwei Unbe-
kannten beraubt worden.
Zunächst, so teilte er der
Polizei mit, habe er flüchten
können, dann sei er aber
gestürzt. Die Täter hätten
den am Boden liegenden
Mann eingeholt und auf
eingeschlagen. Mit ihrer
Beute, einer Geldbörse, flo-

hen die Unbekannten vom
Tatort Schöttelkötter
Damm/Gut Reinermann.
Die beiden Angreifer seien
beide zwischen 20 und 25
Jahre alt und circa 1,75 Me-
ter groß gewesen, beschrieb
der Ausgeraubte die Unbe-
kannten. Einer der Täter ha-
be mit niederländischem
Akzent gesprochen. Die
Polizei erbittet Hinweise an
die Kriminalinspektion I in
Borken unter ☎ 02861
9000.

Unfallverursacher fährt weg

EPE. Einen Fall von Unfall-
flucht meldet die Polizei.
Sachschaden in Höhe von
circa 2000 Euro hat ein
Unbekannter in Epe ange-
richtet. Ein grauer Ford B-
Max stand am Donnerstag
auf einem Parkplatz an der
Oststraße. Dort wurde das

Auto zwischen 9 und 10.30
Uhr angefahren. Ohne sei-
nen Pflichten nachgekom-
men zu sein, entfernte sich
der Verursacher. Die Poli-
zei Gronau erbittet Hinwei-
se an das Verkehrskom-
missariat unter ☎ 02562
9260.

Stromausfall im Industriegebiet Ost“

GRONAU. Im Zuge von Um-
schaltmaßnahmen ist es
am Donnerstag um 14.26
Uhr zu einem Kurzschluss
gekommen, der zur Unter-
brechung der Stromversor-
gung einiger Gewerbekun-

den im Industriegebiet Ost
führte. Die Stadtwerke
Gronau konnten den Aus-
fall nach fünf Minuten
wieder beheben, teilte das
Versorgungsunternehmen
mit.

Hebelspur an Haustür

GRONAU. Unbekannte Täter
haben am Mittwoch zwi-
schen 17.15 und 17.55 Uhr
versucht, in ein Wohnhaus
an der Parkstraße in Gro-
nau einzudringen. Die

Haustür hielt aber stand.
Eine Hebelspur ist als
stumme Zeuge zurückge-
blieben. Die Polizei sucht
Zeugen. Hinweise bitte an
die Kripo, ☎ 02562 9260.

Gronau vergibt erstmals Unternehmenspreis

Zugpferde der heimischen Wirtschaft

GRONAU. In der Gronauer
Wirtschaft gibt es etliche
verborgene Champions.
Kleine, aber feine Firmen,
die innovativ und interna-
tional unterwegs sind. Sie
und ihre Leistungsfähigkeit
in die Öffentlichkeit zu brin-
gen und damit die unermü-
dliche Tatkraft von erfolgrei-
chen Unternehmerinnen
und Unternehmern zu be-
lohnen, ist Ziel des Unter-
nehmenspreises Gronau, der
in diesem Jahr erstmals ver-
geben wird.

Gronaus Bürgermeister

der Rainer Doetkotte: „In
unserer Stadt gibt es viele
sehr erfolgreiche Unterneh-
men, ob im produzierenden
Gewerbe, Handel oder
Dienstleistungsbereich. Sie
sind die Zugpferde der hei-
mischen Wirtschaft. Zu-
gleich ist ein freiwilliges En-
gagement für Unternehme-
rinnen und Unternehmer
oftmals Tradition. Sie über-
nehmen eine gesellschaftli-
che Verantwortung, und das
möchten wir mit dem Unter-
nehmenspreis Gronau hono-
rieren.“

Die Idee zum

Unterneh-
menspreis hat-
te der Bürger-
meister bereits
vor zwei Jah-
ren. Insbeson-
dere Corona
hat einer frü-
heren Vergabe
des Preises
einen Strich
durch die
Rechnung ge-
macht.

Für die Um-
setzung des
Projektes ist
die Wirt-
schaftsförde-
rung der Stadt
Gronau feder-
führend ver-
antwortlich.

„Am 9. Dezem-
ber werden wir
das 25-jährige
Bestehen der
Wirtschaftsför-
derung Gronau
feiern. Bei der



Die Industrie- und Gewerbeschau im April 2017 gab einen Eindruck von der Vielfalt der Unternehmen am Standort Gronau.

Foto: Rupert Joemann

festlichen Jubiläumsfeier
möchten wir erstmalig den
Unternehmenspreis verge-
ben“, so Katharina Vater, Ge-
schäftsführerin der Wirt-
schaftsförderung. „Dies ist
ein würdiger Rahmen für die
Ehrung. Ich hoffe sehr, dass
sich viele Unternehmen be-
werben, denn sie haben es
verdient ins Rampenlicht ge-
rückt zu werden.“

Über die Vergabe der Aus-
zeichnung entscheidet der
Rat der Stadt Gronau, wobei
eine Jury, bestehend aus
dem Aufsichtsrat der Wirt-
schaftsförderung, Wirt-
schaftsvertretern sowie hie-
sigen Banken, eine Vergabe-
empfehlung ausspricht.

Um der Vielfältigkeit der

Gronauer Wirtschaft gerecht
zu werden, ist die Kriterien-
liste für die Vergabe des
Unternehmenspreises sehr
breit gefasst. So ist der unter-
nehmerische Erfolg ebenso
wichtig wie die Entwicklung
von innovativen Konzepten
oder Produkten, Bekenntnis
zum Standort Gronau oder
das volkswirtschaftlich ver-
antwortungsvolle Handeln,
das heute gerne als „Corpo-
rate Social Responsibility“
bezeichnet wird. Eine inhalt-
liche Gewichtung der Krite-
rien gibt es nicht.

Dem folgend werden
unternehmerische Leistun-
gen ausgezeichnet, wobei
sich die Definition vom
unternehmerischen Erfolg –

einschließlich Gründungen
oder Nachfolgekonzepte –
über ein besonderes gesell-
schaftliches Engagement bis
hin zum Lebenswerk erstre-
cken kann.

Teilnahmeberechtigt sind
alle in Gronau ansässigen
Unternehmen. Die Unter-
nehmen können sich selbst-
ständig bei der Wirtschafts-
förderung bewerben, oder
sie werden durch Dritte no-
miniert. Die Bewerbung ist
bis zum 1. November mög-
lich. Künftig wird der Preis
im Drei-Jahres-Rhythmus
vergeben. Alle wichtigen In-
formationen sind auf der
Seite der Wirtschaftsförde-
rung www.wtg-gronau.de
abrufbar.

„Rote Bank“ jetzt auch an der Laubstiege

Gewalt an Frauen ächten

GRONAU. Aktuell ist es immer
noch gelebte Wirklichkeit,
dass jeder dritten Frau in
Europa Gewalt angetan wird.
Fakt ist auch, dass jeder Me-
niskus besser behandelt wird
als eine geschlagene Frau, so
eine Recherche der aktuellen
„Emma“.

Gewalt gegen Frauen ist
ein großes Feld mit vielen
Facetten. Tatsache aber
bleibt: Gewalt bleibt Gewalt
und ist nie okay. Ein Nein
bleibt ein Nein und Schweigen
ist keine Zustimmung,
sondern vielmehr Angst,
Scham, Verzweiflung. Die ro-
te Bank vorm Gronauer Rat-
haus soll hierzu ein Zeichen
setzen. Eine weitere rote
Bank ist nun vor dem Ber-
atungshaus an der Laubstiege
dazugekommen. Seit Jahren
kümmern sich hier die Mit-
arbeiterinnen um Frauen,
die Gewalt erfahren haben.
Gudrun Schemitzek vom
SkF Gronau ist unter ande-
rem für die Frauenschutz-
wohnung zuständig und
Margret Keck-Brüning vom



Wollen mit der roten Bank ein Zeichen setzen: (v.l.) Edith Brefeld, Gudrun Schemitzek und Margret Keck-Brüning.

Foto: privat

SkF Ahaus unterstützt Fra-
uen in der Beratungsstelle,
die von häuslicher Gewalt be-
troffen sind.

Der SkF Gronau sowie der
SkF Ahaus möchten für Gro-
nauer Frauen, die Gewalt er-
fahren, Flagge zeigen. Dieses
Tabuthema muss öffentlich
gemacht werden, heißt es in
einer Mitteilung. Die Gleich-
stellungsbeauftragte der
Stadt Gronau, Edith Brefeld,

arbeitet daher eng mit dem
SkF in diesem Bereich zu-
sammen. Gemeinsam laden
sie alle Bürgerinnen und
Bürger der Stadt Gronau ein,
E-Mails mit ihren State-
ments als Unterstützung
gegen Gewalt an Frauen an
gewaltschutzberatung@skf-ahaus-vreden.de zu schi-
cken. „Positionieren Sie
sich!“, so die Aufforderung
von Margret Keck-Brüning.

Termine der Landfrauen

Spielen, schnitzen, nähen

GRONAU. Die Landfrauen
Gronau/Epe bieten am Don-
nerstag (14. Oktober) um
14.30 Uhr wieder einen Spie-
lenachmittag für „50+“ im
Pfarrhof an. „Ob Mau-Mau,
Lügen und Betrügen, Dop-
pelkopf oder Uno, alles darf
und kann gespielt werden.
Auch dürfen gerne Spiele
mitgebracht werden. Um
frisch gestärkt spielen zu
können, gibt es auch Kaffee
und Kuchen“, heißt es in
einer Ankündigung. Damit
besser geplant werden kann,
nimmt Annegret Wilming
die Anmeldungen entgegen,
☎ 02565 6858.

Eine Oma/Mutter/Kinder-
fahrt zum Kürbishof Jan-
ning Volbert in Ochtrup,



Ein geschnittener Kürbis kann zum Deko-Objekt werden. Foto: Colourbox

Weiner 287, findet am 19.
Oktober (Dienstag) statt. Be-
ginn ist um 16 Uhr mit Kür-
bisschnitzen. Die besten drei

werden ausgelost, aber jedes
Kind wird gewinnen. Vor Ort
gibt es unter anderem Ge-
tränke, Waffeln, Stockbrot.
Dafür wird eine Umlage ein-
gesammelt. Für die kurze
Strecke werde kein Bus or-
ganisiert, deshalb sollen Fahr-
gemeinschaften gebildet
werden. Anmeldungen hier-
für bei Steffi Franke, ☎ 0170
2392380 (gerne auch per
Whats App).

Für alle Veranstaltungen
gilt die 3G-Regel. Verbindli-
che Anmeldungen für das
Landfrauen-Forum (15. bis
17. März 2022, Dienstag bis
Donnerstag) nimmt bis
Montag (11. Oktober) ab 17
Uhr Mechthild Odenbach
entgegen, ☎ 0176 81710960.

Jährlich
bis zu
120 €¹
sichern

bündeln Energie über Generationen

Bei **E.ON Plus**
bündelt die Familie Wolf bestimmte
Energieverträge² – deutschlandweit.
Damit profitieren alle gemeinsam und
dauerhaft. Und 100 % Ökostrom gibt
es ohne Aufpreis³ dazu.

Das **WIR bewegt mehr.**

eon.de/plus

e-on

¹ Sie erhalten den Rabatt, wenn bei zwei kombinierten Verträgen der monatliche Abschlag insgesamt mindestens 120 € beträgt. Falls Sie einen Neukundenbonus einschließlich Sachprämie über 50 € bzw. über 5000 PAYBACK Punkte bekommen haben, beginnt die Zahlung des Rabatts erst nach Ende der Erstvertragslaufzeit.
² Das Angebot gilt nur für Privatkunden. Alle Energieverträge außerhalb von Grund- und Erstattungsverträgen, die Produktlinien Pure, Ideal, Kombi, SolarCloud, SolarStrom, HanseDuo, Berlin-Strom sowie die Produkte KerpenStrom fix, Naturstrom, Profistrom 36max, QuartierStrom, SmartLine Strom direkt, Strom 24stabil, Lifestrom flex, FlexStrom Öko, FlexErdgas Öko und Lidl-Strom flex. Die aktuelle Übersicht über die ausgenommenen Energieverträge sowie die Teilnahmebedingungen finden Sie unter www.eon.de/agb-eonplus. ³ Gilt nicht bei bestehenden Ökostromtarifen.

Filme in Kürze

„Nowhere special“: Sensibles Drama



John (James Norton, r.) kann seinem Sohn (Daniel Lamont) nicht die Wahrheit sagen. Foto: ARP Sélection

Mittdreißiger John (James Norton aus der Krimiserie „Happy Valley“) hat Krebs und nur noch wenige Monate zu leben. Der alleinerziehende Fensterputzer aus dem nordirischen Belfast bringt es nicht übers Herz, seinem vierjährigen Sohn Michael (Daniel Lamont) die tragische Wahrheit zu sagen. Stattdessen sucht er eine geeignete Pflegefamilie für das Kind. Doch was wäre geeignet? Mehr geschieht kaum auf der Handlungsebene in diesem minimalistisch inszenierten Vater-Sohn-Drama des italienischen Regisseurs Uberto Pasolini („Mr. May und das Flüstern der Ewigkeit“), aber mehr

muss auch nicht geschehen. Denn das langsame Abschiednehmen des jungen Vaters von seinem Sohn berührt gerade wegen seines Verzichts auf große Gesten, aufgesetzte Verwicklungen und sentimentale Aufladungen. Man sieht John und Michael beim Eisessen, auf dem Spielplatz, wie nebenbei entwickeln sich schließlich die entscheidenden Gespräche, darüber, dass jedes Leben endet, und darüber, wie das Leben jener, die bleiben, dennoch geplant werden muss. Ein unspektakuläres, sensibles Sterbedrama mit einem sehenswert gespielten Vater-Sohn-Gespann.

-gpa-

Drei Natur-Dokumentarfilme

Bienen, Wälder und Meere



Tagebuch einer Biene Foto: Brian McClatchy



Der wilde Wald Foto: Mindjazz



Wonders Of The Sea Foto: Kinostar

Sie lebt noch von echter harter Arbeit, sammelt und summt, fliegt und flirrt und sucht unermüdlich in Blütenstauden nach Nektar. Leider hat sie nur sieben Wochen zu leben. Von der Sommerbiene und ihrem emsigen Treiben fängt „Tagebuch einer Biene“ von Dennis Wells in stark an Naturfilme von Jan Haft („Die Wiese“) erinnernden Makroaufnahmen Bilder von seltener Schönheit ein. Ebenso faszinierend ist das Leben der Winterbiene, die ihren ganz eigenen Charakter hat. Die Musik ist gefällig, der Kommentar von Nellie und Anna Thalbach gefühlig. Wunderbar. Die Schule von Jan Haft („Magie der Moore“) ist noch eindeutiger in „Der wilde Wald“ von Lisa Eder spürbar, die zum 50-Jahre-Jubiläum des Nationalparks Bayerischer Wald nicht nur edle Bilder aus einem intakten Ökosystem

zeigt, sondern vor Augen führt, wie viel stabiler er gegenüber dem Wirtschaftswald ist. Kein Wunder. Eders Botschaft, der Mensch müsse sich zurücknehmen und lernen, anderes als seine Ordnung zuzulassen, weil die Natur zeigt, wie gut das geht, überzeugt. Will er jetzt Gouverneur der Tiefsee werden? Arnie Schwarzenegger produzierte die in die Tiefe führende Entdeckungsreise „Wonders of the Sea – 3D“ von Jacques-Yves Cousteaus Sohn Jean-Michel, der mit seinem Team in der Tat sagenhafte Bilder von Meeresbewohnern und Farbwelten in Korallenbänken von den Bahamas bis zu den Fidschi-Inseln aufgenommen hat. Wer „Unser blauer Planet – Die Naturgeschichte der Meere“ der BBC liebt, sollte die für den Schutz der Ozeane eintretende Produktion nicht verpassen.

-ger-

„Die Verschwundene“: Raffiniert erzählter, spannender Thriller

Im verschneiten Bergdorf

Von Hans Gerhold

Das französische Zentralmassiv und das Hochplateau der Cevennen sind dankbare Hintergründe für Kriminalgeschichten, die Geheimnisse aus verschneiten Bergdörfern mit Charakterstudien schweigsamer Dörfler verbinden. Der nach dem Roman „Nur die Tiere“ entstandene Thriller „Die Verschwundene“ von Dominik Moll würzt dieses – durchaus Klischee gewordene – Bild durch eine raffinierte Erzählstruktur, indem er die Story nacheinander aus fünf Perspektiven angeht, die sich im Finale fatal auflösen.

In einem Bergdorf wird die aus der Gegend stammende Evelyne (Valeria Bruni-Tedeschi), die sich während eines Schneesturms mit dem Wagen hinausgewagt hatte, vermisst. Die Bäuerin und Sozialarbeiterin Alice (Laure Calamy), die sich um Versicherungen der Bewohner kümmert, nimmt die von der Polizei nicht mehr verfolgte Spur auf. Alice, im Beziehungsdreieck mit dem die Mutter trauernden Joseph und ihrem Mann Mi-



Was hat die verschwundene Evelyne (Valeria Bruni-Tedeschi, l.) mit Marion (Nadia Tereszkiewicz) zu tun?

Foto: Jean Claude Lothier

chel verstrickt, stößt nur auf Schweigen.

Im letzten Drittel weitet sich die Perspektive überraschend aus, wenn ein junger Mann aus Abidjan, das im Prolog rätselhaft eingeführt wurde, mit Internetbetrügereien eine Entwicklung auslöst, die über einen betroge-

nen Dörfler zu Evelyne führt. Mehrere Personen sind mit ihrem Schicksal verbunden, so Joseph, Michel und die flotte Blondine Marion (Nadia Tereszkiewicz). So wird der Thriller wie im Film noir zum Drama über Menschen, die hinter ihrem Schweigen ver-

schwinden, die Einsamkeit nicht überwinden und, wie die nach Liebe, Wärme und Zuneigung suchende Alice, fehlende Kommunikation nicht ausgleichen können. Die Lebenshaltung drückt eine Bauer so aus: „Ich rede nur mit meinen Schafen und meinem Hund.“

Wie „Drei Tage und ein Leben“ (mit Sandrine Bonnaire) lebt die hervorragend fotografierte Kriminalgeschichte von der Atmosphäre des Dorfes, das von meterhohem Schnee bedeckt ist, der die Seelenlagen spiegelt und zudeckt. Kein Ausweg. Sehenswert.

„Titane“: Horrordrama als Cannes-Sieger

Horror mit Haarnadel

Von Gian-Philip Andreas

Ihr Erstlingswerk erschien in Deutschland nur auf Heimmedien: Die Coming-of-Age-Geschichte „Raw“, verpackt ins Gewand eines Kannibalismus-Horrorfilms, deutete bereits an, dass mit der Regisseurin Julia Ducournau zu rechnen sein würde. So kam es denn auch: Für „Titane“ bekam die 37-jährige Französin im Juli die Goldene Palme in Cannes.

Auch der neue Film ist ein schwer zu greifender, aber schwer faszinierender Genre-Hybrid: ein Thriller, ein zärtliches Drama, ein surrealer Körperhorrorfilm, irgendwo zwischen David Cronenberg, Frankenstein und queerer Theorie, aber nie verkopft und immer sinnlich, dabei stylish und selbstbewusst inszeniert.

Titan ist das korrosionsbeständige Leichtmetall, das infolge eines Autounfalls in den Kopf der kleinen Alexia operiert wird. Nach der Operation knutscht sie den Unfallwagen, als junge Frau ist sie den Blechkisten vollends verfallen: Die kühn choreographierte Sexszene zwischen Alexia und einem Sportwagen, hart am Getriebschaden, ist die vermutlich spektakulärste des Filmjahres.

Weil die Tänzerin, die sich beruflich auf Autos räkelte, nebenbei eine Serienkillerin ist, die nicht nur ihre Freundin (Garance Marillier aus „Raw“) meuchelt und unangenehme Dinge mit Haarnadeln veranstaltet, muss sie irgendwann fliehen und landet in einem ganz anderen Film. Dort gibt Feuerwehrmann Vincent (toll: Vincent Lindon, „Der Wert des Men-



Alexia (Agathe Rousselle) scheut das Feuer nicht..

Foto: Carole Bethuel/Koch Films/dpa

schen“) den Ton an, Alexia gibt sich, mit abgebundenen Brüsten, als sein verschwundener Sohn aus. Doch als ihr Motoröl aus diversen Körperöffnungen tropft, ist klar, dass sie schwanger ist. Von

ihrem Liebhaber, dem Auto. Vieles an diesem einzigartigen Film ist ein Ereignis, ganz besonders aber Agathe Rousselle in der Hauptrolle. Für das nonbinäre Model ist es die erste große Schau-

spielrolle – auf weitere wartet man nun ebenso gespannt wie auf Folgewerke von Regisseurin Julia Ducournau, die Filme dreht wie derzeit niemand anders. Sehenswert.

„Töchter“: Schnoddriges Road Movie

Unterwegs mit Daddy



Matha (Alexandra Maria Lara, l.) und ihr Vater (Josef Bierbichler) lassen sich von Betty (Birgit Minichmayr) nach Italien kutschieren. Foto: dpa

Von Hans Gerhold

Töchter mögen ihr Leben lang von Vätern geprägt sein und Kinder nach Anerkennung durch die Eltern suchen. Das mag psychologisch halbwegs zutreffen, ergibt aber noch lange keinen guten Film. Erst recht, wenn die Romanvorlage „Töchter“ von Lucy Fricke ein schnoddriges Geschreibe ohne Anspruch ist. Der Film von Nana Neul behält die aufgesetzt freche Sprache der Romantöchter

bei und verfolgt zwei gelangweilte Frauen mit Vaterkomplex durch die Schweiz nach Italien, das nach diesem Kinobesuch bestimmt kein Sehnsuchtsland mehr ist. Zur Sache, Mädels: Martha (Alexandra Maria Lara dick geschminkt und schlecht wie nie) bringt ihren Vater (Josef Bierbichler als Bierbayer) in die Schweiz, wo er zur Sterbehilfe will. Gefahren werden sie von Marthas Freundin Betty (Birgit Minichmayr verwechselt koddig mit lakonisch), die ihrer-

seits zum Grab ihres Ersatzvaters Ernesto nach Livorno will. In Wahrheit will der Alte, der mit Macho-Sprüchen aus der Mottenkiste um sich wirft, nicht sterben, sondern die ehemalige Geliebte am Lago Maggiore aufsuchen. Das knirscht dramaturgisch im Gebälk und ist so schlecht fotografiert wie lustlos gespielt. Frage zum Schluss: Ist eine Frau auf einem Esel komisch oder ist das Ganze nur eine Eselei zur Unbill der Zuschauer?

„Hinterland“Expressionistischer Thriller

Wiener Verfreumdungen

Von Gian-Philip Andreas

Wenn etwas nervt am deutschsprachigen Historienfilm, dann ist es dieser beeinflusste Ausstattungsfetisch, dieses authentizitätsstolze Herzeigen „echt“ wirkender Requisiten und Kostüme. „Hinterland“ macht das endlich mal anders: Regisseur Stefan Ruzowitzky erzählt zwar ein Drama aus der Zeit nach dem Ersten Weltkrieg, dies aber auf formal expressionistische Weise. Der Schauplatz Wien wurde komplett im Computer entworfen: Die verzerrten Perspektiven der verrußten Gemäuer erinnern an Stummfilme jener Zeit, die alles verschlingende Düsternis an den Film-Noir-Klassiker „Der dritte Mann“, die artifiziellen Farben an Filme wie „Sin City“, die sich ihrerseits Videospielästhetiken bedienen. Ruzowitzky („Die Fälscher“) geht auch inhaltlich kühn vor: Er vermischt das



Pathologin Körner (Liv Lisa Fries) hilft. Foto: SquareOne Entertainment

„Draußen vor der Tür“-Thema des aus Kriegsgefangenschaft heimkehrenden Kommissars Perg (Murathan Muslu) mit einem nachtfins-teren Serienkiller-Thriller. Unterstützt von Pathologin Körner (Liv Lisa Fries, „Baby-lon Berlin“) kommt Perg dem Mörder auf die Spur. Gegen Ende drängt sich der Krimihorror arg auffdringlich in den Vordergrund, die surreal-bühnenhafte Atmosphäre dieser eigenwilligen Zwischenkriegsanalyse bleibt aber nachhaltig in Erinnerung.

Alstätte

■ Bücherei

Ahaus

Stadtbibliothek von 10 bis 13 und 14.30 bis 18 Uhr geöffnet, Bücherflohmarkt im Foyer

■ Führungen

Ahaus

Stadtrundgang mit dem Nachtwächter, Treffen 19 Uhr am Mahner vor der Kirche, Fußgängerzone

■ Kirche

Alstätte

Pfarrbüro von 15 bis 18 Uhr geöffnet, ☎ 02567 9393990

■ Rat & Tat

Ahaus

Bürgerbüro im Rathaus, telefonisch erreichbar von 8 bis 18 Uhr unter 02561 72777

■ Vereine

Ahaus

Polizeichor Hamaland: Jahreshauptversammlung, 19 Uhr, Landgasthof Enseling in Asbeck

■ Hallenbad

Ahaus

Aquahaus: Badezeit von 6 bis 8.30 und 12.15 bis 20 Uhr

■ Apotheke

Alstätte

Notdienst: Hamaland-Apotheke, Haaksbergener Straße 1, Alstätte, ☎ 02567 443

Nachrichten

Durch Winterswijker Landschaft wandern

ZWILLBROCK. Die Biologische Station Zwillbrock (BSZ) bietet am 16. Oktober (Samstag) eine Wanderung durch die Winterswijker Landschaft an. Anmeldungen nimmt die BSZ, ☎ 02564 986020, entgegen.

Termine des Kirchenchores Cäcilia

ALSTÄTTE. Die Sängerinnen und Sänger des Kirchenchores Cäcilia treffen sich am heutigen Freitag zur Mitgestaltung einer Silberhochzeitsmesse um 14 Uhr in Chorkleidung zum Einsingen in der Kirche. Ebenfalls heute singt sich der Chor für die um 18 Uhr stattfindende Vesper um 17.30 Uhr (in Zivil) in der Kirche ein. Am morgigen Samstag gestaltet der Chor das Requiem für ein verstorbenes Mitglied und trifft sich um 9 Uhr in Chorkleidung (ohne Schal) zum Einsingen in der Kirche.

Krankenhäuser in Vreden und Stadtlohn schließen

Das St.-Marien-Hospital Vreden (Foto) und das Krankenhaus Maria-Hilf Stadtlohn werden demnächst für die stationäre Akutversorgung geschlossen. Das teilte das Klinikum Westmünsterland als Betreiber beider

Krankenhäuser am Donnerstag mit. Die Versorgung von Patienten sollen die Krankenhäuser in Ahaus, Borken und Bocholt übernehmen. An beiden Standorten gibt es eine Nachnutzung.

| Kreisseite, Kommentar

Frist endet am 5. November

Fürs nächste Kitajahr anmelden

AHAUS. Noch bis zum 5. November können Eltern ihre Kinder für das neue Kindergartenjahr im Sommer 2022 anmelden. Kinder mit Vollendung des ersten Lebensjahres haben einen Rechtsanspruch auf einen Betreuungsplatz in der Kindertagespflege oder in Kindertageseinrichtungen. Insbesondere für unter drei-

jährige Kinder gilt das Angebot der Kindertagespflege, in der eine Tagesmutter oder ein Tagesvater die Kinder betreut. Ab dem dritten Lebensjahr ist die Kindertageseinrichtung vorrangig. Am 2. November (Dienstag) und 3. November (Mittwoch) können Mütter und Väter ihre Kinder in den jeweiligen Kindergärten an-

melden. Die Eltern haben die Möglichkeit, ihr Kind zukünftig 25, 35 oder 45 Stunden wöchentlich betreuen zu lassen. Am 3. und November (Mittwoch/Donnerstag) oder nach Vereinbarung können Kinder für die Tagespflege angemeldet werden. Bei der Tagespflege stehen wöchentliche Betreuungszeiten von

15, 25, 35 oder 45 Stunden zur Auswahl. Für den Stadtkern stehen Brigitte Lammers beziehungsweise Lena Carvalho Vaz, ☎ 02561 72371, und für die Ortsteile Kathrin Kuiper sowie Isabelle Stenert, ☎ 02561 72360, für Informationen und Beratung zur Verfügung.

| little-bird.de/ahaus

Kommentar

Krankenhäuser

Politisch gewollt

Von Rupert Joemann

Die Krankenhäuser in Vreden und Stadtlohn machen (weitestgehend) dicht. Dieser Schritt mag wirtschaftlich nachvollziehbar sein, doch die Menschen verlieren eine wichtige medizinische Anlaufstelle vor Ort. Zumindest ist eins klar: Die Schließung kleiner Krankenhäuser ist von der Politik gewollt. Die neue Krankenhausplanung wird im Herbst dem Landtag vorgelegt. Anfang 2022 sollen dann die regionalen Planungsverfahren angestoßen werden. Für Vreden und Stadtlohn hat das Klinikum Westmünsterland schon mal Fakten geschaffen. Die Krankenhäuser Ahaus und Gronau liegen gerade einmal 19 Kilometer auseinander. Sicherlich wird keines der Häuser schließen, aber ob am Ende des regionalen Planungsverfahrens am Status Quo festgehalten wird, dafür fehlt mir ein wenig die Vorstellungskraft. Schließlich sind die Fallzahlen der Abteilungen das neue, entscheidende Kriterium.

Auf die Leeze, fertig, los – jetzt mit neuen Routen!

Beweisfoto hochladen und Preise gewinnen!

Der Sommer neigt sich ganz langsam dem Ende zu. Genießen Sie noch die warme Sonne, die die Natur strahlen lässt und entdecken Sie viele neue Seiten an unserer Heimat! Warum also nicht das Münsterland erkunden und dabei dann auch noch tolle Preise gewinnen? Die Westfälischen Nachrichten machen es möglich!

Bis in den frühen Herbst finden Sie unter **wn75.de** immer wieder **neue Radtouren**, mit denen Sie die Umgebung ganz neu erleben können. Lassen Sie die anderen Leser und uns mit Ihren Fotos und Kommentaren zu den Touren an Ihren Erlebnissen teilhaben und nehmen Sie an unserem Gewinnspiel teil!

Bilder unserer Leser

Mehr Infos und Entdeckertouren unter: **wn75.de**

Teilnahmebedingungen

- Teilnahmeschluss ist der 25.10.2021, 23.59 Uhr.
- Unter allen Teilnehmern verlosen wir die rechts aufgeführten Gewinne. Eine Barauszahlung ist nicht möglich.
- Die Gewinner werden per E-Mail von uns informiert.
- Die Teilnahme ist möglich per Gewinnspielformular auf der Webseite wn75.de.
- Es gelten folgende allgemeine Teilnahmebedingungen: wn.de/teilnahmebedingungen

Fahrrad **XXL** Hürter 1997

75 Jahre
Westfälische Nachrichten

❄️ Weihnachten & Silvester ist Reisezeit ❄️



© DM Südtirol-Alto Adige/Alex Filz



© Obersteiermark Tourismus GmbH/Andreas Pöchl



© WPB/Sciardi



© la Caketa



© OT Cannes

Feiertage in Linz ❄️

🚌 11-Tage-Busreise mit Haustürabholung
👍 10 x Übernachtung/Halbpension im **** Austria Trend Hotel Schillerpark in Linz inkl. Weihnachtessen & Silvesterfeier, Stadtbesichtigungen in Linz, Salzburg, Passau & Wien, Ausflüge ins Salzkammergut, nach Steyr & Aigen-Schlägl...
Hafermann-Reiseleitung

23.12. - 02.01. p.P. ab € 1.377

Festtagsreise Kärnten

🚌 11-Tage-Busreise mit Haustürabholung
👍 10 x Übernachtung/Halbpension im **** Superior Hotel Holiday Inn Villach inkl. Weihnachtessen & Silvestergala, Stadtführungen in Villach, Graz, Klagenfurt, Ausflüge zum Wörthersee, Weissensee und Ossiacher See, Fahrt nach Slowenien mit Bled & Ljubljana, St. Veit & Friesach..., Hafermann-Reiseleitung ❄️

23.12. - 02.01. p.P. ab € 1.614

Costa Brava

🚌 13-Tage-Busreise mit Haustürabholung ❄️
👍 12 x Übernachtung/Halbpension in 3-4-Sterne Hotels in Lyon, an der Costa Brava & Dijon inkl. Silvesterfeier, Stadtführung in Tossa de Mar und Tarragona, Ausflug nach Girona, Figueres und zum Kloster Montserrat, Stadtrundfahrt Barcelona, Ausflug nach Calella und Blanes, Aufenthalt in Sitges, Hafermann-Reiseleitung

22.12. - 02.01. p.P. ab € 1.559
★ Auch als 11-Tage Flugreise ab € 1.869 buchbar!

Festtage in Nizza

🚌 12-Tage-Busreise mit Haustürabholung
👍 9 x Ü/HP **** Novotel Nice Centre & 2 x Ü/HP in Dijon, Stadtrundgang in Nizza & Marseille, Menton mit Fahrt über die obere & untere Corniche, Ausflug nach Monaco mit Eintritt Botanischer Garten und Rundgang Monte Carlo, Besuch der Galimard Parfümerie, Ausflug St. Tropez, Cannes & Fréjus..., Hafermann-Reiseleitung

22.12. - 02.01. p.P. ab € 1.699 ❄️
★ Auch als 11-Tage Flugreise ab € 1.879 buchbar!



© Buchenburger Tourismus/Engelhard



© Spreewald & AGW/Spreewald



© Pöhlmann



© Shutterstock/Patryk Kosmider

Romantisches Franken

🚌 11-Tage-Busreise mit Haustürabholung
👍 10 x Übernachtung/Halbpension im **** Hotel Sonne Neuendettelsau inkl. fränkischem Weihnachtsmenü & Silvesterball, Weihnachtsmarktesbesuch in Würzburg & Nürnberg, Fahrt nach Schwabach, Ausflug ins Altmühltal mit Eichstätt, Rundfahrt Fränkische Schweiz, Besichtigung Schnapsbrennerei..., Hafermann-Reiseleitung
23.12. - 02.01. p.P. ab € 1.359 ❄️
★ Auch als 6-Tage Weihnachtsreise ab € 699 buchbar!
★ Auch als 4-Tage Silvesterreise ab € 485 buchbar!

Winterliche Lausitz

🚌 11-Tage-Busreise mit Haustürabholung
👍 10 x Übernachtung/Halbpension im **** Radisson Blu Hotel Cottbus mit Festmenüs und Silvestergala, Stadtführungen in Cottbus, Berlin & Görlitz, Rundfahrt Spreewald mit Spreewaldmuseum & Kahnfahrt, Eintritt/Führung im Sorbischen Kulturzentrum Schleife & Schloss Branitz..., Hafermann-Reiseleitung
23.12. - 02.01. p.P. ab € 1.599
★ Auch als 7-Tage Weihnachtsreise ab € 969 buchbar!
★ Auch als 4-Tage Silvesterreise ab € 569 buchbar!

Lüneburger Heide

🚌 11-Tage-Busreise mit Haustürabholung ❄️
👍 10 x Übernachtung/Halbpension im *** Heide Hotel Reinstorf oder **** Seminaris Hotel Lüneburg in Lüneburg inkl. festliches Weihnachtessen & Silvesterparty, Stadtführungen in Celle, Lüneburg & Schwerin, Eintritt/Führung Schloss Schwerin, Heiderundfahrt, Fahrt zum Schiffshebewerk..., Hafermann-Reiseleitung
23.12. - 02.01. p.P. ab € 1.515
★ Auch als 8-Tage Silvesterreise ab € 1.119 buchbar!

Festtage in Breslau

🚌 11-Tage-Busreise mit Haustürabholung
👍 10 x Übernachtung/Halbpension im **** Scandic Hotel Wroclaw inkl. Weihnachtsdinner & Silvesterparty, Stadtführungen in Breslau, Oppeln & Brieg, Ausflug Riesengebirge mit Hirschberg & Krummhübel, Fahrt ins Waldenburger Bergland, Ausflug ins Glatzer Land..., Hafermann-Reiseleitung
23.12. - 02.01. p.P. ab € 1.319
★ Auch als Flugreise ab € 1.624 buchbar!



© vancav-Radella.com

Gardasee ❄️

🚌 11-Tage-Busreise mit Haustürabholung
👍 10 x Übernachtung/Halbpension im **** Astoria Parkhotel inkl. Weihnachtessen & Silvestergala, Stadtführungen in Verona, Riva & Venedig inkl. Bootsfahrt, Gardaseerundfahrt mit Sirmione und Malcesine, Ausflüge nach Bozen, Meran & zum Ledrosee..., Hafermann-Reiseleitung

23.12. - 02.01. p.P. ab € 1.599



© www.ostfriesland.de

Nordische Festtage

🚌 11-Tage-Busreise mit Haustürabholung
👍 10 x Übernachtung/Halbpension im **** Upstalsboom Parkhotel in Emden inkl. Silvester-Galamenü, Stadtführungen in Emden, Oldenburg & Leer, Rundfahrt ostfriesische Küste mit Greetsiel und Norddeich, Aufenthalt Aurich und Stadtbesichtigung Jever, Ausflug Papenburg mit Meyer Werft...
Hafermann-Reiseleitung ❄️

23.12. - 02.01. p.P. ab € 1.515



Fußball-Kreisliga A

Eintracht Ahaus II - FC Ottenstein

AHAUS. Am letzten Spieltag bewies Eintracht Ahaus II Moral. Beim SC Südlohn kamen die Ahauser nach zwei Rückständen noch zurück. Punkte gab es für die 3:6-Niederlage am Ende dennoch nicht. Der FC Ottenstein ging im Duell mit der DJK Stadtlohn

auch gleich zwei Mal in Rückstand, entschied das Spiel am Ende jedoch noch mit 4:2 für sich. Mit Blick auf das Spiel gegen Eintracht Ahaus II kann der Sieg der Vorwoche Auftrieb geben.

Redaktionstipp: 1:3 (hen)
| **Sonntag, 12.30 Uhr**

Vorwärts Epe II - SF Ammeloe

EPE. Bei Vorwärts Epe II schien die Niederlage am grünen Tisch, als der hohe Sieg in Ottenstein aberkannt wurde, noch in den Köpfen zu stecken, als es im Derby gegen FC Epe II die erste Niederlage auf dem Spielfeld setzte. Zuletzt musste die Mannschaft passen, weil das Spiel in Nienborg abgesagt wurde. Jetzt muss das Team von Stefan Kurt dili wieder seinen Rhythmus finden. Die SF Ammeloe haben zuletzt eine 1:4-Niederlage gegen Wessum hinnehmen müssen. Bei den Sportfreunden hapert es vor allem in der Offensive. In sechs Spielen er-

zielte Ammeloe magere drei Tore. Die Offensivqualitäten sprechen für einen Sieg von Vorwärts II.

Redaktionstipp: 3:1 (hen)
| **Sonntag , 13 Uhr**



Stefan Kurt dili (Vorwärts Epe II)
Foto: Stefan Hoof

Fortuna Gronau - SuS Stadtlohn II

GRONAU. Fortuna Gronau blickt mit gemischten Gefühlen auf die aktuelle Spielzeit. Die Gronauer wurden ihrer Favoritenrolle in Spielen wie gegen Eintracht Ahaus II nicht gerecht, stehen aber gleichzeitig im stabilen Mittelfeld und schlugen im letzten Spiel das aufstrebende Lünt en. Beim SuS Stadtlohn II ist die Situation ähnlich. Der SuS gewann zwar keines der letzten fünf Spiele, schockte aber zuletzt Lünt en mit einem Comeback nach 1:4-Rückstand. Ein Favorit ist hier nicht auszumachen.

Redaktionstipp: 2:2 (hen)
| **Sonntag, 15 Uhr**

Union Wessum - ASC Schöppingen

WESSUM. Der Tabellenvierte erwartet den Spitzenreiter aus Schöppingen. Keine leichte Aufgabe für den ASC, der vor gut einem Jahr mit 2:6 böse erwischt wurde. Rafael Figueiredo erinnert sich gut daran. „In den letzten Jahren haben wir uns gegen Wessum immer schwergetan. Jetzt fahren wir aber mit ganz

viel Rückenwind da hin.“ Das rührt nicht zuletzt vom 3:0 im Topspiel am Dienstag gegen den FC Oeding. „Das war schon ein Statement“, zeigt sich Union-Trainer Izzet Günes respektvoll. „Trotzdem können wir ganz ohne Druck in das Spiel gehen.“

Redaktionstipp: 1:2 (sh)
| **Sonntag, 15 Uhr**

FC Oeding - GW Lünt en

OEDING. Das Duell der Aufstiegsfavoriten verlor der FC Oeding nach vergangenen Dienstag gegen den ASC Schöppingen. Für die Oedinger war das eine Riesenenttäuschung, nachdem die Saison bis dahin mit zwölf Punkten aus fünf Spielen so gut verlaufen war. Am Sonntag empfängt

die Mannschaft von Jeroen van der Veen das Team aus Lünt en, das nach beachtlichem Saisonstart nachgelassen hat. Zuletzt gab das Team von Trainer Dirk Bültbrun eine 4:1-Führung her und spielte 5:5. Jetzt ist Oeding der Favorit.

Redaktionstipp: 2:1 (hen)
| **Lokalsport**

Eintracht Stadtlohn - FC Epe II

STADTLOHN. DJK Stadtlohn wartet als einziges Team der Liga noch auf den ersten Saisonsieg. Die 2:4-Pleite gegen den FC Ottenstein ist der Tiefpunkt einer Saison, in der die Stadtlohner im Schnitt drei Gegentore pro Spiel kassie-

ren. Beim FC Epe II ist die Gemütslage gegenteilig. Die Reserve überrascht mit attraktivem Offensivfußball, zuletzt beim 4:3-Erfolg gegen den FC Vreden. Das spricht für Epe.

Redaktionstipp: 1:3 (hen)
| **Sonntag, 15 Uhr**

FC Vreden - Rot-Weiß Nienborg

VREDEN. Der FC Vreden läuft den Erwartungen bisher hinterher. In fünf Spielen ist eine fehlende Konstanz beim Team von Kai Erning festzustellen. Auf souveräne Siege gegen Eintracht Ahaus II und den FC Ottenstein folgten jeweils knappe Niederlagen.

Kontrahent RW Nienborg hat niedrigere Ambitionen, kann mit dem Saisonverlauf jedoch auch nicht zufrieden sein. Vor dem Duell gegen den FC Vreden belegen die Rot-Weißen Platz 14.

Redaktionstipp: 4:1 (hen)
| **Sonntag, 15 Uhr**

Redaktion Lokalsport

Stefan Hoof: 0 25 62 / 93 29 75
Fax: 0 25 62 / 93 29 79
E-Mail: stefan.hoof@wn.de



Schießen: Saisonstart in Westfalen- und Verbandsliga

Ziel ist die Titelverteidigung

-sh- **EPE.** Das Projekt Titelverteidigung haben die Vereinigten Sportschützen (VSS) Epe schon einmal in Angriff genommen. Vor einem Jahr startete der immer noch amtierende Meister der Westfalenliga mit zwei Heimsiegen in die Serie 20/21. Gegen den SV Deiringsen und SV Kamen II verdiente sich die Mannschaft von Trainerin Christiane Broders zwei 4:1-Siege und stürmte prompt wieder an die Tabellenspitze. Doch weiter ging es nicht. Es folgte Ende Oktober ein Lockdown, der schließlich in den Saisonabbruch mündete.

»Ich schätze unser Team noch stärker ein als letzte Saison.«

Christiane Broders

Auf ein Neues, heißt es jetzt. Wiederum eröffnet VSS Epe die Saison mit einem Heimwettkampf. Gegner im Schützenzentrum am Dackelsberg sind am Sonntag – wen überrascht es – um 10 Uhr der SV Deiringsen und um 16 Uhr die zweite Mannschaft des SV Kamen. Die beiden Vorjahressiege wertet VSS Epe als gutes Omen, über die aktuelle Situation in der Liga sagen sie aber nichts aus. Dazu war die Pause für alle Aktiven zu lang. „Die Ligaleitung hat noch keine Setzlisten online gestellt, sodass wir die Stärken unserer Konkurrenten abschätzen können“, erklärt Trainerin Christiane Broders und fügt hinzu: „Wir wissen auch nicht, wer sich eventuell verstärkt hat oder auch nicht.“ Wobei



Neu im Westfalenliga-Team ist Lina Schultewolter. Katja Sago (o.l.) schießt schon mehrere Jahre unter der Regie von Trainerin Christiane Broders (u.l.). Zum Saisonauftakt warten zwei Heimbegegnungen auf die Luftgewehr-Schützen aus Epe.

Foto: VSS Epe

es letztlich auch auf die eigene Form ankommt. „Ich schätze unser Team noch stärker ein als letzte Saison. Wir haben uns nicht von außerhalb verstärkt, sondern bauen auf unseren eigenen Nachwuchs“, erläutert Broders. Der sportliche Leiter Jochen Perrefort ergänzt: „Die Deutschen Meisterschaften haben in positiver Weise gezeigt, was möglich ist – auch nach einer langen Corona-Pause. Intensives Training zahlt sich halt aus.“ Trainerin, sportlicher Leiter und der erste Vorsitzende Dirk Terbahl sind sich in einem Punkt einig: „Unser Ziel ist in der Westfalenliga

die Titelverteidigung. Wenn unsere Schützinnen die Trainingsergebnisse aus der Vorbereitung in die Wettkämpfe überbringen, ist das auch möglich.“ Neu im Team ist Lina Schultewolter. Sie konnte schon zu Beginn der letzten Saison in der Verbandsliga ihre Qualitäten unter Beweis stellen. Für die Westfalenliga bietet Broders folgenden Kader auf: Katharina Rekers, Lucy Werner, Katja Sago, Sophia Benterbusch. Lina Schultewolter, Johanna Buntkowsk i. Nur eine Liga tiefer, in der Verbandsliga, geht die 2. Mannschaft der VSS Epe an

den Start. Auch dieses Team ist sehr ambitioniert. „Hier ist unser Ziel ein Relegationsplatz, das heißt Platz eins oder zwei, um beim Verbandsligafinale um den Aufstieg zur Westfalenliga mitkämpfen zu können“, bekräftigt Christiane Broders. Zurück im Team ist nach längerer Pause Katrin Burieke. Aus der eigenen Nachwuchsabteilung rückt Lily Werner hoch, die bei der DM in München den dritten Platz in der Schülerklasse erreichte. Damit ergibt sich folgender Kader: Lily Werner, Anna Lena Loick, Leonie Köhlkamp, Hanna Sundermann, Katrin Burieke, Merle Jäger, Louisa Bloom.

■ Ansetzungen für den Westfalenliga-Wettkampftag am Sonntag in Epe:
► 10 Uhr: VSS Epe - SV Deiringsen
► 11.45 Uhr: SV Kamen II - SV Lennetal
► 14.30 Uhr: SV Deiringsen - SV Lennetal
► 16 Uhr: VSS Epe - SV Kamen II
■ Ansetzungen für den Verbandsliga-Wettkampftag am Sonntag in Münster:
► 10.45 Uhr: ABC Münster - SpSch Altenbeken
► 10.45 Uhr: SpSch Alstätte - VSS Epe II
► 13.45 Uhr: SpSch Altenbeken - VSS Epe II
► 13.45 Uhr: ABC Münster - SpSch Alstätte

Fußball: Achtelfinale im Kreispokal

SuS Stadtlohn unterliegt Nottuln

-sak- **STADTLOHN/LEGDEN.** Die ersten beiden Achtelfinalspiele im Kreispokal dieser Woche endeten mit Auswärtssiegen.

Darup - Legden 1:2

Strömender Regen, ein matschiger Ascheplatz mit Pfützen gespickt – Bedingungen wie gemacht für einen Pokalfight zwischen zwei Ligakonkurrenten. „Wir wussten vorher, was uns erwartet. Und hinterher konnte ich meiner Mannschaft ein Riesen-Kompliment machen, dass sie die Bedingungen so gut angenommen hat“, sagte Mike Börsting, Spielertrainer der Legdener. Die hatten von Beginn an mehr vom Spiel, sahen sich nach einem der ersten Daruper Gegenangriffe aber plötzlich mit einem Rückstand konfrontiert (26.). Doch die Gäste ließen sich nicht aus der Ruhe bringen und gaben nur sieben Minuten später die Antwort in Form des 1:1. Frank Rose nahm den Ball am Strafraum an und legte quer zum besser postierten Rene Grasedieck. In Durchgang zwei wurde die Partie mehr und mehr zum Kampfspiel mit



Stefan Rahsing (SuS Stadtlohn) sah eine 0:3-Niederlage seiner Mannschaft gegen den Westfalenligisten GW Nottuln.

Foto: aho

etlichen Unterbrechungen. Nachdem bereits Julius Effkemann mit einem Pfostenschuss und Frank Rose mit einer Chance das 1:2 verpasst hatten, gelang der Siegtreffer in der 74. Minute Simon Schmeddes. Im Viertelfinale geht es Ende November gegen den Sieger der Partie SG Rödder gegen Fortuna Gronau.

Stadtlohn - Nottuln 0:3
Die Nottulner, bei denen überraschend am Vorabend das Trainerteam um Chefcoach Yannick Gieseler entlassen worden war, gingen die Partie hochmotiviert und temporeich an. Im Gegenzug der Möglichkeit von Kevin

Meise fiel das erste Gästetor durch Semih Daglar (22.). In der Schlussphase der ersten Hälfte legten die Gäste noch zweimal nach. Nach Stadtlohner Ballverlust war Christian Messing zum 0:2 erfolgreich. Nach einem zunächst abgewehrten Freistoß flog der Ball in der Nachspielzeit erneut in den SuS-Strafraum und Andre Kreuz markierte das 0:3. Dabei blieb es bis zum Schluss, wobei beide Mannschaften im zweiten Durchgang noch Chancen herauspielten. „Da war es ein Duell auf Augenhöhe“, so Stefan Rahsing. „Letztlich hat die erste Hälfte den Unterschied gemacht.“

Westphal dankt Götz

KREIS. Nach vielen Jahren ehrenamtlicher Tätigkeit im ehemaligen Fußballkreis Lüd inghausen und nach sechs Jahren als Staffelleiter des AH/Ü40/Ü50-Fußballbereiches im FLVW-Kreis Ahaus/Coesfeld beendet Dirk Götz berufsbedingt seine Arbeit mit Beginn der Pokalsaison. Kreisvorsitzender Willy

Westphal nutzte den Staffeltag der Altherren, um Götz für sein Engagement zu danken. Dirk Götz sei es anzurechnen, dass sich die Pokalwettbewerbe für AH, Ü40 und auch Ü50 zu einer festen Größe im Fußballkreis entwickelt haben. Eine Vielzahl von Mannschaften nimmt inzwischen daran teil.

Lindner hört auf

DARFELD. Turo Darfeld braucht in der kommenden Saison einen neuen Trainer. Markus Lindner hat sich dazu entschieden, im Sommer nach sechs Jahren als Coach der ersten Fußball-Mannschaft des A-Ligisten aufzuhören.

Ehrenamtspreis und Junge Helden

Wertschätzung für großes Engagement

KREIS. Nach einjähriger coronabedingter Pause lässt der DFB die Projekte „DFB-Ehrenamtspreis“ und „Junge Helden“ sehr zur Freude der Verantwortlichen des Fußball- und Leichtathletikkreises Ahaus/Coesfeld wieder aufleben. Kreisvorsitzender Willy Westphal begrüßt diese Entscheidung, bekommt doch dadurch die ehrenamtliche Tätigkeit in den Fußball- und Leichtathletikvereinen die gebührende Wertschätzung für ein Engagement unter schwierigsten Bedingungen. Die Ehrenamtsbeauftragte des FLVW-Kreises, Brigitte Reismann, hat inzwischen die Ausschreibung für die Projekte den Vereinen über

das elektronische Postfach zugestellt und erhofft sich eine Vielzahl von Meldungen. Annahmeschluss für die Online-Meldungen ist der 31. dieses Monats. Gleichermaßen sollen auch die Leichtathletikvereine und –abteilungen ihre Meldungen in Schriftform bei Ingo Röschenkemper als Vorsitzender des LA-Bereiches des FLVW-Kreises Ahaus-Coesfeld hereingeben. Der Kreis selbst plant für den 19. November seinen Ehrenamtsdag, auf dem im Rahmen eines Dankeschön-Abends die Ergebnisse der Ausschreibung für die Leichtathleten und Fußballer bekannt gegeben werden.

Hallenturnier in Legden

LEGDEN. Zu seinem Hallenspringturnier lädt der Reitverein Legden vom 8. bis 10. Oktober zur Reitanlage am Bleikenkamp ein. In einer Pressemitteilung informiert der Verein über das Turnier, das für die 900 angemeldeten Starter Prüfungen in den Schwierigkeitskategorien E bis M anbietet. Der Freitag steht ganz im Zeichen des Pferdenach-

wuchses mit Prüfungen bis zur Klasse M für junge Pferde. Am Samstag und Sonntag haben Amateure die Möglichkeit, sich bei Springen bis zur Klasse M zu messen. Am Samstag erwartet die Zuschauer, die mit Nachweis einer der drei „Gs“ getestet, genesen oder geimpft, an allen drei Tagen willkommen sind, ein spannendes Abendprogramm.

Rückstand vermeiden

LEGDEN. A-Ligist SuS Legden drehte in Hausdülmen einen 2:3-Rückstand und gewann noch 6:3. Am Sonntag (15

Uhr) wollen die Legdener gegen Fortuna Seppenrade nicht erneut einem Rückstand hinterherlaufen.

Nachrichten

Geologisches Bodengutachten hilft

Wer ein Haus bauen oder seinen Keller vertiefen will, sollte sich im Vorfeld mit der Bebaubarkeit des Grundstücks auseinandersetzen. Ein geologisches Bodengutachten kann die nötigen Informationen liefern. Dieses sollte bestenfalls vor dem Grundstückskauf, spätestens aber vor den Baumaßnahmen auf dem Tisch liegen. Das rät die Gütegemeinschaft Fertiggeller (GÜF). Denn neben Informationen zur Zusammensetzung und Tragfähigkeit des Bodens enthält es auch Aussagen zu den Grundwasserverhältnissen und möglichen Verunreinigungen des Erdreichs. Wer auf Grundstückssuche ist, dem empfiehlt die GÜF, auf Hinweise wie nahe gelegene Gewässer oder Straßennamen zu achten. Begriffe wie „Aue“, „Lehmberg“ oder „Steinbruch“ können unter Umständen Hinweisgeber für aufwendigere Maßnahmen vor Baubeginn sein, so die Experten. (dpa)



Vor dem Grundstückskauf, spätestens aber vor den Baumaßnahmen sollte ein Bodengutachten erstellt werden. Foto: dpa

Lederpflege für die Heizperiode

Ledermöbel leiden unter trockener Heizungsluft. Dann wird das Material hart und brüchig. Die Möbel brauchen in der Heizsaison eine besondere Pflege. Glattes Leder wird vor dem Auftragen von Pflegeprodukten mit einem leicht feuchten Baumwolltuch abgewischt. Sind die Flächen trocken, wird eine Ledercreme oder -milch aufgebracht. Sie braucht etwa zwei Tage, bis sie eingezogen ist. In dieser Zeit wird das Möbel am besten nicht benutzt. Zur Reinigung von empfindlichem Rauleder eignet sich eine Lösung aus destilliertem Wasser und ein wenig alkalifreier Naturseife. Rückstände werden mit einem Baumwolltuch und destil-



Glattes Leder sollte man leicht feucht reinigen. Foto: dpa

liertem Wasser entfernt. Eine Raulederbürste oder ein Staubsauger mit Polsterdüse helfen, Krümel und anderen Schmutz zu entfernen. Fettfreie Sprays eignen sich für die Pflege von Rau- oder Nubukleder. (dpa)

Kofferöffnung unnötig machen

Wer verhindern möchte, dass der eigene Koffer am Flughafen geöffnet werden muss, sollte richtig packen. „Oft sind es Akkus, Powerbanks und E-Zigaretten, die für die Öffnung von Reisegepäck sorgen“, erklärt Fraport, der Betreiber des Frankfurter Flughafens. Diese Gegenstände gehören ins Handgepäck. Streichhölzer oder Feuerzeug müssten am Körper transportiert werden, etwa

in der Hosentasche. Gefahrgüter wie Campinggas-Kartuschen oder Feuerwerkskörper dürfen weder ins Handgepäck noch in den Koffer. Möchte man seinen Koffer sichern, so empfiehlt Fraport: „Abschließen ja, aber unbedingt und ausschließlich mit genormten Schlössern.“ So können die Mitarbeiter das Gepäckstück zur Not ohne Beschädigung öffnen. (dpa)

Braunes Quittenfleisch ist essbar

Ist das Fruchtfleisch von Quitten schon bei der Ernte oder kurz danach braun verfärbt, kann es trotzdem bedenkenlos verarbeitet werden. Die dunklen Stellen müssen nicht ausgeschnitten werden, erklärt die Verbraucherzentrale Bayern. Bei der Fleischbräune handelt es sich um eine Stoffwechselstörung, die besonders in Jahren mit überdurchschnittlich feuchter Witterung auftritt. Die ungünstigen Wachstumsbedingungen führen dazu, dass verstärkt Kohlenhydrate und Apfelsäure abgebaut werden. Es entsteht Acetaldehyd, welches die Zellstrukturen zerstört. Bei der Verarbeitung werde die Saft- beziehungsweise Geleefarbe nicht oder aber nur wenig dunkler als gewohnt. Allerdings sollten Quitten, die bereits beim



Braunes Fruchtfleisch bei Quitten ist unbedenklich. Foto: dpa

Ernten von Fleischbräune betroffen sind, schnell verarbeitet werden. Nur bei Faulstellen müssen die Früchte aussortiert werden. Auch ein zu später Erntezeitpunkt oder eine zu kühle Lagerung könne braunes Fruchtfleisch verursachen. Die ideale Temperatur liegt zwischen null und zwei Grad Celsius. (dpa)

Welche Arbeiten jetzt anstehen

Garten für den Winter wappnen

Gartenarbeit ist schön – und kann auch Stress bedeuten. Etwa wenn man die wenigen trockenen Tage im Herbst noch unbedingt dazu nutzen muss, um die letzten Arbeiten im Garten zu erledigen und ihn winterfest zu machen. Aber muss man das eigentlich wirklich? Nein, einiges kann nicht nur liegenbleiben bis zum Frühjahr, es sei sogar besser für die Umwelt, sagen Experten.

► Den Tieren helfen

Zum Beispiel wenn die abgeblühten Blumen, Stauden und Sträucher nicht abgeschnitten werden. „Sie bieten den Vögeln Futter und Insekten Möglichkeiten zum Überwintern“, sagt Marja Rottlieb vom Naturschutzbund Deutschland (Nabu). „Und sie sehen auch schön aus, wenn sie von Raureif bedeckt sind.“

Zudem sei das Düngen von Stauden und Gehölzen in der Ruhezeit jetzt nicht nötig, erklärt Jörg Korfhage, Gärtner und Trainer an der DIY Academy in Köln. „Der Dünger wird von den Pflanzen nicht aufgenommen und gelangt teilweise ins Grundwasser.“

► Was man aber unbedingt noch schnell erledigen sollte

An anderen Arbeiten kommt man nicht vorbei. „Nicht winterharte Pflanzen in Töpfen und Kübeln sollte man am besten in einen hellen, aber kühlen Raum stellen“, rät Jörg Korfhage. Empfindliche Pflanzen, die im Garten eingewachsen sind, müssen anderweitig vor Frost geschützt werden. „Man kann sie in Vlies einpacken und eine Mulchschicht auf dem Boden verteilen“, rät Oliver Fink vom Bundesverband Einzelhandelsgärtner. Bei Topfpflanzen, die den Winter über im Freien bleiben,



Laubharken gehört zu den wiederkehrenden Aufgaben des Herbstes. Laub kann als Beetabdeckung und Unterschlupf für Kleintiere im Garten bleiben. Kübelpflanzen, die keinen Frost vertragen, müssen ebenso geschützt werden wie empfindliche eingewachsene Pflanzen. Foto: dpa



muss auch der Kübel eingepackt werden. Auch raten die Experten dazu, den Rasen noch einmal vor dem Winter zu mähen. Wann der optimale Zeitpunkt ist, lässt sich nur mit Blick auf die Witterung sagen – denn bleibt es lange warm, wächst der Rasen entsprechend lange weiter. Eine Düngung im Herbst mit einer speziellen Herbstmischung mit viel Kalium kann dem Rasen helfen, den Winter besser zu überstehen, so die Deutsche Rasengesellschaft.

► Laub aufsammeln

Wichtig ist für den Rasen aber besonders eines: Das Laub von ihm zu entfernen. Denn es schadet den Gräsern, wenn es liegen bleibt. Sie würden dann faulen oder schimmeln, da sich unter der Blätterdecke Feuchtigkeit hält. Der BUND aber rät, herabgefallene Blätter nicht mit einem Laubsauger einzusammeln. Die Geräte saugen mit den welken Blättern auch Kleintiere wie Spinnen und Insekten auf, häckseln sie mit den Blättern und tö-

ten sie dabei. Außerdem zerstören die Laubsauger Pflanzensamen. Das gesammelte Laub ist viel zu schade, um es in Säcken auf den Müll zu bringen. „Es ist ein natürliches Isoliermaterial für die Pflanzen“, sagt Nabu-Expertin Marja Rottlieb. „Man kann es unter Hecken und zwischen die Sträucher kehren und auf Beeten verteilen. Das ist nicht nur ein guter Frostschutz, sondern auch Lebensraum für Igel, verschiedene Insekten, Mäuse und Kriechtiere.“ (dpa)

► Teichtechnik und Bewässerungsanlage frostsicher machen

Wichtig ist, den Gartenteich schon im zeitigen Herbst winterfest zu machen. „Wird die Teichbepflanzung zurückgeschnitten, reduziert das die Algenentstehung“, erklärt Jörg Korfhage. Vor dem Frost muss der Teichfilter geleert und getrocknet werden, gegebenenfalls muss auch die Pumpe entfernt werden. Sie sollte frostfrei in einem Eimer mit Wasser lagern, damit die Dichtungen nicht porös werden. (dpa)

Elektroschrott umweltfreundlich entsorgen

Wertvolle Rohstoffe nutzbar machen

Wie wird man die alte Waschmaschine oder den kaputten Toaster los? Die korrekte Entsorgung ist vor allem ein Thema der Nachhaltigkeit: Werden die Altgeräte recycelt, schont das Ressourcen. Denn viele Geräte enthalten wertvolle Metalle wie Eisen, Stahl, Kupfer, Aluminium und Messing. Werden diese Baustoffe aus den Altgeräten entnommen und der Wiederverwertung zugeführt, können daraus neue Produkte hergestellt werden, sagt der Verband kommunaler Unternehmen (VKU), zu dem Entsorger gehören. Auch Kunststoffe können zum Teil recycelt werden. Dazu kommt: Wer die ausgedienten Geräte einfach irgendwo abläßt, schadet der Umwelt und riskiert Bußgelder. Oft enthalten die Geräte nämlich auch Schadstoffe wie Quecksilber, Fluorchlorkohlenwasserstoffe (FCKW) oder polybromierte Flammschutzmittel. Daher gehören



Ausgediente Elektrogeräte werden zum Beispiel von Recyclinghöfen angenommen. Foto: dpa

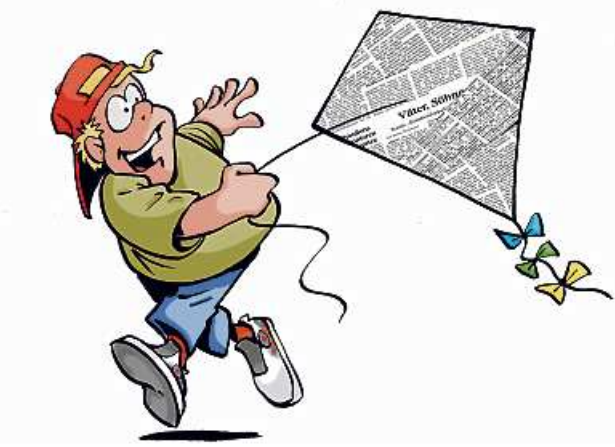
alte Elektrogeräte auch nicht in den Hausmüll. Verbraucher sind verpflichtet, diese richtig zu entsorgen. Großgeräte kann man auf zwei Wegen abgeben: Erstens kostenlos am kommunalen Wertstoffhof. In diversen Kommunen gibt es das Angebot, Elektrogeräte vom Grundstück oder aus der Wohnung abholen zu lassen – teilweise ist die Abholung

kostenpflichtig. Zweitens kann man Großgeräte im Laden zurückgeben, wenn es sich um einen großen Händler von Elektrogeräten mit einer Verkaufsfläche von mehr als 400 Quadratmetern handelt. Beim Onlinehandel wird die Versand- und Lagerfläche zugrunde gelegt. Ein Altgerät muss immer dann kostenlos zurückge-

nommen werden, wenn ein entsprechendes Neugerät derselben Geräteart gekauft wird. Wird die neue Ware geliefert, kann das Altgerät gleich mitgenommen werden. Beim Abschluss des Kaufvertrags sollte man den Händler darüber informieren. Ab Januar 2022 wird die Rücknahmepflicht ausgeweitet: Dann müssen auch jene Händler, die Lebensmittel auf einer Gesamtverkaufsfläche von mindestens 800 Quadratmetern verkaufen und mehrmals im Kalenderjahr oder dauerhaft Elektro- und Elektronikgeräte anbieten, Rücknahmestellen einrichten. Dafür gilt bis zum 30. Juni 2022 eine Übergangsfrist. Elektro-Kleingeräte wird man unentgeltlich bei Wertstoffhöfen und im Handel los. Geräte, die in keiner Abmessung länger als 25 Zentimeter sind, müssen von einem Laden angenommen werden. (dpa)

Grundregeln für alle Minijobber

Wer einen Minijob antreten möchte, sollte zunächst abklären, um welche Art der Beschäftigung es sich handelt. Darauf weist die Minijob-Zentrale der Deutschen Rentenversicherung in ihrem Blog hin. So sollte man mit dem Arbeitgeber besprechen, ob es sich um einen 450-Euro-Minijob oder einen kurzfristigen Minijob handelt. Bei ersterem Modell darf der regelmäßige monatliche Verdienst 450 Euro nicht übersteigen. Bei einem kurzfristigen Minijob, der auf drei Monate oder 70 Arbeitstage begrenzt ist, spielt die Höhe des Arbeitsentgelts keine Rolle. Die Minijob-Zentrale rät, den Arbeitsvertrag schriftlich abzuschließen. Arbeitgeber sind gesetzlich dazu verpflichtet, die wesentlichen Bedingungen des Arbeitsverhältnisses spätestens einen Monat nach Jobantritt schriftlich festzuhalten. Eine kurze Niederschrift ist ausreichend. Darin sollten die Vertragsbedingungen aufgeführt und vom Arbeitgeber unterschrieben werden. Minijobber sollten ihrem Arbeitgeber ihre Sozialversicherungsnummer mitteilen. Die Nummer wird durch die Deutsche Rentenversicherung vergeben und findet sich auf jedem Schreiben des Rentenversicherungsträgers. (dpa)



Wusstest du . . .

. . . , dass die Social-Media-Stars Lisa & Lena bei „Die beste Klasse Deutschlands“ mitmachen? Ihre Rubrik heißt „Lisa & Lena in Action“. Sie machen sich auf den Weg durch ganz Deutschland, um Antworten auf außergewöhnliche Quizfragen zu finden.

Kennst du den?

Sagt der Hammer zum Daumen: „Ach, da treffen wir uns schon wieder.“

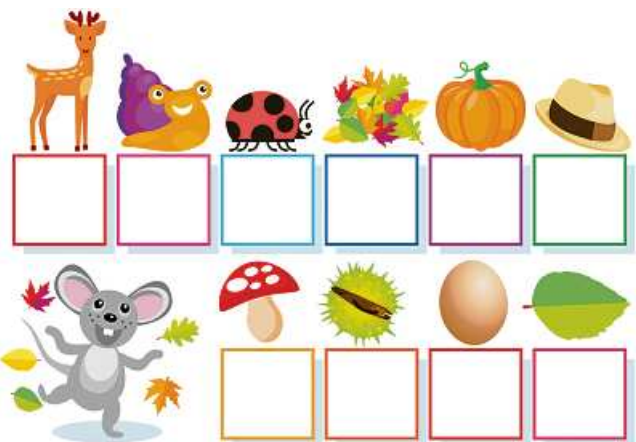
► Möchtest du deinen Lieblingsswitz lesen? Schick ihn uns per E-Mail: kinder@zgm-muensterland.de

Frage des Tages

An welchem Tag wird traditionell mitgeteilt, wer den Friedensnobelpreis erhält?

a) Montag
b) Freitag
c) Sonntag

Rätsel: Ende gut . .



Trage immer nur den Endbuchstaben von jedem Bild in die Kästchenreihe ein. Worauf freut sich die kleine Maus?

Lösung

Rätsel: Sie freut sich auf die „Herbstzeit“.

„Die beste Klasse Deutschlands“ startet mit neuem Moderatoren-Team

Pudding im Fernsehstudio



„Die beste Klasse Deutschlands“ läuft wieder an. Dieses Mal gibt es einige Veränderungen. Ganz offensichtlich: das neue Moderatoren-Team mit Clarissa Corrêa da Silva und Tobi Krell.

Foto: KIKI/Anja Feßler/dpa

Als Kind hätte sie selbst gerne bei „Die beste Klasse Deutschlands“ mitgemacht. Blöd für Clarissa Corrêa da Silva, dass es die Sendung damals noch gar nicht gab. Umso schöner aber, dass sie jetzt gemeinsam mit Tobi Krell die neue Staffel der KiKA-Show moderieren wird. An diesem Freitag geht es los.

Spielprinzip gibt es zum Beispiel Änderungen am Finale. Die Klassen sammeln Punkte. Die müssen sie jetzt im Finale strategisch auf die einzelnen Fragen verteilen.

Was macht eine gute Schulkasse in eurer Sendung aus?
Clarissa Corrêa da Silva: Wenn die Klasse im Alltag

eine gute Gemeinschaft ist, dann spürt man das. Und wer eine gute Klassen-gemeinschaft hat, wird auch in der Sendung als Klasse gut funktionieren.

Welche Rolle hattest du früher in deiner Klasse?
Clarissa Corrêa da Silva: Ich war lange eine ziemlich Klugscheißerin. Und ich bin

sicher: Ich als Sechstklässlerin wäre bei „Die beste Klasse Deutschlands“ sofort in die erste Reihe gestürzt. Später war ich dann ein bisschen zurückhalten-der, zu cool für vieles. Trotzdem weiß ich: Ich hätte auf jeden Fall gerne bei der Sendung mitgemacht und versucht, alle anderen auch davon zu überzeugen.

In welchen Bereichen hättest du als Kind viel ge-wusst?

Clarissa Corrêa da Silva: Bei allem, was mit Zahlen zu tun hatte, wäre ich gut ge-wesen. Das mochte ich schon immer. Und auch bei Sprachen. Was ich nicht so gut kann, sind Erdkunde-Sachen. Wie viele Kilometer liegen zwischen Hamburg und der Nordsee? Bei sol-chen Fragen wäre ich raus.

(dpa)

Das blaue Licht hält dich wach

Einige Kinder schauen am liebsten lustige Videos auf dem Tablet. Andere schicken gerne mit dem Smartphone Nachrichten an Freunde. Manche Kinder spielen viel an der Konsole. Und einige Jungen und Mädchen nutzen alle diese Medien.

Elektronische Medien sind für Kinder heute viel wichtiger als für Kinder früher. Deswegen untersuchen For-schende immer wieder, ob das irgendwelche Folgen hat. Gerade schauten Wissen-schaftlerinnen, ob die Me-dien einen Einfluss auf den Schlaf haben. Ihre Antwort: ja. Tatsächlich hat der Um-gang mit Smartphone und Tablet Folgen.

Wer häufig Videospiele, Computer oder Smart-phones benutzt, geht laut der Studie oft später ins Bett. Diese Kinder schlafen dann meist weniger. Außerdem schlafen sie oft schlechter. Dabei geht es um 6- bis 15-Jährige. Ein Grund für den schlechteren Schlaf ist das blaue Licht, das von den Bildschirmen kommt. Das hält wach.

(dpa)



Wer gern am PC zockt, sollte lieber nachmittags spielen. Dann schläft man abends besser, haben Exper-ten festgestellt.

Foto: dpa

Wer wird für die Friedensbemühungen geehrt?

Höhepunkt der Nobelpreis-Woche



Diese Medaille erhalten alle Nobelpreisträger. Abgebildet ist Alfred Nobel.

Foto: Kay Nietfeld/dpa

Physik, Chemie, Medi-zin: Wer in einem dieser Bereiche etwas ganz Besonderes leistet, kann sich Hoffnungen auf einen Nobelpreis machen. So heißt die berühmte Aus-zeichnung für Forscherin-nen und Forscher. Auch in den Bereichen Literatur und Frieden gibt es Nobelpreise. Dazu kommt eine Auszeich-nung für Fachleute, die Wirt-schaftsthemen erforschen.

Momentan ist Woche der Nobelpreise. Es gibt eine festgelegte Reihenfolge, in

der die Preisträger bekannt-gegeben werden: Los geht es immer am Montag mit dem Nobelpreis für Medizin. Dienstag folgt der Nobelpreis für Physik, am Mittwoch der in Chemie, am Donnerstag ist Literatur an der Reihe. Unter den aktuellen Preis-trägern sind zwei deutsche Forscher. Benjamin List war mit seiner Frau in Amster-dam beim Frühstück, als die Jury aus Stockholm angeru-fen hat und ihm zum Nobel-preis für Chemie gratulierte. Tags zuvor bekam der Physi-

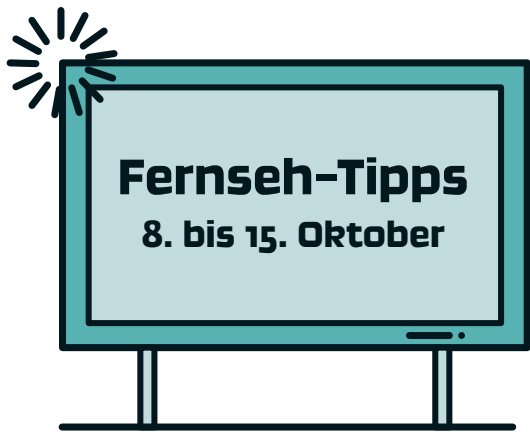
ker und Klimaforscher Klaus Hasselmann den Anruf aus Schweden.

Eine Art Höhepunkt in der Nobelpreis-Woche ist der Freitag. Dann wird mit-geteilt, wer den Friedens-nobelpreis erhält. Vor 50 Jah-ren ist der Preis am 20. Okto-ber 1971 einem berühmten Politiker aus Deutschland zu-gesprochen worden: Willy Brandt. Der SPD-Politiker war damals Bundeskanzler. Einige glauben, dass Greta Thunberg eine Kandidatin sein könnte.

(dpa/dra)

Alfred Nobel

Die Nobelpreise sind nach Alfred Nobel be-nannt. Der Wissen-schaftler aus Schweden hat den Sprengstoff Dynamit erfunden. Da-mit wurde er sehr reich. Dynamit ist ein gefähr-licher Stoff. Mit ihm werden Waffen herstellt, die Menschen töten. Al-fred Nobel bekam ein schlechtes Gewissen. Er sorgte dafür, dass nach seinem Tod das viele Geld verwendet werden sollte, um Menschen zu ehren, die Gutes tun.



Fernseh-Tipps
8. bis 15. Oktober

Stop: Mylee hat tolle Locken. Was sie nicht mag: Dass Leute ihr in die Haare fassen, ohne zu fragen. Das erlebe sie öfters, sagt die Schauspielerin. Warum so etwas nicht okay ist, erklärt die Serie „Moooment!“ im KiKA-Player und auf kika.de.

Sechs Freunde kom-men darin in Situa-tionen, in denen sie Rassismus erleben.



Toller Urlaub: Lillebror hat einen Freund. Es ist ein sprechender Ast. Die beiden erleben aufre-gende Abenteuer, auch im Film „Knerten und die Seeschlange“. Auf einer magischen Insel suchen die Freunde eine geheimnisvolle Schlange, zu sehen bei Amazon Prime Video.



Bunte Blätter: Der Herbst ist ideal für einen Wald-spaziergang. Welche Tiere und Pflanzen da zu finden sind, erklärt „Wissen macht Ah!“ am Montag (11. Oktober) um 19.25 Uhr im KiKA.

Viel los: In der Pubertät werden aus Kindern Erwach-sene. Der Film „Alles steht Kopf“ im Disney Channel erklärt, was dabei im Körper alles passiert. Er spielt im Kopf der elfjährigen Riley und da geht es rund, am Samstag (9. Oktober) um 20.15 Uhr und auf Disney+.

Verdreht: Im Märchenfilm „Rotschühchen und die sieben Zwerge“ will Schneewittchen ihren Vater finden. Aus Versehen schlüpft sie dabei in die roten Zauberschuhe ihrer Stiefmutter. Los geht es am Freitag (15. Oktober) um 20.15 Uhr auf Super RTL.



Miese Stimmung: Bei Krankheiten denkt man vielleicht an Schnupfen oder Bauchweh. Doch auch die Seele kann krank sein, bei einer Depression. Wer daran leidet, ist oft traurig und hat zu nichts mehr Lust. Doch man kann sich Hilfe holen. Mehr darüber erfährt ihr am Samstag (9. Oktober) um 8.40 Uhr bei „neun-einhalb“ im Ersten.



Kommentar

Literaturnobelpreis für Abdulrazak Gurnah
Neuer Blick auf Afrika

Von Harald Suerland

Man darf wohl zugeben, noch nie einen Roman von Abdulrazak Gurnah gelesen zu haben. Wie so oft beim Literatur-Nobelpreis wurde das Werk eines Schöpfers ausgezeichnet, der bislang kaum Anhänger unter den hiesigen Lesern hat. Wo bleibt Margaret Atwood, mögen die abermals rufen – warum nichts Populäres? Schon die Wahl von Louise Glück im vergangenen Jahr löste ja leichtes Fremdeln aus. Immer wieder aber gilt es, an die Kriterien zu erinnern: Die Preisträger sollen „das Beste in idealistischer Richtung“ geschaffen haben. Und fair verteilt



sollen die Preise sein, sodass neben Autoren aus Europa immer mal ein anderer Erdteil literarisch in den Blick gerät, dass Lyrik oder gar Drama gelegentlich das Erzählerische verdrängen. Deshalb haben Romanciers, die innerhalb ihres Kulturkreises wirkmächtig von gesellschaftlichen Verwerfungen künden, gute Chancen. In diese Tradition fügt sich der Preis für Gurnah, der in englischer Sprache über Tansania und den Kolonialismus schreibt, offenbar ein. Eine Begegnung mit den Büchern des ehemaligen Literaturprofessors könnte sich lohnen, sobald sie auf Deutsch wieder lieferbar sind.

Nachrichten

Modersohn-Beckers Bilder in Frankfurt

FRANKFURT/MAIN (epd). Die Kunsthalle Schirn in Frankfurt am Main widmet der Malerin Paula Modersohn-Becker (1876-1907) ab diesem Freitag eine umfassende Werkschau. Bis zum 6. Februar kommenden Jahres seien 116 Gemälde und Zeichnungen aus allen Schaffensphasen zu sehen, sagte der Direk-

tor der Schirn, Philipp Demandt. Die Ausstellung wolle aufzeigen, „wie unterschieden sie sich über gesellschaftliche und künstlerische Konventionen ihrer Zeit hinwegsetzte und zentrale Tendenzen der Moderne vorwegnahm“. Einen besonderen Schwerpunkt in der Schirn bilden die Porträts der Malerin.

Stern erstrahlt auf dem „Walk of Fame“
Daniel Craig wirkt durchaus gerührt



Daniel Craig zeigt sich bei der Präsentation seines Sterns auf dem Walk of Fame in Hollywood schwer beeindruckt. Foto: doa

Von Barbara Munker

LOS ANGELES. James-Bond-Darsteller Daniel Craig (53) hat auf Hollywoods „Walk of Fame“ eine Sternenplakette mit seinem Namen enthüllt – und ist darauf strahlend in die Knie gegangen. Es mache ihn sehr glücklich, auf dem Bürgersteig von so vielen Branchenlegenden umgeben zu sein, sagte der britische Star vor jubelnden Fans und Reportern am Mittwochabend (Ortszeit). Nach Angaben der Veranstalter erhielt Craig die 2704. Plakette auf der Touristenmeile im Herzen von Hollywood – mit der passenden Adresse Hollywood Boulevard Nummer 7007. Craigs Stern liegt gleich neben dem von Bond-Darsteller Roger Moore. Auch David Niven und Pierce Brosnan, die einst ebenfalls in die berühmte Agentenrolle schlüpfen, wurden schon auf dem Boulevard verewigt. Es werde seine Ansprache „kurz und bündig“ halten, so wie er selbst auch sei,

scherzte der Schauspieler. Von dieser Auszeichnung sei er aber wirklich „unglaublich gerührt“, versicherte Craig in seiner knapp zweiminütigen Rede. Vor allem dankte der britische Star seinem Bond-Team. Die Zeremonie hing zeitlich mit der Premiere des 25. Films über den Elite-Agenten zusammen. „Keine Zeit zu sterben“, in dem Craig zum fünften und letzten Mal als 007 zu sehen ist, läuft am Wochenende in den US-Kinos an. Als Gastredner nahmen die langjährigen Bond-Produzenten Barbara Broccoli und Michael G. Wilson sowie Oscar-Preisträger Rami Malek („Bohemian Rhapsody“) an der Zeremonie teil. Nach dem Bond-Ende geht es für Craig schnell weiter. Er hat bereits die Rolle des Privatdetektivs Benoit Blanc in der Fortsetzung der Krimikomödie „Knives Out – Mord ist Familiensache“ zugesagt. Im kommenden Jahr will er zudem in einer „Macbeth“-Inszenierung an den New Yorker Broadway zurückkehren.

Literaturnobelpreis geht nach Tansania: Abdulrazak Gurnah über Menschen auf der Suche nach Heimat

„Nie hat jemand Notiz genommen“

Von Benedikt von Imhoff und Naveena Kottoor

STOCKHOLM/SANSIBAR.

Stammt von der Insel Sansibar, seit den 1960ern in Großbritannien, Professor an der Universität Kent, lebt in Brighton: Es sind nur Schnipsel eines Lebens, die über Literatur-Nobelpreisträger Abdulrazak Gurnah bekannt sind. Mit dem 1948 geborenen Autor kürt die Schwedische Akademie am Donnerstag in Stockholm einen nahezu Unbekannten. Obwohl er seit Jahrzehnten in Großbritannien lebt, kennen ihn auch dort nur wenige. Dabei hat der Schriftsteller bereits zehn Romane und zahlreiche Kurzgeschichten veröffentlicht. Seine Ex-Uni, sein Verlag Bloomsbury – sie werden überrannt von Anfragen.

Klar ist: Gurnah ist der erste tansanische Autor, der den Nobelpreis erhält und der erste schwarze afrikanische Schriftsteller seit Wole Soyinka 1986. Obwohl weitestgehend unbekannt, war die Auszeichnung längst überfällig, wie Alexandra Pringle, seine langjährige Verlegerin bei Bloomsbury, erzählt. „Er ist einer der bedeutendsten lebenden afrikanischen Schriftsteller, und nie hat jemand Notiz von ihm genommen“, erzählt Pringle, wie der „Guardian“ berichtet. „Das hat mich fast umgebracht.“ Erst neulich habe sie in einem Podcast erzählt, dass Gurnah stets übersehen würde. „Und jetzt das.“

„Ich bin wirklich sehr, sehr überrascht“, sagt der frischgekürte Nobelpreisträger am Donnerstag dem BBC Hörfunk und lacht verlegen. „Und etwas geschockt.“ Er habe gezittert, als er von dem Preis gehört habe.

Das Thema des ehemaligen Professors für Englische und postkoloniale Literatur ist die Geschichte seiner alten Heimat Sansibar und der neuen Heimat England. Stark von den Eindrücken der brutalen deutschen Kolonialherrschaft und des Ersten Weltkrieges in Deutsch-Ostafrika beeinflusst, erzählt Gurnah von einfachen Menschen. In seinem jüngsten



Abdulrazak Gurnah bei einem Auftritt 2006 in New York. Der von der Insel Sansibar stammende Autor schreibt über entwurzelte Menschen. Mats Malm (unten), Sekretär der Schwedischen Akademie, verkündete den Namen des Literaturnobelpreisträgers 2021. Fotos: dpa

sein eigenes Volk zu kämpfen.

Gurnah habe stets über Vertreibung geschrieben, sagt Pringle, „aber auf die schönste und eindringlichste Art und Weise über das, was Menschen entwurzelt und sie über Kontinente hinweg weht“. Es wirkt ein wenig, als spiele seine eigene Geschichte in

seiner Literatur hinein. Denn auch Gurnah hat Vertreibung erlebt. 1964, nach einer Revolution auf Sansibar, das heute zu Tansania gehört, war er gezwungen, als junger Mensch seine Heimat zu verlassen. Die arabische Elite, die 200 Jahre lang über die afrikanische Mehrheit auf Sansibar herrschte, wurde gestürzt. Es folgten Massaker. Mit 21, mittlerweile in Eng-

land angekommen, begann Gurnah zu schreiben, auf Englisch und nicht in seiner Muttersprache Suaheli. Seine erste Erzählung „Memory of Departure“ erschien 1987. Erst 20 Jahre nach seiner Flucht, 1984, konnte Gurnah nach Sansibar zurückkehren, um seinen im Sterben liegenden Vater wiederzusehen.

Sich selbst zu beschreiben, falle ihm schwer, erzählte Gurnah 2016 in einem Interview. Ob er postkoloniale oder Weltliteratur schreibe? „Ich würde keines dieser Wörter wählen“, sagte er da. „Tatsächlich bin ich mir nicht sicher, ob ich mich anders nennen würde als ich heiße. (...) Genau, ich möchte nicht, dass dieser Teil von mir einen reduzierten Namen hat.“ Aus der Sicht seines deutschen Übersetzers Thomas Brückner sind Gurnahs Romane von einem hinter-sinnigen Humor geprägt. Gurnah war in seiner Küche, als er vom Nobelpreiskomitee erreicht wurde.



Die Preisträger seit 2001

Als bislang letzter deutschsprachiger Autor bekam der Österreicher Peter Handke die Auszeichnung 2019, zuvor ging sie zum Beispiel auch an Elfriede Jelinek (2004), Heinrich Böll (1972), Hermann Hesse (1946) oder Thomas Mann (1929). Die Geehrten seit dem Jahr 2001 im Überblick: **2020:** Louise Glück (USA) **2019:** Peter Handke (Österreich) **2018:** Olga Tokarczuk (Polen; der Preis wurde

2019 nachgeholt) **2017:** Kazuo Ishiguro (Großbritannien, in Japan geboren) **2016:** Bob Dylan (USA) **2015:** Svetlana Alexijewitsch (Belarus) **2014:** Patrick Modiano (Frankreich) **2013:** Alice Munro (Kanada) **2012:** Mo Yan (China) **2011:** Tomas Tranströmer (Schweden) **2010:** Mario Vargas Llosa (Peru) **2009:** Herta Müller (Deutschland)

2008: J.M.G. Le Clézio (Frankreich) **2007:** Doris Lessing (Großbritannien) **2006:** Orhan Pamuk (Türkei) **2005:** Harold Pinter (Großbritannien) **2004:** Elfriede Jelinek (Österreich) **2003:** John M. Coetzee (Südafrika) **2002:** Imre Kertész (Ungarn) **2001:** V.S. Naipaul (Großbritannien) (dpa)

„Starlight Express“ geht in Bochum wieder auf große Fahrt

Sie rollen wieder um die Wette

Von Joachim Edler

BOCHUM. Nach 566 Tagen Pandemie-Pause ist der Starlight-Express zurück: 1200 geimpfte, getestete oder genesene Zuschauer sahen in Bochum die Eröffnungsshow, darunter Prominente bekannt aus Fernsehen, Musik und Unterhaltung. Sie alle erlebten hautnah das seit 33 Jahren erfolgreichste Musical der Welt.

Viele Monate haben Cast und Crew unermüdlich auf diesen Moment hingearbeitet, um den legendären Starlight-Express wieder zum Leben zu erwecken. Und der hat nichts an Aktualität eingebüßt. Ganz im Gegenteil: rockiger, rasanter denn je mit aktuellen – auch politischen Aussagen: Keine Chance der AfD, zum Brexit (britischer Zug ist ausgestiegen) und ICE (immer pünktlich).

„Starlight Express“, das sind Dutzende Musicalsängerinnen und -sänger auf Rollschuhen, bekleidet mit spektakulären Kostümen und in ein farbenfrohes Lichtspektakel getaucht. Hauptfigur ist Rusty, eine veraltete Dampflokomotive, die sich bei der Weltmeisterschaft der internationalen Züge gegen viel modernere Gegner durchsetzen muss. Am Ende bewahrheitet sich das, woran Rusty glaubt: „Glaub an dein Ziel, glaub an deine Träume und du wirst es erreichen. Finde den Glauben an dich selbst in dir.“

566 Tage war es still im Theater – jetzt ist ein Licht am Ende des Tunnels, brachte es Maik Klokow, CEO und Produzent auf den Punkt: „Wir haben uns noch nie so sehr gefreut wie jetzt, dass wir das Licht anmachen dürfen, die Türen aufschließen können. Wir haben Sie ver-

misst“, richtete er sich persönlich an das Publikum. „Denn der Applaus ist für uns das Wichtigste.“ Und davon gab es während des Musicals immer wieder reichlich – am Ende sogar stehende Ovationen. Es war so als ob all die Funken, die die Akteure 566 Tage nicht versprühen konnten, auf einmal auf das Publikum sprühten. Ein einzigartiges Erlebnis für die Darsteller und für das Publikum.

Komponist Lord Andrew Lloyd Webber ließ es sich nicht nehmen, eine digitale Grußbotschaft an die Zuschauer und Darsteller nach Bochum zu senden: „Es ist so fantastisch: Bochum ist derzeit der einzige Ort auf der ganzen Welt, an dem Starlight Express zu sehen ist. Viel Glück!“

Nach dem großen Show-Finale mit Feuerwerk und Sternenregen, brachte das



Die bunten Züge in Bochum lassen sich feiern. Foto: B B Entertainment

Publikum mit minutenlangen Standing Ovations seine Begeisterung über die Höchstleistung des internationalen Ensembles zum Ausdruck. Die Rückkehr des legendären Starlight Express riss alle aus den Sitzen – auch Johanna und Till. Die Kinder hatten in der Pandemie-Pause an den „Starlight Express“ geschrieben und gehofft, dass es endlich wieder losgeht. Dafür seien sie

sogar bereit gewesen, ihr Taschengeld zu opfern, verriet der Produzent des Musicals vor ausverkauftem Haus. Das mussten Johanna und Till natürlich nicht. Sie saßen auf Einladung in der ersten Reihe. Ab sofort wird das Musical wieder sieben bis acht Mal die Woche aufgeführt. Es werden 450 Plätze weniger besetzt. Bis zum Sitzplatz gilt Maskenpflicht. | www.starlight-express.de

AUCH JEDEN SONNTAG VON 12 BIS 17 UHR VERKAUFS-ÖFFNUNG!

24 MÖBELGESCHÄFTE unter einem Dach!

60.000 m² Wohnerlebnis



WOON BOULEVARD
OLDENZAAL

A1 - AUSFAHRT 33
OLDENZAAL / NL
Kleibultweg 48 Oldenzaal / NL
T: 0031 541 850 100

www.woonboulevardoldenzaal.nl

EIN KIND KANN SICH NICHT SELBST HELFEN.



Schenken Sie ihm eine Familie.
sos-kinderdoerfer.de

SOS KINDERDÖRFER
WELTWEIT

Freitag von 9.00 - 12.30 und von 14.30 - 18.00 Uhr geöffnet!
Samstag von 9.00 - 12.30 Uhr geöffnet!

Diese Preise gelten nur bei Abnahme eines Originalkartons.

Dt. Hähnchen- u. Putenschnitzel, pan., Kart. 3 kg (4,66)	14,00
Serranoschinken, 100 g geschnitten	2,05
Holl. Gouda, 1000 g am Stück	5,99
Regional einkaufen: Dtsch. Bundmöhren, HKL 1, Bund	1,00
Dtsch. Porree, HKL 1, Bund ca. 1 kg	1,50
Stiefmütterchen und Hornveilchen, 12er Platte	5,00

XXL AUSWAHL WEIHNACHTSDEKO TÄGLICH NEU!!!
NACHMITTAGS FRISCHE SCHNITTBLUMEN UND TOPFBLUMEN DIREKT VON DER VERSTEIGERUNG!
Nur solange Vorrat reicht!
() = € Grundpreis bei 1000 g. Leertum bitte mitbringen! Irrtum vorbehalten!

GmbH
Behrendt-Frischemarkt
WÜLLEN · TELEFON 0 25 61/8 22 14
Immer aktuell: www.Behrendt-Frischemarkt.de

ICH BIN MECHANIKER UND WAS IST DEIN TRAUMJOB?



karriere.ms Das Stellenangebot Ihrer Tageszeitung.

Vor Ort in Ihrer Nähe!

Ihr WN-Servicepartner vor Ort!

Alfons Schulten GmbH
Kirchstraße 9 in 48683 Ahaus-Alstätte

Unser **Servicepartner** bietet Ihnen ein umfangreiches Service-Angebot:

- Abo-Bestellungen
- Reisenachsendungen
- Zeitungsspenden
- private Kleinanzeigen
- Familienanzeigen

Ihre Tageszeitung erreichen Sie direkt unter:
Telefon: 025 62 / 9329 11
Fax: 0251 / 690 4570
E-Mail: kundenservice@wn.de

meine.wn.de

WN Westfälische Nachrichten

<https://www.facebook.com/klaasundkock>

Wenn Lebensmittel, dann K+K

Ehrmann Almighurt sortiert 150g Becher praktisch & lecker sortiert 100g Beutel 100g = 0.22 / 0.33	Bärenmarke Frische Milch 1,8% / 3,8% 1l Packung	Philadelphia Frischkäse sortiert 175g Becher 100g = 0.57
statt 0.59 0.33	statt 1.19/1.29 0.99	statt 1.69 0.99

ANGEBOTE GÜLTIG VOM 08.10. BIS ZUM 09.10.2021

Sauerbraten vom Rind am Stück nach Hausfrauen Art eingelegt 1000g
drilander Metzgerei
WESTFÄLISCHES FLEISCH
Iss' von hier!
Fleisch aus der Region!
Ein echter Genuss
Qualität aus Deutschland
9.99

GESUNDER GENUSS
Niederlande Rosenkohl
Ideale Beilage zu Fleisch, Geflügel oder Wild
Kl. 1
500g Netz
1kg = 1.98
0.99

Langnese Cremissimo sortiert 900ml - 1300ml Packung 1l = 1.53 - 2.21 statt 3.49 1.99	Rama 500g Becher 1kg = 1.98 statt 1.69 0.99	Barilla Ital. Nudeln sortiert 500g Packung 1kg = 1.98 statt 1.69 0.99	Meggle Feine Butter oder Streichzart 250g Packung / Becher 100g = 0.60 statt 1.99 1.49
--	--	---	--

HAK Rotkohl oder Rotkohl mit Apfelstückchen 720ml Glas 1l = 1.38 statt 1.39 0.99	Valensina Orange und andere Sorten 1l Flasche Pfandfrei! statt 1.69 0.99	Katjes sortiert 200g Beutel 100g = 0.30 statt 0.95 0.59	Maybach Weißer Burgur und andere Sorten 0,75l Flasche 1l = 3.99 / 3.78 statt 3.99 2.99	Lay's Bugles Nacho Cheese oder Paprika 95g Beutel 100g = 1.04 statt 1.49 0.99
per Karton 16.99				

Berentzen Traditionskorn oder Fruchtige sortiert 16% - 32% Vol. 0,7l Flasche 1l = 7.12 statt 6.49/6.99 4.99	Grosch Premium Pilsner Beer Kiste = 24 Flaschen à 0,3l 1l = 1.39 Lose Ware! Unter Berücksichtigung der Gratis-Zugabe im Wert von z.B. 1.89 kostet Sie die Kiste nur 8.10 ohne Pfand Regionale Getränkeorte!	Veltins Pilsener Kiste = 24 / 20 Flaschen à 0,33l / 0,5l 1l = 1.51 / 1.20 Lose Ware! Unter Berücksichtigung der Gratis-Zugabe im Wert von z.B. 1.89 kostet Sie die Kiste nur 10.10 ohne Pfand	Lorenz Crunchips sortiert 150g - 175g Beutel oder Erdnuß-Locken sortiert 175g - 200g Beutel Wert: 1.59/1.89
statt 11.99 9.99		statt 13.99 11.99	

Irrtümer vorbehalten!
Abgabe nur in haushaltsüblichen Mengen!

Gronau/Alstätte/Epe/Heek/Nienborg/Schöppingen

K+K Klaas & Kock B.V. & Co. KG
Hans-Klaas-Straße 1, 48599 Gronau

Würde sollte kein Konjunktiv sein.

Jeder Mensch hat das Recht auf ein Leben in Würde.
brot-fuer-die-welt.de/wuerde
IBAN: DE10 1006 1006 0500 5005 00

Brot
für die Welt

Würde für den Menschen.

Mitglied der **actalliance**

Information



Anzeigenschluss

Ausgabe	Termin
Montag	Freitag, 13:00 Uhr
Dienstag - Freitag	Täglich, 10:30 Uhr
Samstag	Donnerstag, 16:00 Uhr
Stellenanzeigen und Heiraten/Bekanntschäften	Donnerstag, 10:30 Uhr
Familienanzeigen	Täglich, 13:00 Uhr

Telefon 0251.690-6000 . **Telefax** 0251.690-6001